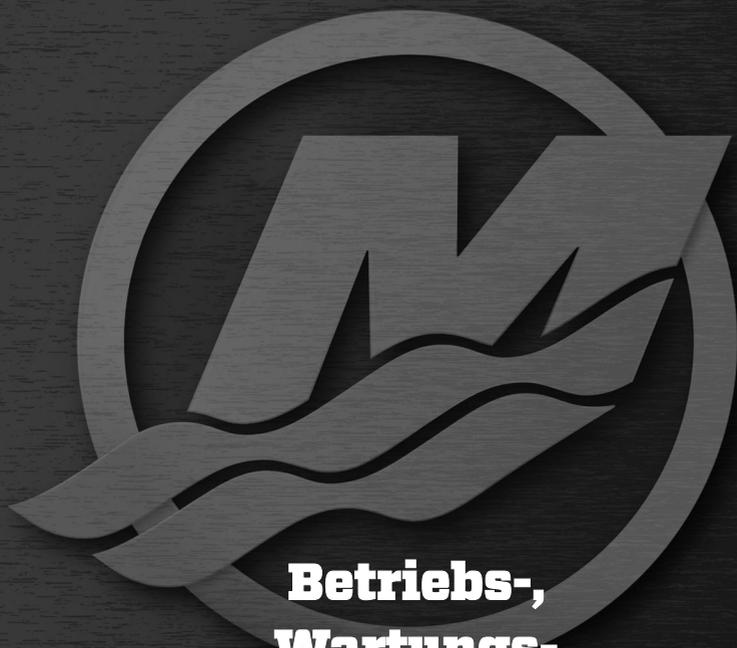




MERCURY
GO BOLDLY.™



**Betriebs-,
Wartungs-
und
Installations-
Handbuch**

8M0215812 1222 deu



Willkommen

Sie haben einen der besten Bootsmotoren auf dem Markt gewählt. Zahlreiche Konstruktionsmerkmale gewährleisten eine einfache Bedienung und lange Lebensdauer. Bei guter Pflege und Wartung wird Ihnen dieser Motor viele Jahre lang Freude bereiten. Lesen Sie dieses Handbuch vollständig durch, um optimale Leistung und einwandfreien Betrieb sicherzustellen.

Das Betriebs- und Wartungshandbuch enthält spezifische Anweisungen für den Gebrauch und die Wartung Ihres Produktes. Sie sollten dieses Handbuch bei dem Produkt aufbewahren, damit es bei Bedarf immer griffbereit ist.

Wir möchten uns bei Ihnen für den Kauf eines unserer Produkte bedanken. Wir sind davon überzeugt, dass Sie Freude an Ihrem Boot haben werden.

Mercury Marine, Fond du Lac, Wisconsin, USA

Name/Funktion:

Christopher D. Drees, President,
Mercury Marine



Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch

WICHTIG: Wenn Sie einen Teil dieses Handbuchs nicht verstehen, wenden Sie sich an Ihren Händler. Ihr Händler kann Ihnen auch die tatsächlichen Betriebsabläufe zeigen.

Hinweis

Die in diesem Handbuch und auf Ihrem Antriebssystem verwendeten Sicherheitshinweise, die mit

WARNUNG und VORSICHT gekennzeichnet sind (zusammen mit dem Symbol ) , weisen Sie auf besondere Anweisungen für bestimmte Wartungsarbeiten oder Verfahren hin, die bei falscher oder unvorsichtiger Ausführung gefährlich sein können. Diese Sicherheitshinweise unbedingt beachten.

Diese Sicherheitshinweise allein können die angezeigten Gefahren selbstverständlich nicht vermeiden. Zur Durchführung von Wartungsarbeiten gehört neben der strikten Einhaltung dieser Hinweise auch gesunder Menschenverstand, um jeglichen Unfällen vorzubeugen.

VORSICHT

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

Zusätzliche Hinweise stellen Informationen bereit, die besondere Aufmerksamkeit erfordern:

HINWEIS

Weist auf eine Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Motor- oder Batterieschäden oder zum Ausfall von Komponenten führen kann.

WICHTIG: Informationen, die für die erfolgreiche Durchführung der Aufgabe unabdinglich sind.

HINWEIS: Informationen, die beim Verständnis eines bestimmten Schritts oder einer Maßnahme helfen.

WICHTIG: Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Boots, die an Bord befindliche Ausrüstung und die Sicherheit aller Insassen verantwortlich. Mercury Marine empfiehlt dringendst, dass sich der Bootsführer das Betriebs- und Wartungshandbuch gut durchliest und sich mit den Bedienungsanleitungen für das Antriebssystem und alle Zubehörteile vertraut macht, bevor das Boot in Betrieb genommen wird.

California Proposition 65



VORSICHT: Durch dieses Produkt können Sie Chemikalien ausgesetzt werden, die im US-Bundesstaat Kalifornien als krebserregend und als Ursache von Geburtsfehlern oder sonstiger reproduktiver Schäden gelten. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.P65Warnings.ca.gov.

Die hierin enthaltenen Beschreibungen und technischen Daten galten zum Zeitpunkt der Drucklegung. Mercury Marine behält sich das Recht vor, zum Zwecke der ständigen Verbesserung Modelle jederzeit auslaufen zu lassen und technische Daten oder Konstruktionen ohne Vorankündigung und daraus entstehende Verpflichtungen zu ändern.

Garantiehinweis

Das von Ihnen gekaufte Produkt wird mit einer **beschränkten Garantie von Mercury Marine** geliefert. Die Garantiebedingungen sind im Garantiehandbuch dargelegt, das auf der Website von Mercury Marine unter <http://www.mercurymarine.com/warranty-manual> jederzeit verfügbar ist. Das Garantiehandbuch enthält eine Beschreibung der abgedeckten und ausgeschlossenen Garantieleistungen, die Laufzeit der Garantie, Empfehlungen zur Geltendmachung eines Garantieanspruchs, **wichtige Ausschlüsse, Beschränkungen und Haftungsbefreiungen** sowie andere relevante Informationen. Lesen Sie sich diese wichtigen Informationen bitte durch.

Die Produkte von Mercury Marine sind so entwickelt und gefertigt, dass sie unsere hohen Qualitätsstandards, anwendbare Industriennormen und -vorschriften und bestimmte Abgasvorschriften erfüllen. Jeder Außenborder wird bei Mercury Marine betrieben und getestet, bevor er für den Versand verpackt wird, um seine Betriebsbereitschaft sicherzustellen. Außerdem werden bestimmte Mercury Marine Produkte in einem kontrollierten und überwachten Umfeld bis zu 10 Außenborderbetriebsstunden lang getestet, um die Einhaltung der geltenden Normen und Vorschriften zu gewährleisten und festzuhalten. Alle neuen Mercury Marine Produkte werden mit der entsprechenden Garantie geliefert, ungeachtet dessen, ob der Außenborder an einem der oben beschriebenen Testprogramme beteiligt war oder nicht.

Informationen zu Urheberrecht und Schutzmarken

© MERCURY MARINE. Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder teilweise Reproduktion dieser Anleitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Alpha, Avator, Axis, Bravo One, Bravo Two, Bravo Three, eingekreistes M mit Wellenlogo, GO BOLDLY, K-planes, Mariner, MerCathode, MerCruiser, Mercury, Mercury mit Wellenlogo, Mercury Marine, Mercury Precision Parts, Mercury Propellers, Mercury Racing, MotorGuide, OptiMax, Pro XS, Quicksilver, SeaCore, Skyhook, SmartCraft, Sport-Jet, Verado, VesselView, Zero Effort, Zeus, #1 On the Water und We're Driven to Win sind eingetragene Marken der Brunswick Corporation. Das Mercury Product Protection Logo ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke der Brunswick Corporation. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Identifizierungsunterlagen

Die Seriennummern geben dem Hersteller Aufschluss über eine Vielzahl technischer Details Ihres Mercury Marine Antriebssystems. Wenn Sie sich mit Serviceangelegenheiten an Mercury Marine wenden, **geben Sie bitte stets die Seriennummer des Avator Außenborders und der Batterie an.**

Folgende Informationen bitte aufschreiben:

Außenborder		
Modell und Leistung (in PS) des Außenborders		
Seriennummer des Außenborders		
Seriennummer(n) der Batterie		
Seriennummer(n) der Ersatzbatterie		
Propeller-Teilenummer	Steigung*	
WIN (Watercraft Identification Number, Kennnummer des Wasserfahrzeugs) oder HIN (Hull Identification Number, am Rumpf angebrachte Schiffsnummer)		Kaufdatum
Bootshersteller	Bootsmodell	Länge

HINWEIS: *Der Avator 7.5e wird standardmäßig mit einem Propeller mit 17,9 cm (7 Zoll) Steigung geliefert. Optionale Propeller mit den Steigungen 22,9 cm (9 Zoll) und 27,9 cm (11 Zoll) können bei einem autorisierten Händler oder auf anderem Wege erworben werden. Verwenden Sie mit diesem Produkt keine Aftermarket-Propeller, da dies zu Schäden führen kann.

Allgemeine Informationen

Verantwortung des Bootsführers.....	1
Startersperre bei eingelegtem Gang.....	1
Notstoppschalter.....	2
Schutz von Personen im Wasser.....	3
Sicherheitsinformationen für Passagiere - Ponton- und Deckboote.....	4
Springen über Wellen und Kielwasser.....	5
Aufprall auf Unterwasserobjekte.....	5
Sichere Befestigung des Außenborders am Spiegel – Sicherheitsvorkehrungen.....	7
Empfehlungen für sicheres Bootfahren.....	7
Sicherheitsfunktion zum Schutz.....	9
Probleme, die sich auf die Leistung auswirken.....	10
Notieren der Seriennummern.....	12
Identifizierung von Bauteilen.....	14
Technische Daten.....	16

Batterie

Sicherheitsinformationen zur Batterie.....	17
Informationen zu Entsorgung und Recycling von Batterien.....	18
Batteriemanagementsystem.....	19
Batterieanschluss.....	20
Wahl des Batterieladegeräts.....	20
Laden der Batterie.....	20
Verfahren zum Laden von Batterien.....	21
Temperaturbereiche zum Lagern, Nutzen und Aufladen von Batterien.....	21
Ladezustand der Batterie.....	21
Ladezustand der Batterie.....	22
Batteriefehler.....	23
Batterie – Einbau.....	24
Ausbau der Batterie.....	26

Installation

Einbauinformationen.....	29
Installation des Außenborders.....	30
Schnellkupplung – nur bei Modellen mit Ruderpinne.....	34
Anschlüsse für den Lenkzug der Fernschaltung.....	35
Austausch der Motorhaube.....	38
Installation des Fernschaltungskabelbaums.....	47
Abbildung zur Fernschaltung.....	50

Transport

Aquatische invasive Arten (Aquatic Invasive Species, AIS).....	51
Handhabung des Außenborders getrennt vom Boot – nur Modelle mit Ruderpinne.....	51
Tragetasche (optionales Zubehör).....	53
Transport auf dem Anhänger.....	53

Ausstattung und Bedienelemente

Ausstattungsmerkmale der Ruderpinne.....	55
Kopilot (Einstellung des Lenkungs-Reibmomentwiderstands).....	58
Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung.....	59
Am Ruderstand montierter Notstoppschalter.....	60
Trimmsystem des Avator Außenborders.....	60
Warnhorn.....	64
Akustisches Warnsystem.....	64
Legende zu den Symbolen auf dem Display.....	65
SmartCraft CONNECT – Einbau.....	69
NFC-Aufkleber (Near Field Chipset) und Mercury Marine App.....	71

Betrieb

Checkliste vor der Inbetriebnahme.....	73
Anweisungen vor dem Start.....	73
Den Außenborder ein-/ausschalten: Modelle mit Ruderpinne.....	73
Den Außenborder ein-/ausschalten: Modelle mit Fernschaltung.....	75
Inbetriebnahme des Außenborders – Modelle mit Fernschaltung.....	77
Inbetriebnahme des Außenborders – Modelle mit Ruderpinne.....	79
Einstellungen am Außenborder – Modelle mit Ruderpinne.....	80
Einstellungen am Außenborder – Modelle mit Fernschaltung.....	83
Verwenden der Richtungssteuerung und Ändern der Fahrtrichtung.....	85
Den Außenborder ausschalten.....	87
Empfohlene Betriebstemperaturen für den Avator 7.5e Außenborder.....	88
Betrieb in Seewasser oder schmutzigem Wasser.....	88

Wartung

Reinigung und Pflege.....	89
Inspektions- und Wartungsplan.....	90
Opferanode.....	91
Auswechseln des Propellers.....	92

Lagerung

Vorbereitung zur Lagerung.....	95
Lagerung einer Avator Batterie.....	95
Schutz externer Außenborderteile.....	95
Lagerung des Außenborders.....	96

Fehlersuche

Sicherungen – Austausch.....	97
Der Außenborder lässt sich nicht einschalten.....	98
Außenborder verliert zeitweise die Leistung.....	98
Leistungsabfall.....	98
Batterie hält die Ladung nicht.....	99
Batterie wird am Ladegerät nicht aufgeladen.....	99

Serviceunterstützung für Bootsführer

Serviceunterstützung.....	101
Bestellen von Literatur.....	103

Wartungsprotokoll

Wartungsprotokoll.....	105
------------------------	-----

Inspektion vor der Auslieferung

Inspektion vor der Auslieferung.....	107
--------------------------------------	-----

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung des Bootsführers

Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Boots und die Sicherheit aller Insassen sowie der allgemeinen Öffentlichkeit verantwortlich. Vor Inbetriebnahme, Laden oder Lagern des Außenborders sollte jeder Bootsführer das gesamte Handbuch durchlesen und verstehen.

Sicherstellen, dass mindestens eine weitere Person an Bord mit den Grundlagen für den Start und Betrieb des Außenborders und dem Umgang mit dem Boot vertraut ist, falls der Bootsführer fahruntüchtig werden sollte.

Startersperre bei eingelegtem Gang

Die am Außenborder angeschlossene Pinnenschaltung oder Fernschaltung ist mit einer Startersperre bei eingelegtem Gang ausgestattet. Dadurch wird verhindert, dass der Außenborder gestartet wird, wenn die Fernschaltung oder die Pinnenschaltung beim Einschalten in eine andere Stellung als die Neutralstellung gebracht wird. Wenn der Außenborder eingeschaltet wird, während sich die Schaltsteuerung an der Pinne oder Fernschaltung in einer Vorwärts- oder Rückwärtsstellung befindet, wird der Außenborder erst dann gestartet, wenn die Schaltsteuerung zuerst in die Neutralstellung zurückgestellt wird.

⚠ VORSICHT

Das Einschalten des Außenborders mit der Fernschaltung oder Pinne in Vorwärts- oder Rückwärtsstellung wird nicht empfohlen und kann zu schweren Verletzungen führen oder tödlich sein. Niemals ein Boot mit einer defekten Startersperre bei eingelegtem Gang betreiben.

Die Startersperre bei eingelegtem Gang verhindert, dass der Außenborder startet, auch wenn sich die Fernschaltung oder Pinnenschaltung in einer Rückwärts- oder Vorwärtsstellung befinden und die Zündung **eingeschaltet** wird.

Die Startersperre soll verhindern, dass der Außenborder startet, wenn das Display der Pinnenmodelle eingeschaltet wird. Vergewissern Sie sich jedoch vor dem Starten, dass sich die Fernschaltung oder die Pinnenschaltung in Neutralstellung befinden.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Notstoppschalter

Der Notstoppschalter soll den Außenborder ausschalten, wenn sich der Bootsführer so weit von seiner Position entfernt (wie z. B. bei einem Sturz), dass der Schalter ausgelöst wird. Außenborder mit Ruderpinne und an der Instrumententafel angebrachten Notstoppschaltern bieten eine ähnliche Funktion und stoppen oder verhindern, dass sich der Propeller dreht, sobald die Reißleine gezogen wird.

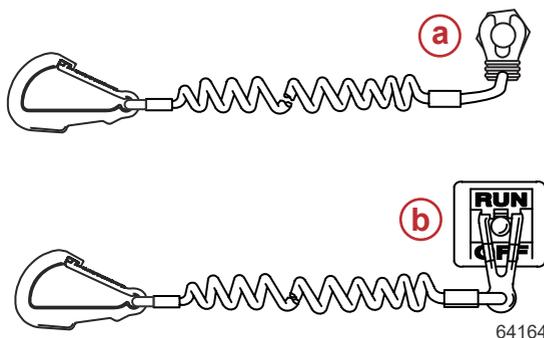
Nur Modelle mit Fernschaltung: Ein Notstoppschalter kann nachträglich eingebaut werden – normalerweise auf dem Armaturenbrett oder seitlich an der Bootsführerposition.

In der Nähe des Notstoppschalters ist ein Aufkleber angebracht, um den Bootsführer daran zu erinnern, die Reißleine an seiner Rettungshilfe oder seinem Handgelenk zu befestigen.

HINWEIS: *Kabellose Mann-über-Bord-Schutzvorrichtungen (MOB) gelten nicht als Ersatz für den Schutz, den der Notstoppschalter bietet.*

Die Reißleine ist im gestreckten Zustand gewöhnlich 122–152 cm (4–5 feet) lang und verfügt am einen Ende über ein Element, das auf den Schalter gesteckt wird, und am anderen Ende über einen Clip, der an der Rettungshilfe oder am Handgelenk des Bootsführers befestigt wird. Die Reißleine ist aufgerollt, damit sie im Ruhezustand so kurz wie möglich ist und sich nicht leicht in umliegenden Objekten verfangt. Die gestreckte Gesamtlänge verhindert das unbeabsichtigte Auslösen des Schalters, falls der Bootsführer sich etwas von seiner Position entfernt. Wird eine kürzere Reißleine erwünscht, kann sie um das Handgelenk oder Bein des Bootsführers gewickelt oder verknötet werden.

HINWEIS: *Auf und unter der Motorhaube des Außenborders befindet sich ein behelfsmäßiger Notstoppschalter ohne Reißleine. Benutzen Sie diese im Notfall, um bei Verlust der Reißleine wieder in Fahrt zu kommen. Wenn der Bootsführer, der die Reißleine nutzt, über Bord geht, fahren Sie das Boot mithilfe des vorübergehend nutzbaren Notstoppschalters zum Bootsführer.*



Beispiele für Notstoppschalter und Kabel

- a - Reißleine Ruderpinne
- b - An Fernschaltung montierte Reißleine

Vor dem Betrieb die nachstehenden Sicherheitsinformationen durchlesen.

Wichtiger Sicherheitshinweis: Der Notstoppschalter soll den Außenborder abstellen, wenn sich der Bootsführer so weit von seinem Führerstand entfernt, dass der Schalter ausgelöst wird. Dies tritt z. B. ein, wenn er versehentlich über Bord stürzt oder sich im Boot weit genug von seiner Position entfernt. Stürze über Bord kommen häufiger bei bestimmten Bootstypen vor, wie zum Beispiel bei Kajaks, Kanus, Schlauchbooten mit niedrigem Freibord sowie leichten, empfindlich zu handhabenden Fischereiboote, die mit Steuerpinne bedient werden. Solche Stürze sind häufig auch die Ursache schlechter Gewohnheiten, wie zum Beispiel Sitzen auf dem Sitzrücken oder Schandeck, Stehen, Sitzen auf erhöhten Fischereibootecks, Betrieb bei unsicheren Geschwindigkeiten in seichten oder hindernisreichen Gewässern, Loslassen eines einseitig ziehenden Lenkrads oder einer Ruderpinne, Konsum von Alkohol oder Drogen oder riskante Bootsmanöver mit hoher Geschwindigkeit.

Bei Aktivierung des Notstoppschalters wird der Außenborder zwar sofort abgestellt, das Boot gleitet allerdings je nach Geschwindigkeit und Wendungsgrad noch ein Stück weiter. Es wird jedoch keinen vollen Wendekreis mehr ausführen. Während das Boot weitergleitet, kann es Personen, die sich in seinem Fahrweg befinden, genauso schwere Verletzungen zufügen als stünde es noch unter Antrieb.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wir bei Mercury Marine empfehlen dringendst, dass andere Bootsinsassen mit den korrekten Start- und Betriebsverfahren vertraut gemacht werden, damit sie den Außenborder in einem Notfall betreiben können (falls der Bootsführer beispielsweise unbeabsichtigt aus dem Boot geschleudert wird).

⚠ VORSICHT

Wenn der Bootsführer aus dem Boot fällt, muss der Außenborder sofort abgestellt und ausgeschaltet werden, um das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung durch das Boot zu reduzieren. Der Bootsführer muss stets über die Reißleine mit dem Notstoppschalter verbunden sein.

⚠ VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch die bei einem versehentlichen oder unerwarteten Auslösen des Notstoppschalters entstehende Verzögerungskraft vermeiden. Der Bootsführer sollte seine Position auf keinen Fall verlassen, ohne zuvor die Reißleine zu lösen.

Der Schalter kann während der normalen Fahrt auch unbeabsichtigt aktiviert werden. Daraus könnten sich die folgenden gefährlichen Situationen ergeben:

- Insassen könnten aufgrund des unerwarteten Verlusts des Vorwärtsdralls nach vorne geschleudert werden. Dieses Risiko ist besonders hoch für Personen, die sich vorne im Boot befinden und die über den Bug aus dem Boot geschleudert und von Unterteilen des Außenborders oder vom Propeller getroffen werden könnten.
- Verlust des Antriebs und der Lenkbarkeit bei schwerem Seegang, starker Strömung oder starkem Wind.
- Verlust der Kontrolle beim Andocken.

NOTSTOPPSCHALTER UND REISSLEINE IN GUTEM BETRIEBSZUSTAND HALTEN

Vor jedem Betrieb sicherstellen, dass der Notstoppschalter ordnungsgemäß funktioniert. Den Außenborder starten und durch Ziehen der Reißleine abstellen. Wenn der Außenborder nicht abgestellt wird, den Notstoppschalter vor Inbetriebnahme des Boots reparieren lassen.

Vor jedem Betrieb die Reißleine prüfen, um zu gewährleisten, dass sie in gutem Zustand ist und keine(n) Brüche, Risse oder Verschleiß aufweist. Sicherstellen, dass die Clips an den Enden der Leine in gutem Zustand sind. Eine beschädigte oder verschlissene Reißleine austauschen.

Schutz von Personen im Wasser

WÄHREND DES BOOTSBETRIEBS

Im Wasser befindliche Personen können einem Boot, das in ihre Richtung fährt, nicht schnell ausweichen.



21604

Beim Bootsbetrieb in Bereichen, in denen sich Personen im Wasser befinden können, langsam fahren und äußerst vorsichtig vorgehen.

Wenn sich die Schaltung bei einem sich bewegenden Boot in Neutralstellung befindet, übt das Wasser genug Druck aus, um den Propeller zu drehen. Diese neutrale Propellerdrehung kann schwere Verletzungen verursachen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

BEI STILL IM WASSER LIEGENDEM BOOT

⚠ VORSICHT

Ein drehender Propeller, ein fahrendes Boot und alle anderen festen, am Boot angebrachten Vorrichtungen können Schwimmer schwer oder tödlich verletzen. Den Außenborder sofort abstellen und ausschalten, wenn sich eine Person im Wasser in der Nähe des Boots befindet.

Den Außenborder auf Neutral schalten und ausschalten, bevor Sie zulassen, dass sich Personen in der Nähe des Bootes im Wasser aufhalten.

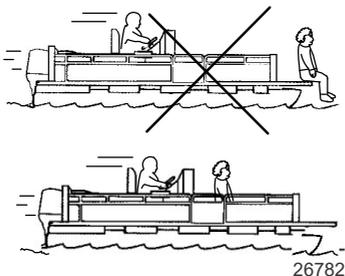
Sicherheitsinformationen für Passagiere - Ponton- und Deckboote

Der Fahrer muss während der Fahrt stets alle Passagiere beobachten. Passagiere dürfen nicht stehen und keine Sitzplätze benutzen, die nicht für den Gebrauch bei fahrendem Boot vorgesehen sind. Eine plötzliche Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit, wie z. B. beim Eintauchen in eine große Welle oder Kielwasser, bei einer plötzlichen Zurücknahme des Gashebels oder bei einer scharfen Wendung, kann die Passagiere nach vorn über das Boot schleudern. Wenn Passagiere nach vorn aus dem Boot und zwischen die beiden Schwimmkörper fallen, können sie vom Außenborder überfahren werden.

BOOTE MIT OFFENEM VORDERDECK

Während der Fahrt darf sich niemand auf dem Deck vor der Reling befinden. Alle Passagiere müssen sich hinter der Bugreling aufhalten.

Personen auf dem Vorderdeck können leicht über Bord geschleudert werden, und Personen, die ihre Füße über den Bug baumeln lassen, können von einer Welle ins Wasser gezogen werden.



⚠ VORSICHT

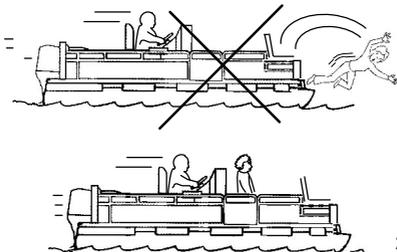
Wenn das Boot mit einer Drehzahl über Leerlaufdrehzahl betrieben wird, kann das Sitzen oder Stehen an einer Stelle im Boot, die nicht für Passagiere ausgelegt ist, zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Während der Fahrt müssen alle Personen sitzen bleiben. Es dürfen sich keine Passagiere auf dem Vordeck von Deckbooten oder auf erhöhten Plattformen aufhalten.

BOOTE MIT VORN ANGEBRACHTEN, ERHÖHTEN PODEST-ANGLERSITZEN

Erhöhte Anglersitze sind nicht für den Gebrauch während der Fahrt mit erhöhter Drehzahl oder Trolling-Drehzahl vorgesehen. Bei höheren Geschwindigkeiten nur auf den dafür vorgesehenen Sitzplätzen sitzen.

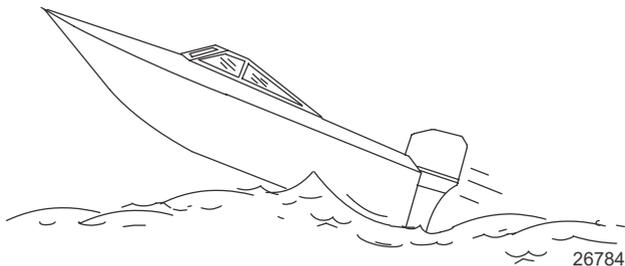
ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Durch eine plötzliche Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit können Passagiere auf erhöhten Anglersitzen am Bug über Bord stürzen.



Springen über Wellen und Kielwasser

Die Fahrt über Wellen und Kielwasser gehört zum Bootsfahren dazu. Wenn dieses jedoch mit einer solchen Geschwindigkeit getan wird, dass der Rumpf teilweise oder ganz aus dem Wasser springt, entstehen bestimmte Risiken, besonders beim Eintritt des Bootes ins Wasser.



Die größte Gefahr liegt darin, dass das Boot im Sprung die Richtung ändern kann. In diesem Fall kann das Boot bei der Landung scharf eine neue Richtung einschlagen. Durch einen solchen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.

⚠ VORSICHT

Beim Springen über Wellen und Kielwasser können Passagiere im Boot oder über Bord stürzen und sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen. Das Springen über Wellen oder Kielwasser möglichst vermeiden.

Das Springen über eine Welle oder Kielwasser birgt ein weiteres gefährliches Risiko, das weitaus weniger bekannt ist. Falls sich der Bug zu weit nach unten neigt, kann er beim Landen kurz unter die Wasseroberfläche tauchen. Hierdurch stoppt das Boot sofort fast vollständig, wodurch die Insassen nach vorne geschleudert werden können. Das Boot kann außerdem scharf nach einer Seite lenken.

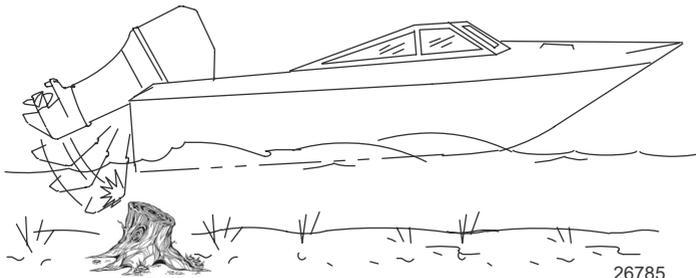
Aufprall auf Unterwasserobjekte

Der Außenborder ist so konstruiert, dass er einen Aufprall auf unter Wasser liegende Hindernisse bei niedrigen Geschwindigkeiten ohne eine dauerhafte Beschädigung von Komponenten absorbiert. Bei höherer Geschwindigkeit übersteigt die Wucht des Aufpralls unter Umständen die Fähigkeit des Systems, die Energie des Aufpralls zu absorbieren, sodass schwere Schäden am Produkt entstehen.

Beim Rückwärtsfahren besteht kein Aufprallschutz. Beim Rückwärtsfahren besondere Vorsicht walten lassen, um einen Aufprall auf ein unter Wasser liegendes Objekt zu vermeiden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Beim Betrieb des Boots in seichten Gewässern oder in Gebieten, in denen der Außenborder oder der Bootsboden eventuell auf Unterwasserobjekte treffen könnten, die Geschwindigkeit reduzieren und vorsichtig weiterfahren. **Den wichtigsten Beitrag, den ein Bootsführer zur Reduzierung des Risikos von Verletzungen oder Schäden durch Aufprall auf ein Treibgut oder ein unter Wasser liegendes Hindernis beitragen kann, ist die Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit. Unter Bedingungen wie diesen sollte das Boot mit einer Geschwindigkeit von 1,5 bis 8 km/h (1 bis 5 mph) gefahren werden.**



⚠ VORSICHT

Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch einen nach einem Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserobjekt ins Boot fallenden Außenborder oder Antrieb oder dessen Teile. Beim Betrieb in Gewässern, in denen sich Objekte an der Oberfläche oder knapp unter der Wasseroberfläche befinden können, die Geschwindigkeit reduzieren und aufmerksam Ausschau halten.

Beispiele für Objekte, die den Außenborder beschädigen können: Schleppnetze, Brückenpfeiler, Querwerke, Bäume, Baumstümpfe und Gestein.

Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserhindernis kann viele Risiken bergen und Folgendes bewirken:

- Teile des Außenborders oder der ganze Außenborder können losbrechen und ins Boot geschleudert werden.
- Das Boot kann plötzlich einen scharfen Richtungswechsel ausführen. Durch einen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.
- Die Bootsgeschwindigkeit kann plötzlich reduziert werden. Hierdurch werden Insassen nach vorn oder sogar über Bord geschleudert.
- Der Außenborder oder das Boot können durch den Aufprall beschädigt werden.

Nach Auftreffen auf ein unter Wasser liegendes Objekt den Außenborder so bald wie möglich abstellen und ausschalten und auf beschädigte oder lockere Teile untersuchen. Wenn Schäden vorhanden sind oder vermutet werden, den Außenborder abstellen, die Batterie ausbauen oder abklemmen und den Außenborder nicht weiter betreiben. Der Außenborder ist zwecks gründlicher Inspektion und notwendiger Reparaturen zu einem Vertragshändler zu bringen.

Das Boot muss auf Risse in Rumpf und Spiegel sowie Wasserlecks untersucht werden. Wenn nach einem Aufprall Wasserlecks entdeckt werden, muss sofort die Bilgenpumpe aktiviert werden.

Der Betrieb eines beschädigten Außenborders kann weitere Schäden an anderen Teilen des Motors verursachen oder die Kontrolle über das Boot beeinträchtigen. Wenn das Boot weiter betrieben werden muss, so ist die Geschwindigkeit stark zu reduzieren.

⚠ VORSICHT

Der Betrieb eines Boots oder Außenborders mit durch einen Aufprall verursachten Schäden kann das Produkt beschädigen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nach einem Aufprall das Boot oder den Antrieb von einem Mercury Marine Vertragshändler überprüfen und ggf. reparieren lassen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Sichere Befestigung des Außenborders am Spiegel – Sicherheitsvorkehrungen

Während der Fahrt dürfen sich weder Personen noch Fracht im Bereich direkt vor dem Außenborder befinden. Beim Aufprall auf ein Unterwasserobjekt kippt der Außenborder nach oben und könnte Personen, die sich in diesem Bereich befinden, schwer verletzen.

MODELLE MIT KNEBELSCHRAUBEN

Einige Außenborder sind mit Knebelschrauben an der Spiegelhalterung ausgestattet. Die alleinige Verwendung der Knebelschrauben reicht nicht aus, um den Außenborder sicher an der Spiegelplatte zu befestigen. Zur korrekten Installation des Außenborders gehört das Verschrauben des Außenborders am Boot durch die Spiegelplatte. Siehe **Anbau des Außenborders**.

⚠ VORSICHT

Wenn der Außenborder nicht ordnungsgemäß befestigt wird, kann er vom Bootsspiegel geschleudert werden und Sachschäden sowie schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Vor Inbetriebnahme muss der Außenborder mit den erforderlichen Befestigungsschrauben korrekt installiert werden.

Der Außenborder muss mit den erforderlichen Befestigungsschrauben am Bootsspiegel befestigt werden. Wenn der Außenborder auf ein unter Wasser liegendes Objekt aufschlägt, verhindern die erforderlichen Befestigungsschrauben, dass der Außenborder vom Spiegel geschleudert wird. Ein Aufkleber auf der Schwenkhalterung weist den Monteur auf die potenzielle Gefahr hin.



75272

Empfehlungen für sicheres Bootfahren

Um die Gewässer sicher genießen zu können, sollten Sie mit örtlichen und allen anderen geltenden Schiffsregeln und -vorschriften vertraut sein und die folgenden Hinweise beachten.

Kennen und achten Sie alle Schiffsregeln und -gesetze.

- Mercury Marine empfiehlt, dass alle Fahrer eines Motorboots einen Kurs über Bootssicherheit absolvieren. In den USA bieten die Unterabteilung der US Küstenwache, die Power Squadron, das Rote Kreuz und die staatliche oder lokale Wasserschutzpolizei solche Kurse an. Nähere Informationen erhalten Sie in den USA bei der Boat U.S. Foundation unter 1-800-336-BOAT (2628).

Sicherheitsprüfungen und vorgeschriebene Wartungsarbeiten durchführen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Einen regelmäßigen Wartungsplan einhalten und sicherstellen, dass alle Reparaturen ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Sicherheitsausrüstung an Bord überprüfen.

- Folgendes sind einige Vorschläge für an Bord mitzuführende Sicherheitsausrüstung:

- Zugelassene Feuerlöscher
- Signalausstattung: Taschenlampe, Leuchtraketen oder Leuchtkugeln, Fahne und Pfeife oder Horn
- Werkzeug für kleinere Reparaturen
- Anker und zusätzliche Ankerleine
- Manuelle Bilgenpumpe und Ersatz-Ablassstopfen
- Trinkwasser
- Funkgerät/Radio
- Paddel oder Ruder
- Ersatzpropeller, Scherstift und ein passender Schraubenschlüssel
- Erste-Hilfe-Kasten und Anleitungen
- Wasserdichte Behälter
- Ersatzausrüstung wie Batterien, Glühbirnen und Sicherungen
- Kompass und Land- bzw. Seekarte der Gegend
- Schwimmweste (eine pro Person an Bord)

Auf Zeichen eines Wetterumschwungs achten und Bootsfahrten bei schlechtem Wetter und schwerem Seegang vermeiden.

Teilen Sie jemandem das beabsichtigte Ziel und den voraussichtlichen Zeitpunkt Ihrer Rückkehr mit.

Einsteigen von Passagieren.

- Wenn Passagiere ein- oder aussteigen oder sich in der Nähe des Bootshecks befinden, muss immer der Außenborder abgestellt und ausgeschaltet werden. Es reicht nicht aus, den Fernschalthebel oder die Pinne in Neutralstellung zu bringen.

Rettungshilfen verwenden.

- Bundesgesetze der USA schreiben vor, dass für alle Bootsinsassen eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe (Rettungshilfe) an Bord und griffbereit sein muss, sowie ein Rettungskissen oder ein Rettungsring. Mercury Marine empfiehlt dringendst, dass alle Bootsinsassen stets eine Schwimmweste tragen.

Andere Personen mit der Bootsführung vertraut machen.

- Mindestens eine Person an Bord mit den Grundlagen für den Start und Betrieb des Außenborders und dem Umgang mit dem Boot vertraut machen, damit diese einspringen kann, falls der Fahrer dazu nicht mehr in der Lage ist oder über Bord geht.
- Nur bei Modellen mit Ruderpinne: Sicherstellen, dass sich unter der Haube des Außenborders ein Ersatz-Reißleinclip befindet, für den Fall, dass der Bootsführer über Bord geht und das Boot zur Position des Bootsführers gefahren werden muss.

Das Boot nicht überlasten.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Die meisten Boote sind auf eine Höchstlast (Gewicht) ausgelegt (siehe Nutzlastplakette am Boot). Sie sollten die Betriebs- und Belastungsgrenzen des Bootes kennen und wissen, ob das Boot noch schwimmt, wenn es voll Wasser ist. Im Zweifelsfall den Mercury Marine Vertragshändler oder den Bootshersteller befragen.

Sicherstellen, dass alle Bootsinsassen ordnungsgemäß auf einem Sitzplatz sitzen.

- Insassen dürfen nicht auf nicht für diesen Zweck vorgesehenen Plätzen sitzen. Dies umfasst Sitzlehnen, Schandecks, Spiegelplatte, Bug, Decks, erhöhte Anglersitze und alle drehbaren Anglersitze. Passagiere sollten an keiner Stelle sitzen oder sich aufhalten, wo plötzliche, unerwartete Beschleunigung, plötzliches Stoppen, unerwarteter Verlust über die Kontrolle des Boots oder eine plötzliche Bewegung des Boots einen Sturz im Boot oder über Bord verursachen können. Sicherstellen, dass alle Passagiere über einen richtigen Sitzplatz verfügen und diesen auch benutzen, bevor das Boot anfährt.

Drogen oder Alkohol am Steuer sind verboten Dies wird strafrechtlich geahndet.

- Alkohol und Drogen beeinträchtigen das Urteils- und Reaktionsvermögen.

Mit dem Gebiet vertraut sein und alle gefährlichen Orte meiden.

Immer achtsam sein.

- Der Bootsführer ist gesetzlich dafür verantwortlich, Augen und Ohren offen zu halten, um mögliche Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Er muss insbesondere nach vorne ungehinderte Sicht haben. Wenn das Boot mit mehr als Leerlaufdrehzahl oder Gleitfahrtübergangsdrehzahl betrieben wird, dürfen keine Passagiere, Ladung oder Anglersitze die Sicht des Bootsführers blockieren. Auf andere Boote, das Wasser und das Kielwasser des Bootes achten.

Niemals mit dem Boot direkt hinter einem Wasserskifahrer herfahren.

- Ein Boot mit einer Geschwindigkeit über 16 km/h (10 mph) kann einen gestürzten Wasserskifahrer einholen, bevor sich Reaktionen des Bootsführers auf den Kurs oder die Geschwindigkeit des Bootes auswirken können.

Auf gestürzte Wasserskifahrer achten.

- Wenn das Boot für Schleppsportarten wie Tubing oder für ähnliche Aktivitäten genutzt wird, muss das Boot so zu gestürzten oder im Wasser liegenden Personen zurückfahren, dass diese sich immer auf der Fahrerseite befinden. Der Bootsführer muss gestürzte Wasserskifahrer stets im Auge behalten und darf auf keinen Fall rückwärts zu einer Person im Wasser fahren.

Unfälle melden.

- Das Bundesgesetz der USA schreibt vor, dass der Bootsführer oder Eigentümer eines Sportbootes einen Bootsunfallbericht bei der staatlichen Meldebehörde einreichen muss, wenn das Sportboot an einem Unfall mit einer dieser Folgen beteiligt war:
 - Eine Person verstirbt.
 - Eine Person ist verletzt und die Verletzung kann nicht mit Erster Hilfe behandelt werden.
 - Eine Person verschwindet unter Umständen vom Boot, die auf Tod oder eine Verletzung hindeuten.
 - Schaden an Booten oder anderem Eigentum, der sich auf 2.000 USD beläuft. (In einigen Staaten und Gebieten gelten andere Beträge).
 - Das Boot ist untergegangen.

Sicherheitsfunktion zum Schutz

Der Außenbordmotor ist mit Elektronik zur Überwachung von Batterie und Motor auf Bedingungen ausgestattet, die sich auf den sicheren Betrieb auswirken. Dieses System wird von Mercury Marine als Schutzsystem bezeichnet. Wenn das Schutzsystem Betriebsbedingungen außerhalb der sicheren Parameter erkennt, wird der Bootsführer durch eine akustische Warnung darauf hingewiesen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Es gibt zwei Arten von akustischen Warnungen. Sechs aufeinander folgende Warntöne weisen auf einen alarmierenden Systemzustand hin, während ein Dauerton von sechs Sekunden auf einen kritischen Systemzustand hinweist. Im alarmierenden Zustand kann das Schutzsystem die Leistung auf 65 % verfügbare Leistung drosseln. Der Normalbetrieb wird dadurch nur geringfügig gestört. Im kritischen Systemzustand ist der sichere Betrieb aufgrund eines Parameters nicht mehr möglich. In diesem Zustand kann das Schutzsystem die Leistung auf 5 % verfügbare Leistung drosseln. Weitere Informationen finden Sie unter **Akustisches Wamsystem**.

Probleme, die sich auf die Leistung auswirken

WETTER

Es ist bekannt, dass Wetterverhältnisse die Leistung von Außenbordmotoren stark beeinflussen. Die Leistungsangaben beziehen sich auf die Leistung, die der Außenborder an der Propellerwelle erzeugt. Bei den Angaben werden äußere Kräfte wie Strömung oder Wind nicht berücksichtigt.

Im Sommer kann die Fähigkeit von Batterie und Motor, niedrige Betriebstemperaturen zu gewährleisten, durch die Umgebungslufttemperatur, direkte Sonneneinstrahlung und Feuchtigkeit beeinträchtigt werden. Wenn die Kerntemperatur der Batterie im Betrieb auf über 60 °C (140 °F) ansteigt, wird die Batterie aufgrund von Überhitzung abgeschaltet. Danach lässt sich der Außenborder erst wieder einschalten, wenn die Kerntemperatur der Batterie gesunken ist. Bei einer erhöhten, jedoch nicht kritischen Batteriekerntemperatur von 50 °C (122 °F) kommt es zu einem nicht kritischen Fehler mit akustischem Alarm und einer Fehleranzeige, die auf eine Batterieüberhitzung hinweist. Die verfügbare Leistung wird durch die Schutzfunktion in der Außenbordsteuerung begrenzt.

LASTVERTEILUNG (PASSAGIERE UND AUSTRÜSTUNG) IM BOOT

Gewichtsverteilung zum Heck:

- Erhöht im Allgemeinen die Geschwindigkeit und Drehzahl des Außenborders.
- Verursacht ein Springen des Bugs in rauem Gewässer.
- Beeinträchtigt bei höheren Geschwindigkeiten die Sicht nach vorn.
- Kann bei extrem hoher Last zum Tauchstampfen des Bootes führen.

Gewichtsverteilung zum Bug:

- Verbessert bei höheren Geschwindigkeiten die Sicht nach vorn.
- Verbessert die Fahrt in rauem Gewässer.
- Kann bei extrem hoher Last dazu führen, dass das Boot schlingert (Bugsteuerung)

BOOTSBODEN

Zum Erreichen der maximalen Geschwindigkeit muss der Boden des Bootes flach an der Gleitfläche mit der Wasseroberfläche liegen und gerade und glatt in der Längsrichtung ausgerichtet sein.

- **Innenwölbung:** Innenwölbung liegt vor, wenn der Boden des Bootes in Längsrichtung konkav ist (Ansicht von der Seite). Wenn ein Boot gleitet, führt die Innenwölbung zur Erhöhung des Auftriebs in Spiegelhöhe, sodass der Bug nach unten gedrückt wird. Dadurch erhöht sich die Auflagefläche des Rumpfes und die Geschwindigkeit wird reduziert. Innenwölbungen werden häufig dadurch verursacht, dass das Boot auf Anhängern und während der Lagerung falsch abgestützt wird (zu weit vor dem Spiegel).
- **Außenwölbung:** Außenwölbung liegt vor, wenn der Boden des Bootes in Längsrichtung konvex ist (Ansicht von der Seite). Das Boot neigt stark zum Tauchstampfen.
- **Raue Oberflächen:** Moos, Bewuchs usw. am Boot oder Korrosion am Gehäuse des Unterwasserteils eines Außenborders erhöhen die Oberflächenreibung und führen zu einer Geschwindigkeitsreduzierung. Die Oberflächen nach Bedarf reinigen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

WASSERAUFNAHME

Sämtliche Befestigungselemente durch die Außenhaut müssen beim Einbau mit einem Bootsdichtmittel versehen werden. Wenn Wasser in den Spiegelkern und/oder Innenrumpf eintritt, führt dies zu einer Gewichtszunahme (reduzierter Bootsleistung), Verfaulung des Rumpfs und späteren Strukturschäden.

KAVITATION

Kavitation tritt auf, wenn der Wasserfluss dem Profil eines schnellen Unterwasserobjekts, wie z. B. dem des Gehäuses eines Unterwasserteils eines Außenborders oder einem Propeller, nicht folgen kann. Kavitation erhöht die Propellerdrehzahl und reduziert die Fahrgeschwindigkeit des Boots. Kavitation kann die Oberfläche des Gehäuses des Unterwasserteils des Außenborders oder des Propellers stark zerfressen. Folgendes sind häufige Ursachen von Kavitation:

- Kraut oder andere Fremdkörper, die sich im Propeller verfangen haben
- Verzogener, mit Schadstellen versehener, abgebrochener oder fehlender Propellerflügel
- Grate oder scharfe Kanten am Propeller

KLIMA

Klimatische Veränderungen beeinflussen die Leistung des Antriebssystems. Übertemperatur, verringerte verfügbare Leistung und die Abschaltung der Batterie können folgende Ursachen haben:

- Höhere Temperaturen
- Hohe Luftfeuchtigkeit

PROPELLER

Der Avator Außenborder ist standardmäßig mit einem Propeller mit einer Steigung von 17,8 cm (7 Zoll) ausgestattet. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Handbuchs sind bei Mercury Marine optional Propeller mit einer Steigung von 22,9 cm (9 Zoll) und 27,9 cm (11 Zoll) erhältlich. Bei Wahl eines anderen Propellers sollten die Fahreigenschaften bei niedriger Geschwindigkeit berücksichtigt werden, die durch einen Propeller mit größerer Steigung beeinträchtigt werden können, sowie die Reichweite, die durch einen Propeller mit geringerer Steigung beeinträchtigt werden kann. Die Höchstgeschwindigkeit kann durch die Wahl eines Propellers mit einer höheren oder niedrigeren Steigung als der des aktuellen Propellers verringert werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Notieren der Seriennummern

SERIENNUMMER DES AUSSENBORDERS

Die Seriennummer des Motors für zukünftige Bezugnahme notieren. Die Seriennummer des Außenborders befindet sich an der abgebildeten Stelle am Außenborder.



75456

- a - Modellkennzeichnung
- b - Seriennummer
- c - Europäisches Prüfzeichen (falls zutreffend)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

SERIENNUMMER DER BATTERIE

Die Seriennummer der Batterie für zukünftige Bezugnahme notieren. Die Seriennummer der Batterie befindet sich an der abgebildeten Stelle an der Batterie.



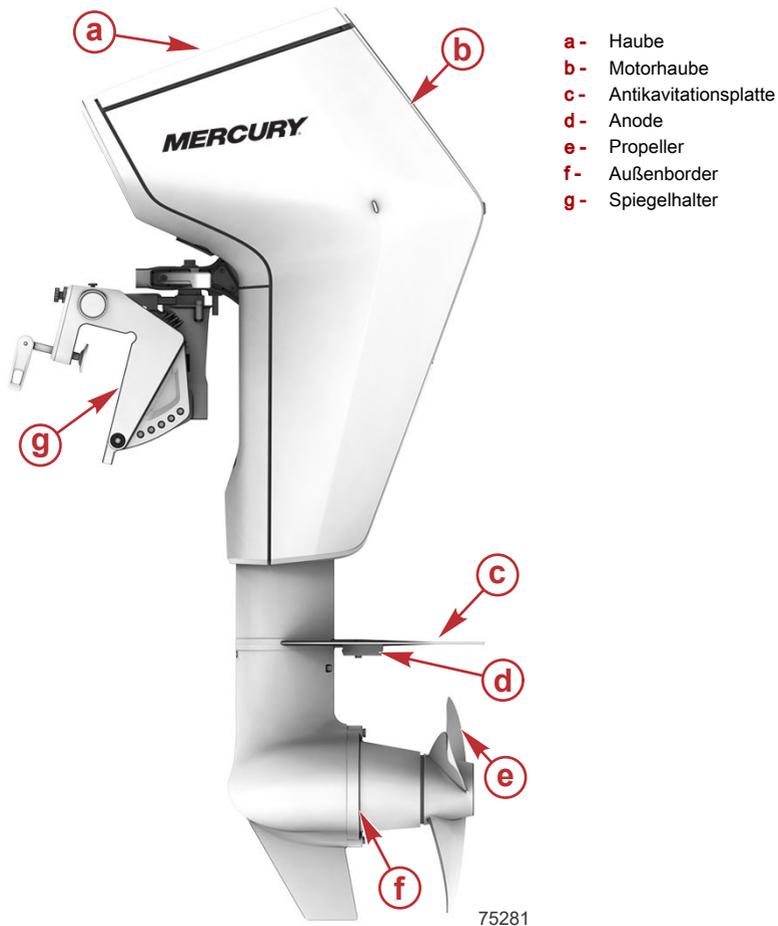
- a- Modellkennzeichnung
- b- Seriennummer
- c- Europäisches Prüfzeichen (falls zutreffend)

75646

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Identifizierung von Bauteilen

MODELL MIT FERNSCHALTUNG



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

MODELL MIT RUDERPINNE



- a** - Haube
- b** - Motorhaube
- c** - Antikavitationsplatte
- d** - Anode
- e** - Propeller
- f** - Außenborder
- g** - Spiegelhalter
- h** - Ruderpinne
- i** - Anzeige

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Technische Daten

Parameter		Technische Daten
Leistung des Außenborders		1 PS oder 0,75 kW
Gewicht	S (ohne Batterie)	20,0 kg (44,0 lb)
	L (ohne Batterie)	20,5 kg (45,2 lb)
	XL (ohne Batterie)	21,0 kg (46,3 lb)
	Batterie	7,3 kg (16 lb)
Gesamtabmessung		
Wellenlänge	Standard	38,1 cm (15 in.)
	L	50,8 cm (20 in.)
	XL	63,5 cm (25 in.)
Maximale Propellerdrehzahl in U/min		800–900 U/min
Propeller (Verwenden Sie mit diesem Produkt keine Aftermarket-Propeller, da dies zu Schäden führen kann.)	Übliche Steigung	Propeller mit einer Steigung von 17,9 cm (7 Zoll).
	Optionale Steigung (kann beim Händler vor Ort erworben werden)	22,9 cm (9 Zoll) 27,9 cm (11 Zoll)
Trimmwinkel		Fünf manuelle Trimmpositionen
Batterietyp		Integriert, tragbar
Batteriekapazität		1030 Wattstunden
Maximaler Dauerentladestrom der Batterie		20,5 A
Nennspannung der Batterie		50,4 Volt DC
Schutzart der Batterie		IP67
Chemische Zusammensetzung der Batterie		Lithium-Nickel-Mangan-Cobalt-Oxide (LiNiMnCoO ₂)
Betriebstemperatur der Batterie		0–45 °C (32–113 °F)
Ladetemperatur der Batterie		0–45 °C (32–113 °F)
Lagertemperatur der Batterie	Ein Monat	0–60 °C (32–140 °F)
	Drei Monate	0–45 °C (32–113 °F)
	Ein Jahr	0–25 °C (32–77 °F)

BATTERIE

Sicherheitsinformationen zur Batterie

WICHTIG: Diese Anweisungen aufbewahren.

SICHERHEITSHINWEISE

- Vor Inbetriebnahme von Motor/Batterie des Mercury Avator Außenborders diese Sicherheitshinweise sowie die Sicherheitshinweise, Betriebsanweisungen und technischen Daten in der Betriebsanleitung lesen.
- Die Nichtbeachtung dieser Hinweise kann einen elektrischen Schlag, Brände und/oder schwere Verletzungen verursachen.
- Bewahren Sie diese Sicherheitshinweise zum späteren Nachschlagen an einem sicheren Ort auf.
- Bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise, Betriebsanweisungen und technischen Daten, bei Reparaturen ohne Originalteile oder bei nicht autorisierten Reparaturen erlischt die Garantie.
- Arbeiten am Mercury Avator Außenbordmotor/Batterie dürfen nur von einem Mercury Marine Vertragshändler durchgeführt werden.
- Motor/Batterie des Mercury Avator Außenborders nur vollständig und in gutem Betriebszustand in Betrieb nehmen.
- Motor/Batterie des Mercury Avator Außenborders von Kindern fernhalten.
- Die Mercury Avator Batterie vor Hitze und Feuer schützen. Die Mercury Avator Batterie nicht in der Nähe von brennbaren Dämpfen oder brennbarem Staub lagern oder betreiben. Die Mercury Avator Batterie nicht in Wasser eintauchen.
- Vor dem Durchführen von Inspektions-, Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie vor der Montage aller Ladesysteme ausschalten und die Mercury Avator Batterie oder den Außenbordmotor abklemmen.
- Die elektrischen Kontakte der Mercury Avator Batterie nicht kurzschließen, da dies zu Bränden, Verbrennungen, Explosionen oder zur Freisetzung von giftigen Gasen führen kann. Die Mercury Avator Batterie von Gegenständen wie von Werkzeugen, Schrauben, Nägeln, Uhren, Armbändern, Halsketten, Schlüsseln oder anderen Metallgegenständen fernhalten, die Kurzschlüsse verursachen können.
- Die Mercury Avator Batterie kann während des Ladevorgangs Wärme erzeugen. Daher muss die Mercury Avator Batterie vor dem Aufladen in einer trockenen und gut belüfteten Umgebung auf eine feuerfeste Unterlage gestellt werden.
- Die Mercury Avator Batterie während des Ladevorgangs nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Die Mercury Avator Batterie nicht aufladen:
 - a. in der Nähe von brennbaren Materialien,
 - b. mit einem Ladegerät, das nicht speziell für die Mercury Avator Batterie bestimmt ist,
 - c. nachdem sie bis unter die Sicherheitsspannung entladen wurde,
 - d. wenn sie beschädigt, gefroren oder überladen ist.
- Im Umgang mit der Mercury Avator Batterie Vorsicht walten lassen. Die Mercury Avator Batterie nicht quetschen oder mechanischen Stößen aussetzen.
- Zum Tragen der Mercury Avator Batterie stets die mitgelieferten Griffe verwenden.
- Für den Transport der Mercury Avator Batterie die Originalverpackung oder eine gleichwertige Verpackung verwenden. Beim Transport muss sie aufrecht stehen oder auf einer Längsseite aufgestellt werden.

Der Spannungsbereich (35 –58,5 V) ist größer als bei anderen Batterietypen wie etwa bei Bleibatterien. Selbst wenn der Mercury Avator Außenbordmotor scheinbar entladen ist, kann er noch gefährliche Spannungen aufweisen.

⚠ ACHTUNG

Aus einer beschädigten Batterie auslaufende Elektrolyte oder Gase können zu Verletzungen der Haut, der Augen und der Atemwege führen. Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Gase niemals direkt einatmen.

BATTERIE

⚠ ACHTUNG

Bei Kontakt mit nicht isolierten oder beschädigten Teilen, Leitungen oder elektrischen Anschlüssen kann es zu Stromschlägen und schweren Verletzungen kommen.

- **Daher elektrische Kontakte niemals berühren.**
- **Niemals versuchen, eine Batterie zu reparieren.**
- **Abgescheuerte, beschädigte oder durchtrennte Kabel oder offensichtlich defekte Komponenten niemals berühren.**
- **Scheuern, Reiben oder Schaben bei Batterien, Verkabelung und Leitungen verhindern.**

ERSTE HILFE

Das Sicherheitsdatenblatt für Lithium-Ionen-Batterien unter www.mercurymarine.com beachten.

- Im Brandfall ist das Feuer mit Feuerlöschpulver, Wasser oder Sand zu löschen.
- In der Mercury Avator Batterie befinden sich gefährliche Materialien. Bei unsachgemäßem Umgang mit der Mercury Avator Batterie können giftige Flüssigkeiten auslaufen oder Gase freigesetzt werden. Die freigesetzten Stoffe nicht berühren oder schlucken und die freigesetzten Dämpfe nicht einatmen. Bei Einatmen, Hautkontakt, Augenkontakt oder Verschlucken sofort die erforderlichen Erste-Hilfe-Maßnahmen ergreifen. Qualifizierte Notfallhilfe aufsuchen.

Einatmen	Die betreffende Person so schnell wie möglich an die frische Luft bringen und erholen lassen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
Hautkontakt	Kontaminierte Kleidung (und Schuhe) so schnell wie möglich ausziehen. Haut mit reichlich Wasser abspülen. Sofort einen Arzt aufsuchen.
Augenkontakt	Mit reichlich Wasser ausspülen, Augenlider lange geöffnet halten (etwa 15 Minuten). Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen oder gegebenenfalls Augentropfen verabreichen. Sofort einen Arzt aufsuchen.
Verschlucken	Wenn die Person bei Bewusstsein ist, sollte sie den Mund mit Wasser ausspülen (ausspucken!). NICHT zum Erbrechen anregen. Wenn die Person erbricht, den Kopf nach unten halten, damit das Erbrochene nicht in die Lunge gelangt. Sofort einen Arzt aufsuchen.

ORDNUNGSGEMÄSSE ENTSORGUNG DIESES PRODUKTS



Dieses Produkt wurde aus hochwertigen Materialien und Komponenten entwickelt und hergestellt, von denen viele recycelt und wiederverwendet werden können. Bitte informieren Sie sich über das örtliche System zur getrennten Sammlung von Elektro- und Elektronikgeräten. Halten Sie sich an die örtlichen Vorschriften und entsorgen Sie alte Produkte nicht über den normalen Hausmüll. Die ordnungsgemäße Entsorgung von Altprodukten trägt dazu bei, mögliche negative Folgen für die Umwelt und die menschliche Gesundheit zu vermeiden.

Informationen zu Entsorgung und Recycling von Batterien

Bei Entsorgung der Batterie im Rahmen der Garantie wird die Entsorgung von einem Mercury Vertragshändler über das Entsorgungsverfahren von Mercury abgewickelt oder ein Mercury Vertragshändler entsorgt die Batterie gemäß den regionalen Bestimmungen vor Ort. Bei Entsorgung der Batterie außerhalb der Garantie ist die folgende Tabelle zu beachten.

BATTERIE

Informationen zu Entsorgung und Recycling von Batterien	
Region	Wenden Sie sich an
den technischen Service von Mercury Marine für	die Contiguous United States und Kanada (920 929-5000) oder den Händler vor Ort, um zu erfahren, ob ein Service vor Ort verfügbar ist.
Europa	Mercury Marine EMEA Händlersuche : https://www.mercurymarine.com/de/de/find-a-dealer/ – Mobile App BRUNSWICK MARINE IN EMEA LLC Parc Industriel de Petit-Rechain Avenue Mercury, 8 – 4800 Verviers, Belgien Telefon: +32 87 32 32 11
Alle anderen Regionen	Informieren Sie sich je nach Art und Größe der Batterie bei der örtlichen Behörde oder beim jeweiligen Recyclingunternehmen über die ordnungsgemäße Entsorgung bzw. das entsprechende Recycling von bestimmten Chemikalien.

Siehe **Serviceunterstützung – Kontaktinformationen für Mercury Marine Kundendienst**.

Batteriemanagementsystem

Ein Batteriemanagementsystem (BMS) überwacht Batterieparameter wie Temperatur und Ladezustand (SOC). Das BMS ist in die Batterie integriert und überwacht die Batterie zu jeder Zeit – während des Betriebs, der Lagerung und beim Laden. Wenn das BMS während des Betriebs des Avator Außenborders einen unsicheren Zustand wie etwa eine erhöhte Batterietemperatur erkennt, wird der Bootsführer über das Display und mit einem akustischen Signal informiert und die verfügbare Leistung wird reduziert. Wenn die Temperatur weiter ansteigt, bis die kritische Übertemperaturgrenze erreicht ist, wird die Batterie vom BMS abgeschaltet. Dadurch können Motor, Display und die vom Motor gespeisten 12-Volt-Komponenten nicht mehr genutzt werden. Nehmen Sie in diesem Fall die Batterie aus dem Außenborder heraus und lassen Sie sie abkühlen, indem Sie sie aus dem Sonnenlicht in einen klimatisierten Bereich bringen.

Wenn die Kerntemperatur der Batterie während des Ladevorgangs die kritischen Grenzwerte überschreitet, wird die Batterie vom BMS abgeschaltet. Dadurch wird verhindert, dass die Batterie weiter geladen wird, und die Batterie kann abkühlen. Sobald die Batterie abgekühlt ist, wird das Ladegerät vom BMS wieder eingeschaltet und somit der Ladevorgang fortgesetzt.

BATTERIE

Batterieanschluss

WICHTIG: Zur Vermeidung von Schäden an den Batterieanschlüssen des Außenborders beim Herausnehmen der Batterie aus dem Außenborder die Klemmen mit der Wetterkappe abdecken.



76173

Wahl des Batterieladegeräts

Der 7.5e Avator Außenborder wird mit einem 110-Watt-Batterieladegerät geliefert. Das 110-Watt-Ladegerät hat bei einer entladenen 1-kWh-Batterie eine geschätzte Ladezeit von neun Stunden.

Zum schnelleren Laden ist ein optionales 230-Watt-Ladegerät erhältlich. Mit dem 230-Watt-Ladegerät kann eine leere 1-kWh-Batterie in schätzungsweise vier Stunden aufgeladen werden.

Die Berechnung der geschätzten Ladezeiten basiert auf dem Ladevorgang einer leeren Batterie in einem Temperaturbereich zwischen 0 und 30 °C (32 und 89,6 °F), wobei die Batterie vollständig geladen wird.

Laden der Batterie

WICHTIG: Die Batterie nicht in der Nähe von brennbaren Flüssigkeiten oder Materialien, in der Nähe von direkten oder indirekten Wärmequellen oder in direktem Sonnenlicht laden.

WICHTIG: Wenn die Kerntemperatur der Batterie während des Ladevorgangs 45 °C (113 °F) erreicht, wird der Ladevorgang vom Batteriemanagementsystem (BMS) unterbrochen, bis die Temperatur der Batterie gesunken ist. Die Batterie vor dem Aufladen abkühlen lassen. Der Ladevorgang kann sich verzögern, wird aber fortgesetzt, sobald die Batterie abgekühlt ist.

1. Den Außenborder ausschalten.
2. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
3. Die Schutzkappe auf dem Batterieanschluss des Außenborders anbringen.

HINWEIS: Wenn der Außenborder eben erst in Betrieb war, die Batterie mindestens 20 Minuten abkühlen lassen, bevor das Ladegerät angeschlossen wird.

4. Das Ausgangskabel des Batterieladegeräts an die Avator Batterie anschließen.
5. Den Netzstecker des Ladegeräts an eine 100-V~240-V-Steckdose anschließen.

HINWEIS: Mercury Marine rät davon ab, die Batterie unbeaufsichtigt am Ladegerät zu lassen. Verbleibt die Batterie über den vollen Ladezustand hinaus am Ladegerät, kann es vorkommen, dass die Batterie nicht vollständig geladen ist, wenn sie vom Bootsführer aus dem Ladegerät genommen wird.

BATTERIE

Verfahren zum Laden von Batterien

WICHTIG: Bei Nichtbeachtung der Betriebs- und Ladeanweisungen für Avator Batterien kann sich die Lebensdauer verkürzen und Garantieansprüche beim Ausfall einer Batterie erlöschen.

1. Die Batterie vor dem Einlagern immer vollständig aufladen.
2. Bei einer Lagerdauer von mehr als sechs Monaten die Batterie alle sechs Monate vollständig aufladen.
3. Niemals versuchen, eine sichtbar beschädigte Batterie aufzuladen.
4. Niemals versuchen, eine aufgequollene Batterie, eine Batterie, die Rauch oder übel riechende Dämpfe abgibt, oder eine Batterie, die sich heiß anfühlt, zu laden.
5. Wenn die Batterie einen Fehler anzeigt (siehe **Batteriefehler**), wenden Sie sich an das örtliche Servicecenter. Nicht versuchen, die Batterie aufzuladen.
6. Die Batterie nicht in der Nähe von brennbaren Materialien, Flüssigkeiten oder in Kraftfahrzeugen lagern oder aufladen.

⚠ ACHTUNG
Wenn die Batterie in Bereichen gelagert oder geladen wird, in denen die Temperatur auf über 60 °C (140 °F) ansteigt, führt dies zu dauerhaften Batterieschäden und erhöht das Risiko eines Batteriebrandes, der sich auf umliegende Materialien oder Strukturen ausbreiten und zu Verletzungen oder zum Tod führen kann. Die Batterie nicht in einem Bereich lagern, in dem die Temperaturen auf über 60 °C (140 °F) ansteigen.

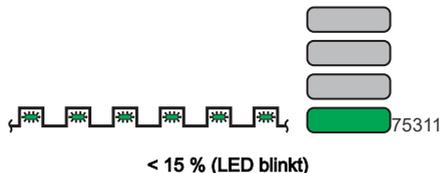
Temperaturbereiche zum Lagern, Nutzen und Aufladen von Batterien

Temperaturbereiche für Batterien		
Ladetemperaturbereich		0–45 °C (32–113 °F)
Betriebstemperatur		–0–45 °C (32–113 °F)
Temperaturbereiche zum Lagern der Batterie	Ein Monat	–0–60 °C (32–140 °F)
	Drei Monate	0–45 °C (32–113 °F)
	Ein Jahr	0–25 °C (32–77 °F)

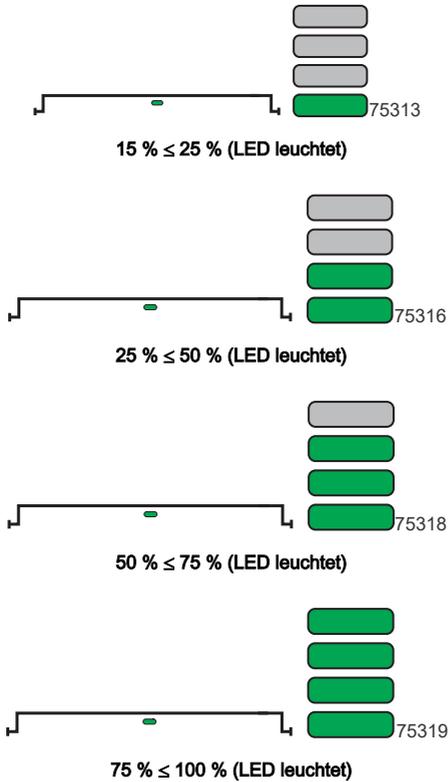
*Wird die Batterie über oder unter den oben genannten Temperaturgrenzen und Intervallen gelagert, führt dies zu einer dauerhaften Verringerung der Leistung und Lebensdauer der Batterie.

WICHTIG: Der Temperaturbereich der Lagerspezifikation wird mit zunehmender Lagerdauer enger. Bei Überschreiten der Temperaturen für die angegebenen Zeiträume verringert sich die Batteriekapazität. Batterieschäden, die durch eine unsachgemäße Lagerung entstehen, sind durch die beschränkte Garantie von Mercury Marine für Batterien nicht abgedeckt.

Ladezustand der Batterie

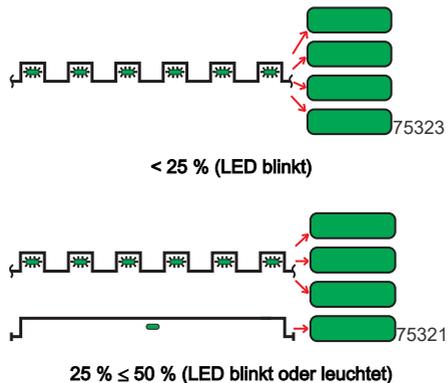


BATTERIE

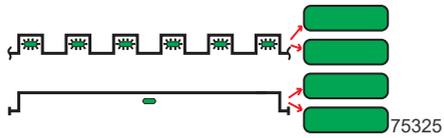


Ladezustand der Batterie

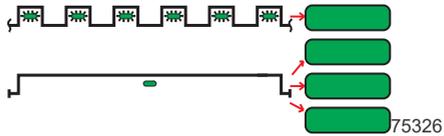
Beim Laden der Batterie leuchten die LEDs immer. Nach Abschluss des Ladevorgangs schalten sich die LEDs aus. Das Ladegerät schaltet sich aufgrund der Vorschriften nach kurzer Zeit ab.



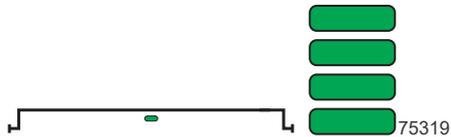
BATTERIE



50 % ≤ 75 % (LED blinkt oder leuchtet)



75 % ≤ 100 % (LED blinkt oder leuchtet)

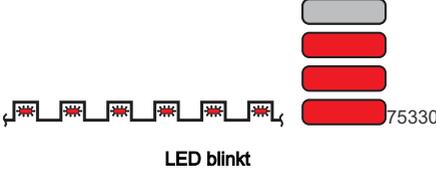
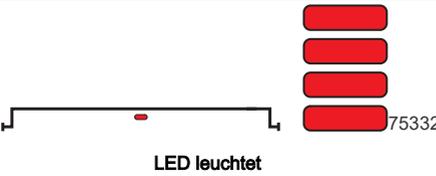


100 % (LED leuchtet)

Batteriefehler

Fehler	Maßnahme
<p>Niedriger SOC-Wert – Batterie leer</p> <p>LED blinkt</p>	<p>Batterie laden.</p>
<p>Über- oder Untertemperatur</p> <p>LED blinkt</p>	
<p>Überstrom/Kurzschluss</p>	<p>Die Batterie an ein von Mercury zugelassenes Ladegerät anschließen.</p>

BATTERIE

Fehler	Maßnahme
 <p>LED blinkt</p>	
 <p>LED leuchtet</p>	<p>Kontakt mit einem Vertragshändler bzgl. der Wartung aufnehmen. Die Batterie nicht nutzen oder aufladen.</p>

Batterie – Einbau

WICHTIG: Batterie nicht in ein aufgequollenes Gehäuse einsetzen.

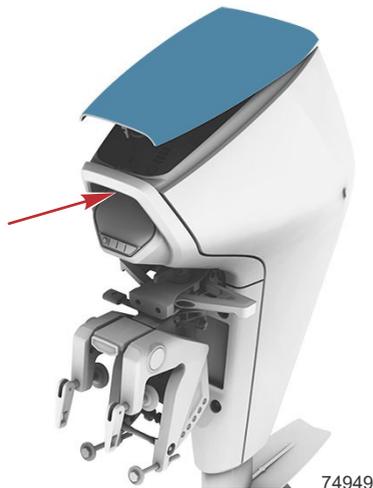
Batterie, aus der Rauch oder übel riechende Dämpfe austreten, nicht einsetzen.

Batterie, die sich heiß anfühlt, nicht einsetzen.

HINWEIS

Durch falsches Einsetzen der Batterie oder durch falsches Anschließen der Batteriekabel können Batterieschäden verursacht werden. Nicht auf die Batterie treten. Nicht auf der Batterie abstützen. Keine Gegenstände auf der Batterie ablegen. Batterie immer so einsetzen, dass der Griff und die LED-Anzeigen nach oben zeigen.

1. Die Haube durch Schieben des Riegels öffnen.



BATTERIE

2. Die Steckerabdeckung vom Batterieanschluss abnehmen und auf der Haube ablegen.
3. Die Batterie auf den Führungsschienen in den Außenborder schieben.



4. Sicherstellen, dass die Batterie fest im Außenborder sitzt.

HINWEIS: Die Batterie rastet beim Einsetzen in den Außenborder ein.



5. Die Haube des Außenborders schließen.

BATTERIE

HINWEIS: Die Haube verriegelt beim Schließen.



HINWEIS: Der Außenborder kann nun eingeschaltet werden.

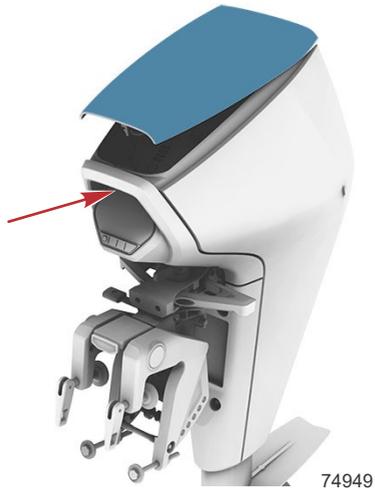


Ausbau der Batterie

WICHTIG: Beim Herausnehmen der Batterie aus dem Batteriefach wird die Stromversorgung des Außenborders unterbrochen. Die Batterie während der Fahrt oder bei eingeschaltetem Außenborder nicht aus dem Außenborder herausnehmen.

BATTERIE

1. Die Haube durch Schieben des Riegels öffnen.



2. Zum Entriegeln der Batterie den Riegel schieben.



3. Die Batterie auf den Führungsschienen aus dem Außenborder herauschieben.

BATTERIE

- Die Steckerabdeckung am Batterieanschluss in der Haube anbringen.



- Die Haube des Außenborders schließen.

HINWEIS: Die Haube verriegelt beim Schließen.



INSTALLATION

Einbauinformationen

WAHL DES AUSSENBORDER-ZUBEHÖRS

Für Mercury Avator Außenborder wurden originale Zubehörteile von Avator speziell entwickelt und geprüft. Dieses Zubehör ist bei Mercury Marine Händlern und Vertriebspartnern erhältlich und kann direkt von Mercury Marine bezogen werden. Laden Sie die Avator App auf ein Apple- oder Android-Gerät herunter, um Sonderangebote, Rabatte und Nachlässe für alle Avator Zubehörteile zu erhalten.

WICHTIG: Vor dem Einbau von Zubehör den Händler vor Ort befragen. Durch die falsche Verwendung von zugelassenem Zubehör oder die Verwendung von nicht zugelassenem Zubehör kann das Produkt beschädigt werden.

Einige Zubehörteile, die nicht von Mercury Marine hergestellt oder verkauft werden, können nicht sicher mit dem Avator Außenborder oder dem entsprechenden Antriebssystem verwendet werden. Beschaffen und lesen Sie die Installations-, Betriebs- und Wartungsanleitungen für alle ausgewählten Zubehörteile.

VON MERCURY MARINE ANERKANNTE MOTORBEFESTIGUNGSTEILE

WICHTIG: Mercury Marine stellt mit sämtlichen Mercury Außenbordern verifizierte Befestigungsteile und Anweisungen zum Einbau, einschließlich Spezifikationen zum Drehmoment, bereit, damit diese ordnungsgemäß an den Bootsspiegeln befestigt werden können. Der unsachgemäße Einbau des Außenborders kann zu Leistungs- und Zuverlässigkeitsproblemen führen, die Sicherheitsprobleme zur Folge haben können. Befolgen Sie alle Anweisungen zum Einbau des Außenborders. Befestigen Sie mit den Befestigungsteilen, die mit dem Außenborder mitgeliefert werden, KEIN anderes Zubehör am Boot. Befestigen Sie mit der Befestigungshardware, die mit dem Außenborder mitgeliefert wird, beispielsweise keine TowSports-Stangen für sportliche Zwecke oder Badeleitern am Boot. Durch die Installation anderer Produkte am Boot unter Verwendung der Metallteile für die Befestigung des Außenborders wird die Fähigkeit der Metallteile beeinträchtigt, den Außenborder ordnungsgemäß und sicher am Spiegel zu befestigen.

Außenborder, die geprüfte Befestigungselemente erfordern, sind mit dem folgenden Aufkleber am Spiegelplatten-Klemmhalter gekennzeichnet.

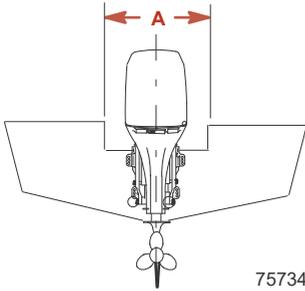


75272

INSTALLATION

Installation des Außenborders

ANBAUDATEN



a - Mindest-Spiegelöffnung

Mindest-Spiegelöffnung	
Einzelmotor (Modelle mit Fernschaltung)	48,3 cm (48,26 cm)
Einzelmotor (Modelle mit Ruderpinne)	76,2 cm (30 in.)

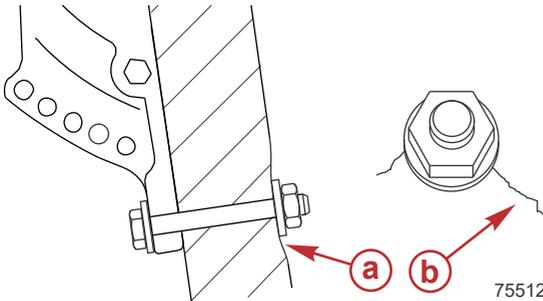
Spiegelstärken	
Min.	4,45 cm (1,75 Zoll)
Maximum	6,35 cm (2,5 Zoll)

MONTAGE DES AUSSENBORDERS AM BOOTSSPIEGEL (MODELLE MIT RUDERPINNE UND FERNSCHALTUNG)

⚠ VORSICHT

Wenn der Außenborder nicht ordnungsgemäß befestigt wird, kann er vom Bootsspiegel geschleudert werden und Sachschäden sowie schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Vor Inbetriebnahme muss der Außenborder mit den erforderlichen Befestigungsschrauben korrekt installiert werden.

WICHTIG: Die Stärke des Bootsspiegels messen. Die Befestigungsteile, mit denen der Außenborder am Spiegel befestigt ist, müssen für ein Drehmoment von 13,6 Nm (10 lb-ft) ausgelegt sein.



- a - Spiegelplatte, die unter übermäßigem Anzugsmoment des Befestigungsteils nachgibt
- b - Spiegelplatte, die unter übermäßigem Anzugsmoment des Befestigungsteils reißt

INSTALLATION

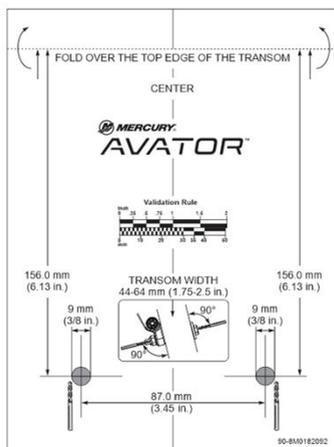
Dieses Produkt muss mit den erforderlichen Befestigungselementen am Spiegel befestigt werden. Wenn der Außenborder auf ein Unterwasserhindernis aufprallt, verhindern die erforderlichen Befestigungselemente, dass der Außenborder vom Spiegel geschleudert wird. Ein Aufkleber an der Schwenkhalterung macht den Installateur auf diese potenzielle Gefahr aufmerksam.



75272

WICHTIG: Spiegelplatte des Außenborders nicht zur Führung des Bohrers verwenden. Die mitgelieferte Schablone zum Markieren der Löcher verwenden. Falls eine Bohrvorrichtung erforderlich ist, die speziell für den Avator 7.5e vorgesehene Bohrvorrichtung verwenden.

1. Die Schablone oder Bohrvorrichtung auf den Bootsspiegel legen und dabei besonders auf die Mittellinienführung und die gefaltete Oberseite der Schablone achten.
2. Mit der Spiegelschablone (Teilenummer 8M0182092) die Stelle markieren, an der die unteren Bohrungen mit einem Durchmesser von 9 mm (3/8 Zoll) im Bootsspiegel angebracht werden.
3. Die beiden unteren Löcher durch den Bootsspiegel mit einem Bohrer mit 9 mm (3/8 Zoll) bohren.



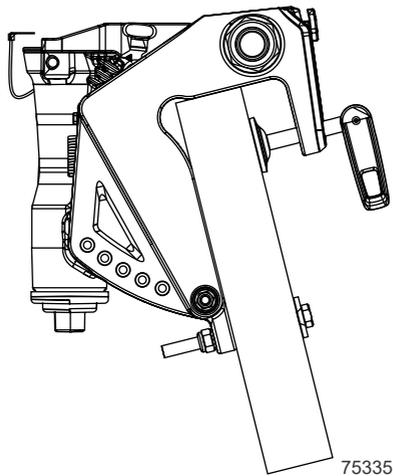
75508

INSTALLATION

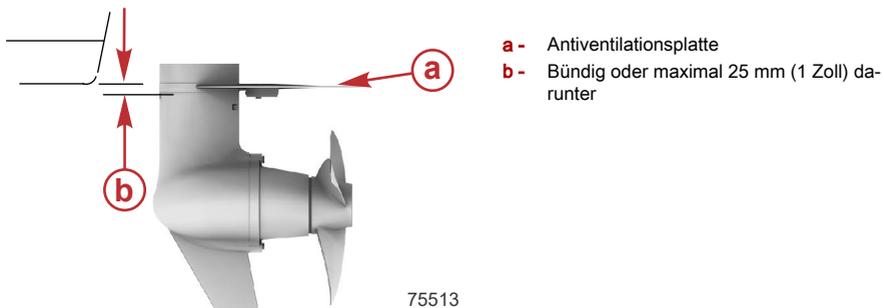
WICHTIG: Das Bootsdichtmittel nicht auf das Schraubengewinde auftragen.

4. Bootsdichtmittel (im Fachhandel erhältlich) auf die Schraubenschäfte auftragen.
5. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
6. Nur bei Modellen mit Ruderpinne: Den Spiegelhalter mit der Schnellkupplung von der Schwenkhalterung trennen. Siehe **Schnellkupplung – nur bei Modellen mit Ruderpinne**
7. Nur bei Modellen mit Ruderpinne: Den Spiegelhalter mit den mitgelieferten Befestigungsteilen am Boot montieren.
8. Nur bei Modellen mit Fernschaltung: Den Spiegelhalter und den Außenborder mit den mitgelieferten Befestigungsteilen am Boot montieren.
9. Die Befestigungsteile auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Befestigungselemente	13,6	120	10



10. Den Außenborder so montieren, dass die Antiventilationsplatte mit der Bootsunterseite bündig ist oder maximal 25 mm (1 Zoll) darunter liegt.



INSTALLATION

SCHRAUBE FÜR SCHNELLKUPPLUNGSSPERRE – NUR MODELLE MIT RUDERPINNE

Mit dieser Methode kann der Schnellkupplungsmechanismus blockiert werden. Dies ermöglicht eine dauerhaftere Montage, wenn keine Mobilität erforderlich ist. Diese Methode kann den Diebstahl des Außenborders erschweren.

1. Am Spiegelhalter nach der Bohrung für die Torx-Schraube suchen.
2. Die Schrauben am komplett am Spiegelhalter montierten Außenborder anbringen.
3. Die Torx-Schraube handfest anziehen.



4. Durch Verschieben des Riegels und den Versuch, den Außenborder anzuheben, sicherstellen, dass die Schnellkupplung deaktiviert ist.



INSTALLATION

ANHEBEN DES AUSSENBORDERS

WICHTIG: Den Außenborder niemals am Batteriegriff anheben, wenn die Batterie im Außenborder montiert ist. Dies kann zu Verletzungen oder Produktschäden führen.

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.

WICHTIG: Die Ruderpinne muss in Betriebsstellung oder in hochgeklappter Stellung verriegelt sein.

2. Den Außenborder an der Ruderpinne, am Handgriff am oberen Teil der hinteren Motorhaube, direkt unter der Ruderpinnenbaugruppe oder am unteren Teil des Außenborders am Gehäuse der Antriebswellenverlängerung anheben. Den Außenborder an mindestens zwei verschiedenen Positionen greifen, je nachdem, ob sich der Bootsführer innerhalb oder außerhalb des Bootes befindet.

Schnellkupplung – nur bei Modellen mit Ruderpinne

EINSETZEN DES AUSSENBORDERS IN DEN SCHNELLKUPPLUNGSHALTER – NUR BEI MODELLEN MIT RUDERPINNE

WICHTIG: Diesen Vorgang nur durchführen, wenn der Spiegelhalter am Boot montiert ist.

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
2. Den Außenborder über den Spiegelhalter anheben und die Sondenschaftbaugruppe am Schnellkupplungshalter ausrichten.
3. Den Außenborder mit einem kräftigen Stoß ganz nach unten in den Schnellkupplungshalter drücken.
4. Sicherstellen, dass der Außenborder im Schnellkupplungshalter eingerastet ist.

HINWEIS: Der Schieber muss am Spiegelhalter anliegen.



5. Versuchen, den Außenborder anzuheben, um zu überprüfen, ob die Schnellkupplung ordnungsgemäß funktioniert.

VERWENDEN DER SCHNELLKUPPLUNG – NUR BEI MODELLEN MIT RUDERPINNE

Zur Unterstützung beim Einbau den Spiegelhalter mit der Schnellkupplung von der Schwenkhalterung trennen.

WICHTIG: Die Ruderpinne muss in Betriebsstellung oder in hochgeklappter Stellung verriegelt sein.

INSTALLATION

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
2. Den Schieber ziehen, bis er sich nicht mehr bewegt.

HINWEIS: Sobald der Schieber die Sondenbaugruppe passiert hat, wird der äußere Teil durch die Schnellkupplungsfeder angehoben. Falls noch nicht montiert, wird der Spiegelhalter nach unten geschoben und kann zur Montage aus dem Außenborder genommen werden.



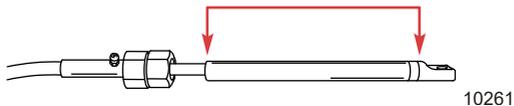
Anschlüsse für den Lenkzug der Fernschaltung

LENKUNGSBÜGEL, LENKZUG - EINBAU

1. Die Versandhalterung vom Lenkungsbügel und Lenkhebel abnehmen.
2. Den Lenkhebel mit zwei Unterlegscheiben und zwei Schrauben (30 x 80 mm) am Lenkungsbügel befestigen. Die Schrauben auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Schrauben	30	-	22

3. Das gesamte Lenkzugende mit 2-4-C mit PTFE schmieren.



Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
2-4-C mit PTFE	Lenkzugende	92-802859Q 1

4. Den Lenkzug-Dichtring am Ende der Lenkeinheit anbringen.
5. Den Lenkzug in das Lenkrohr einführen und mit der Lenkzugmutter befestigen.
6. Die Lenkzugmutter auf das angegebene Drehmoment anziehen.

INSTALLATION

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Lenkzugmutter	47,5	-	35



- a - Lenkungsbügelschraube und -unterlegscheibe (2)
- b - Lenkzug-Dichtring
- c - Lenkzugmutter

LENKSTANGE - EINBAU

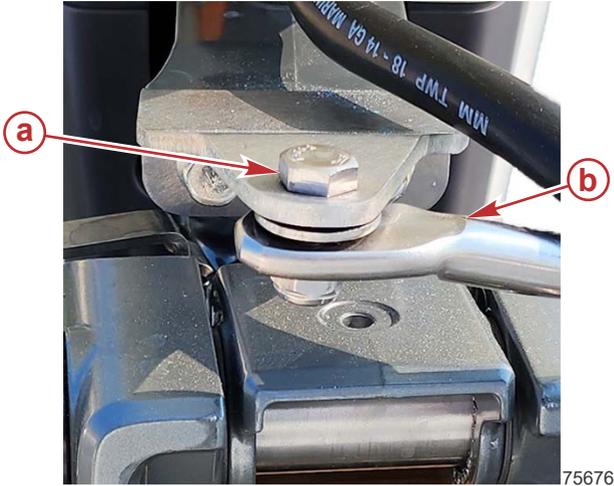
⚠ VORSICHT

Falsche Befestigungsteile und Installationsverfahren können dazu führen, dass sich das Lenkgestänge lockert oder löst. Dies kann zu einem plötzlichen, unerwarteten Verlust der Kontrolle über das Boot führen, wodurch Passagiere im Boot oder über Bord stürzen und sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen können. Stets die erforderlichen Teile verwenden und die Anweisungen und Anzugsverfahren befolgen.

WICHTIG: Die Lenkstange, die den Lenkzug mit dem Außenborder verbindet, muss mit den im Lieferumfang des Außenborders enthaltenen Lenkstangen-Befestigungselementen befestigt werden. Die Kontermuttern niemals durch nicht selbstsichernde Muttern ersetzen. Nicht selbstsichernde Muttern können sich lösen und durch die Vibration abfallen, sodass sich die Verbindungsstange lösen kann.

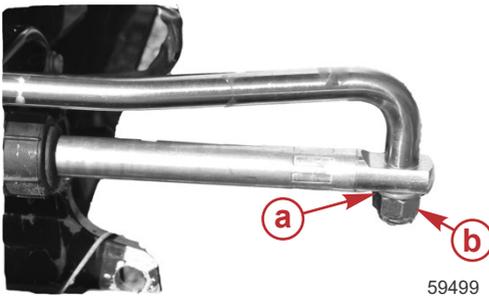
INSTALLATION

1. Die Lenkstange mit der Schraube der Verbindungsstange, zwei Unterlegscheiben, einem Distanzstück und einer Sicherungsmutter in der Gewindebohrung des Lenkungsbügels montieren. Die Schraube der Verbindungsstange bzw. die Sicherungsmutter nicht festziehen.



- a - Schraube
- b - Lenkstange

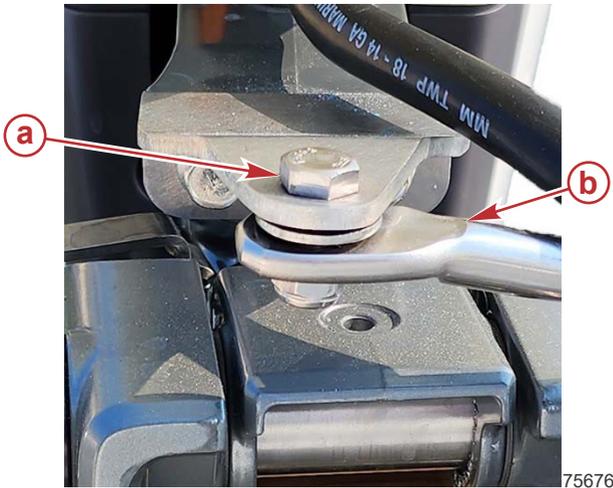
2. Das lose Ende der Lenkstange am Schaltzug anbringen und mit einer Unterlegscheibe und Kontermutter befestigen. Die Kontermutter fest anziehen und dann eine Viertelumdrehung lockern.



- a - Unterlegscheibe
- b - Kontermutter

INSTALLATION

3. Die Schraube der Verbindungsstange mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



- a** - Schraube
b - Lenkstange

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Schraube der Verbindungsstange	27,1	-	20
Sicherungsmutter	27,1	-	20

Austausch der Motorhaube

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN AUS- UND EINBAU DER MOTORHAUBE

WICHTIG: Die Batterie muss vor dem Aus- oder Einbau von Verkleidungselementen der Motorhaube ausgebaut werden.

⚠ ACHTUNG

Ein elektrischer Kurzschluss kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch Verbrennungen oder Stromschlag führen. Vor dem Abnehmen der Motorhaube Werkzeuge und Metallgegenstände sowie Schmuck oder Armbanduhren aus Metall immer ablegen. Elektrische Kabelanschlüsse dürfen nur von einem Mercury Marine Vertragshändler entfernt werden.

Die Verkleidungselemente müssen in der folgenden Reihenfolge abgenommen werden: (Bei einigen Verfahren müssen die backbordseitigen und hinteren Verkleidungselemente der Motorhaube abgenommen werden.)

1. Obere Verkleidung der vorderen Motorhaube
2. Untere Verkleidung der vorderen Motorhaube
3. Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube
4. Backbordseitige Verkleidung der Motorhaube
5. Obere Verkleidung der hinteren Motorhaube

INSTALLATION

Die Verkleidungselemente müssen in der folgenden Reihenfolge angebracht werden: (Bei einigen Verfahren müssen die backbordseitigen und hinteren Verkleidungselemente der Motorhaube angebracht werden.)

1. Obere Verkleidung der hinteren Motorhaube
2. Backbordseitige Verkleidung der Motorhaube
3. Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube
4. Untere Verkleidung der vorderen Motorhaube
5. Obere Verkleidung der vorderen Motorhaube

AUSBAU DER OBEREN VERKLEIDUNG DER VORDEREN MOTORHAUBE

1. Die Batterie ausbauen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
2. Die vier kurzen Sechskantschrauben an der oberen Verkleidung der vorderen Motorhaube entfernen.



Modell mit Ruderpinne abgebildet, andere Modelle ähnlich

- a** - Kurze Sechskantschrauben (4)
- b** - Obere Verkleidung der vorderen Motorhaube

3. Die obere Verkleidung der vorderen Motorhaube abnehmen.

INSTALLATION

4. **Nur Modelle mit Ruderpinne:** Den Stecker der oberen Verkleidung der vorderen Motorhaube abziehen.



76044

AUSBAU DER UNTEREN VERKLEIDUNG DER VORDEREN MOTORHAUBE

1. Die vier kurzen Sechskantschrauben und die untere Verkleidung der vorderen Motorhaube vom Außenborder abnehmen.



- a - Kurze Sechskantschrauben (4)
- b - Untere Verkleidung der vorderen Motorhaube

76045

INSTALLATION

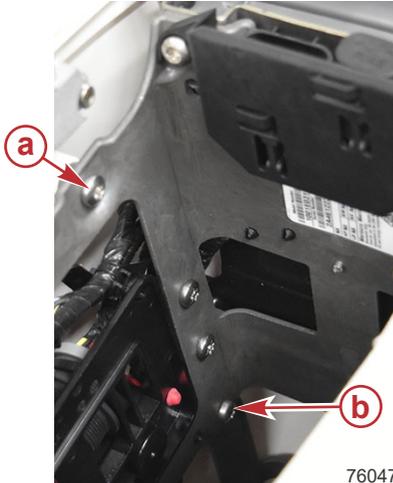
STEUERBORDSEITIGE VERKLEIDUNG DER MOTORHAUBE – AUSBAU

1. Die Schraube an der steuerbordseitigen Verkleidung der Motorhaube entfernen.



76046

2. Die obere kurze Torx-Schraube und die untere lange Torx-Schraube an der steuerbordseitigen Verkleidung der Motohaube entfernen.



- a - Obere Schraube
- b - Untere lange Torx-Schraube

76047

INSTALLATION

3. Die fünf Sechskantschrauben und die steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube am Außenborder entfernen.



- a - Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube
- b - Sechskantschrauben (5)

STEUERBORDSEITIGE VERKLEIDUNG DER MOTORHAUBE – EINBAU

1. Den Stift der steuerbordseitigen Verkleidung der Motorhaube an der Stiftbohrung des Außenborders ausrichten.



2. Die steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube mit fünf Sechskantschrauben am Außenborder befestigen.

INSTALLATION

WICHTIG: Darauf, dass die Kabelbäume nicht zwischen den Schrauben und dem Außenborder eingeklemmt werden.

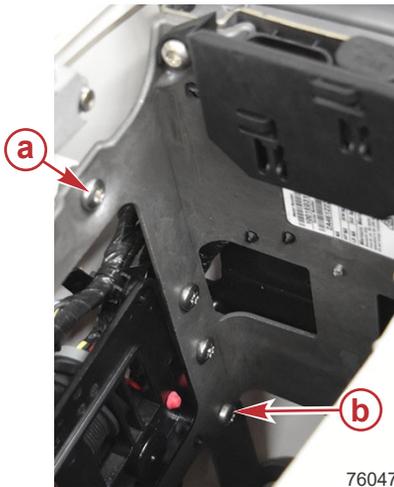


- a -** Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube
- b -** Sechskantschrauben (5)

3. Die Schrauben auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Schrauben	3,3	29	-

4. Die steuerungsbordseitige Verkleidung der Motorhaube mit der oberen kurzen Torx-Schraube und der unteren langen Torx-Schraube am Außenborder befestigen.



- a -** Obere kurze Torx-Schraube
- b -** Untere lange Torx-Schraube

5. Die obere kurze Torx-Schraube und die untere lange Torx-Schraube auf das angegebene Drehmoment anziehen.

INSTALLATION

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Obere kurze Torx-Schraube und untere lange Torx-Schraube	3,3	29	-

6. Die steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube mit der Schraube am Außenborder befestigen.



76046

7. Die Schraube mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Schraube	3,3	29	-

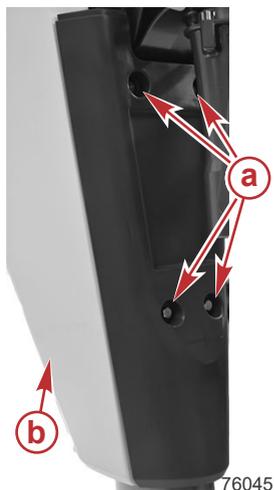
INSTALLATION

UNTERE VERKLEIDUNG DER VORDEREN MOTORHAUBE – EINBAU

1. Die Stifte der unteren Verkleidung der Motorhaube an den Stiftbohrungen am Außenborder ausrichten.



2. Die untere Verkleidung der vorderen Motorhaube mit vier kurzen Sechskantschrauben am Außenborder befestigen.



- a - Kurze Sechskantschrauben (4)
- b - Obere Verkleidung der vorderen Motorhaube

3. Die kurzen Sechskantschrauben auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Kurze Sechskantschrauben	3,3	29	-

INSTALLATION

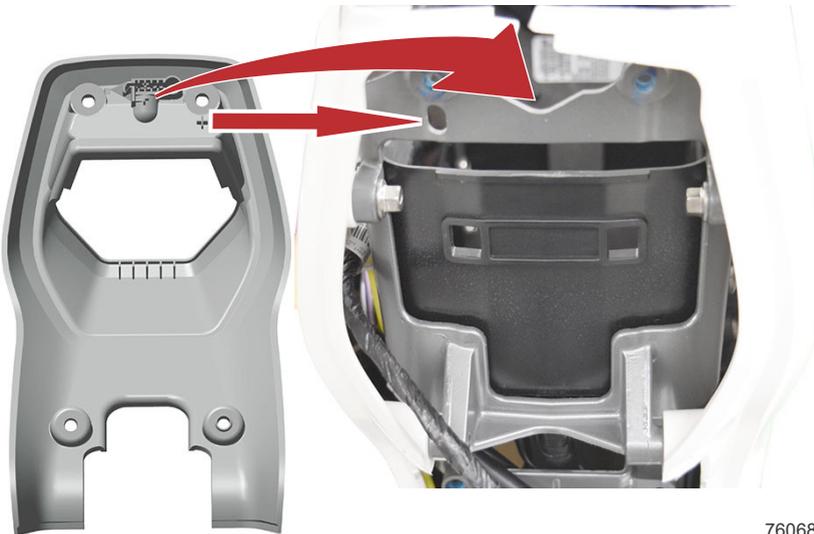
OBERE VERKLEIDUNG DER VORDEREN MOTORHAUBE – EINBAU

1. **Nur Modelle mit Ruderpinne:** Den Stecker der oberen Verkleidung der vorderen Motorhaube einstecken.



76044

2. Die Stifte der oberen Verkleidung der Motorhaube am Außenborder ausrichten.



76068

Modell mit Ruderpinne abgebildet, andere Modelle ähnlich

INSTALLATION

3. Die obere Verkleidung der vorderen Motorhaube mit vier kurzen Sechskantschrauben am Außenborder befestigen.



Modell mit Ruderpinne abgebildet, andere Modelle ähnlich

- a - Kurze Sechskantschrauben (4)
- b - Obere Verkleidung der vorderen Motorhaube

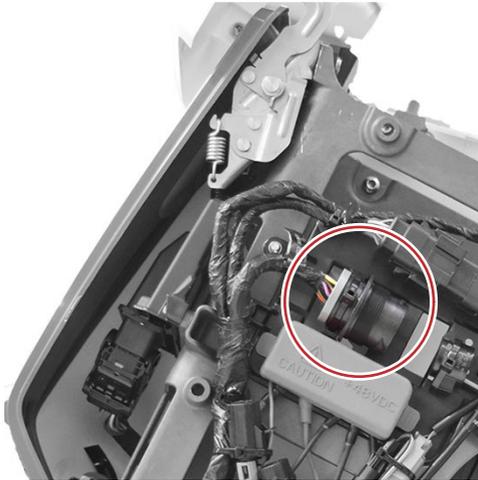
4. Die Batterie einsetzen. Siehe **Batterie – Einbau**.

Installation des Fernschaltungskabelbaums

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
2. Die obere Verkleidung der vorderen Motorhaube abnehmen. Siehe **Ausbau der oberen Verkleidung der vorderen Motorhaube**.
3. Die untere Verkleidung der vorderen Motorhaube abnehmen. Siehe **Ausbau der unteren Verkleidung der vorderen Motorhaube**.
4. Die steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube am Außenborder entfernen. Siehe **Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube – Ausbau**.
5. Die Wetterkappe vom 14-poligen Anschluss des Datenkabelbaums abnehmen und entsorgen.
6. Den 14-poligen Steckverbinder des Datenkabelbaums mit dem 14-poligen Steckverbinder des Kabelbaums am Außenborder verbinden.

INSTALLATION

- Den 14-poligen Datenkabelbaum mit einem Kabelbinder direkt hinter dem Steckverbinder am Außenborder befestigen.



76098

- Durch Ziehen an den Anschlüssen sicherstellen, dass die Steckverbinder verbunden sind.

HINWEIS: Die Steckverbinder müssen gerade ausgerichtet sein und bündig sitzen, damit eine ordnungsgemäße Verbindung hergestellt werden kann.

- Den 14-poligen Datenkabelbaum entlang der Hauptbaugruppe des Außenborders in Richtung der Vorderseite des Außenborders und nach unten und um die Vorderseite des Außenborders herum verlegen, sodass er direkt über der Lenkbügeleinheit austritt.
- Den 14-poligen Kabelbaum unter der Lenkrohreinheit verlegen.



76164

- a** - Lenkeinheit
- b** - 14-poliger Kabelbaum

HINWEIS: Zur Vermeidung von Spannung, Verklebung und Reibung in allen Lenkbereichen Kabelbäume an der Bootsspiegeleinheit locker lassen.

Sicherstellen, dass alle Lenkbereiche erreichbar sind, ohne dass Teile des Kabelbaums gespannt oder eingeklemmt werden oder sich außerhalb des Bootsspiegels sammeln.

- Den 14-poligen Datenkabelbaum mit einem Kabelbinder am Außenborder befestigen.
- Den 14-poligen Datenkabelbaum über das Boot am Ruderstand befestigen.

INSTALLATION

13. Den Datenkabelbaum zur Zugentlastung alle 45,72 cm (18 Zoll) mit Kabelbindern an den Befestigungspunkten des Bootes befestigen.
14. Die Fernschaltung am Ruderstand oder an der Seitenwand montieren. Die in der Verpackung enthaltenen Anweisungen beachten.
15. Die Fernanzeige entweder im Ruderstand oder auf einer Sockelbefestigung anbringen. Die in der Verpackung enthaltenen Anweisungen beachten.
16. Den Ruderkabelbaum des Außenborders, die Fernschaltung, die Reißleine, die Fernanzeige und die Steckverbinder des Zündschalters montieren und anschließen. Durch Ziehen an den Anschlüssen sicherstellen, dass die Steckverbinder verbunden sind. Siehe **Abbildung zum Aufbau der Fernschaltung**.
17. Den Kabelbaum mit Kabelbindern am Boot befestigen und zur Zugentlastung der Verbindungspunkte mindestens 7,62 cm (3 Zoll) des Kabelbaums lose lassen.

WICHTIG: Eine nicht ordnungsgemäße Zugentlastung führt über kurz oder lang zu Schäden am Kabelbaum, die durch die eingeschränkte Garantie von Mercury nicht abgedeckt sind.

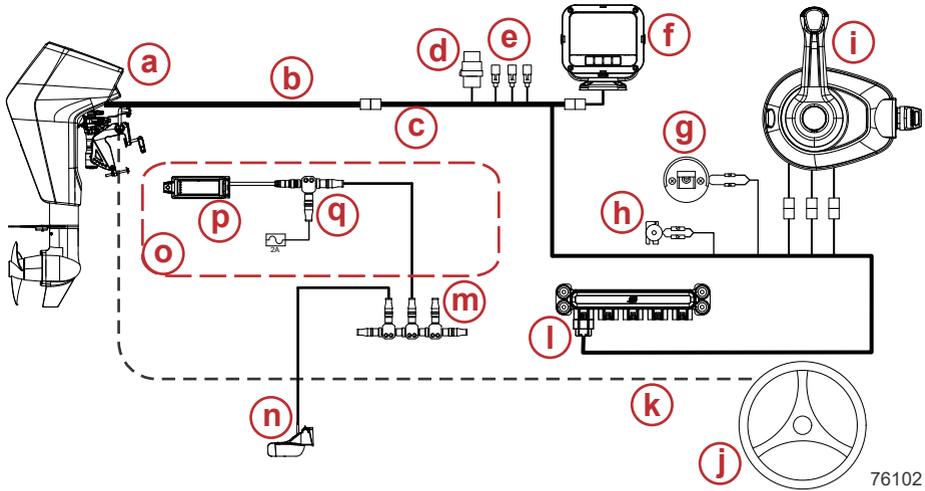
18. Den 14-poligen Datenkabelbaum mit dem Ruderkabelbaum verbinden.

***HINWEIS:** Die Steckverbinder müssen gerade ausgerichtet sein und bündig sitzen, damit eine ordnungsgemäße Verbindung hergestellt werden kann.*

19. Durch Ziehen an den Anschlüssen sicherstellen, dass die Steckverbinder verbunden sind.
20. Den 14-poligen Ruderkabelbaum am Datenkabelbaum mit Kabelbindern am Boot befestigen. Zur Zugentlastung zwischen den beiden Befestigungspunkten mindestens 7,62 cm (3 Zoll) des Kabelbaums lose lassen.
21. Die steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube am Außenborder anbringen. Siehe **Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube – Einbau**.
22. Die vordere untere Verkleidung der Motorhaube am Außenborder anbringen. Siehe **Vordere untere Verkleidung der Motorhaube – Einbau**.
23. Die vordere obere Verkleidung der Motorhaube am Außenborder anbringen. Siehe **Vordere obere Verkleidung der Motorhaube – Einbau**.
24. Die Batterie im Außenborder einbauen. Siehe **Batterie – Einbau**.

INSTALLATION

Abbildung zur Fernschaltung



76102

- a**- Außenbordmotor
- b**- 14-poliger Kabelbaum
- c**- Ruderstandkabelbaum
- d**- Stromrelais
- e**- CAN-Anschlüsse
- f**- Fernanzeige
- g**- Notstoppschalter
- h**- Warnhorn
- i**- Avator ERC
- j**- Steuerrad
- k**- Lenkzüge
- l**- 5-fach-J-Box
- m**- NMEA-2000-Backbone mit Abschluss
- n**- Messwandler
- o**- Komponenten unter der Motorhaube
- p**- SmartCraft Connect
- q**- NMEA-2000-T-Stück mit Sicherung

TRANSPORT

Aquatische invasive Arten (Aquatic Invasive Species, AIS)



STOP AQUATIC HITCHHIKERS!™
Ökosysteme schützen. Reinigen. Ablassen. Trocknen.

Weitere Informationen finden Sie auf StopAquaticHitchhikers.org.

AIS und deren Ausbreitung kann das Erlebnis Bootsfahren und die Zukunft des „Boating Lifestyle“ erheblich beeinträchtigen. Zur Eindämmung der Ausbreitung von AIS sind mitunter weitreichende Initiativen ausgearbeitet worden, um Boote zu überprüfen, die zwischen verschiedenen Gewässern oder über Bundes- und Landesgrenzen hinweg verkehren; diese Überprüfung kann dazu führen, dass der Zugang zu Gewässern nur mit Verzögerungen gewährt oder gar verweigert wird, wenn AIS an Bord vermutet oder gefunden wurden.

Zu AIS zählen diverse Pflanzen, darunter das Ährige Tausendblatt und Wasserhyazinthen, sowie verschiedenste Tierarten, darunter der Cederstroem-Blattflussskreb, die Quagga-Muschel und die Zebamuschel. AIS treten in verschiedensten Größen auf: Sie können mikroskopisch-klein oder aber mit bloßem Auge zu erkennen sein, und fühlen sich gleichermaßen in Abwasser wie auch in Schlamm wohl. Diese Arten schädigen Ökosysteme und beeinträchtigen den Fischfang mitunter erheblich: Sie erschöpfen natürliche Nahrungsquellen, ändern die Wasserumwelt und heben die Struktur des Ökosystems aus den Fugen.

Die Auswirkungen von AIS haben bereits dazu geführt, dass der Zugang zu vielen Wasserstraßen in ganz Nordamerika eingeschränkt, öffentliche Bootsrampen geschlossen und die Möglichkeiten zum Angeln und Bootfahren in den Vereinigten Staaten eingeschränkt wurden. Viele Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden haben Gesetze und Vorschriften für Inspektionen, Genehmigungen, die Verfügbarkeit von Booten und den Zugang zu öffentlichen Wasserstraßen erlassen.

Boote und ähnliches Equipment tragen erheblich zu der Ausbreitung von AIS bei. Boote, die mit AIS in Berührung gekommen sind, werden durch das Anhaften und den Einschluss von AIS regelrecht zu einem Transportmittel für AIS.

Der Bootsführer sollte sich darüber im Klaren sein, dass während des normalen Betriebs des Bootes Wasser in den Raum unter der unteren Haube des Außenborders ein- und austritt. Wenn Sie das Boot spülen und reinigen, um die Ausbreitung von AIS zu kontrollieren, achten Sie auf diesen Bereich, indem Sie das Spülwasser in die Räume unter der unteren Motorhaube leiten.

Weitere Informationen zur die Bekämpfung von AIS in Ihrer Region erhalten Sie beim örtlichen Amt für Wildtierschutz oder beim örtliche Amt für natürliche Ressourcen.

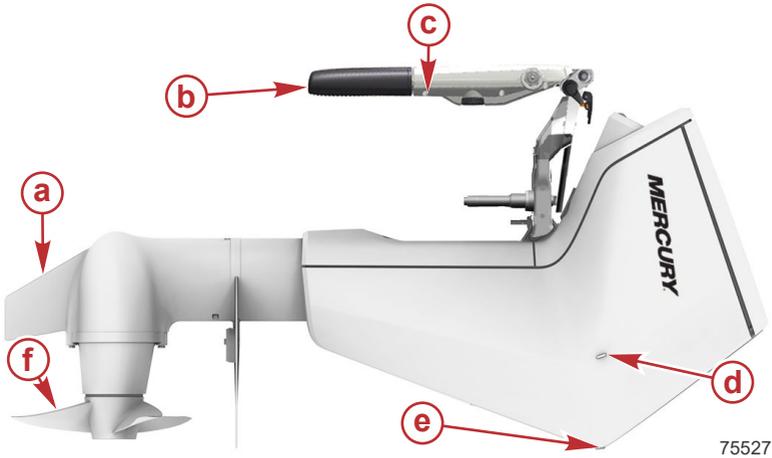
Handhabung des Außenborders getrennt vom Boot – nur Modelle mit Ruderpinne

WICHTIG: Zur Vermeidung von Verletzungen durch versehentliches Einschalten oder von Schäden an Außenborder oder Batterie die Batterie vor dem Anfassen, Anheben, Tragen oder Transportieren des Außenborders ausbauen.

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
2. Die Batterie getrennt vom Außenborder transportieren oder zum Transport der Batterie die Tragetasche (optionales Zubehör) verwenden.
3. Den Außenborder aus dem Wasser nehmen und aufrecht halten, bis das Wasser ausgelaufen ist.
4. Den Außenborder mit der Schnellkupplung vom Spiegelhalter trennen. Siehe **Verwenden der Schnellkupplung – nur bei Modellen mit Ruderpinne**.
5. Ruderpinne ganz nach unten einklappen.
6. Ruderpinnen-Verriegelungshebel in sichere Verriegelungsstellung bringen.
7. Ruderpinne als Griff zum horizontalen Tragen des Außenborders verwenden.
8. Ruderpinne direkt hinter dem Gasgriff greifen.
9. Den Außenborder in einer der vier Positionen tragen, transportieren oder lagern:

TRANSPORT

- In horizontaler Position oder zum Tragen oder Rollen des Außenborders auf einer glatten Oberfläche die Tragetasche (optionales Zubehör) verwenden.
- Die Motorhaube ist an der Backbord- und Steuerbordseite mit zwei Auflagegummis ausgestattet. Diese verhindern, dass die Motorhaube beschädigt wird, wenn der Außenborder liegend gelagert wird.
- Vertikal an einem Ständer hängend. Nicht mit dem Skeg oder den Propellerflügeln auf den Boden legen. Den Außenborder mit den Flügelklemmschrauben am Ständer befestigen.
- Horizontal, wobei die Vorderseite des Außenborders nach oben zeigt (Ruderpinne eingeklappt und in der heruntergeklappten Stellung verriegelt). Die bugseitige Motorhaube ist mit einem Auflagegummi ausgestattet. Dieses verhindert, dass die Motorhaube beschädigt wird, wenn der Außenborder in dieser Position gelagert wird.



75527

- a**- Skeg
- b**- Ruderpinne
- c**- Position der Ruderpinne (beim Tragen)
- d**- Backbord- und steuerbordseitiges Auflagegummi
- e**- Auflagegummi hinten
- f**- Propeller

TRANSPORT

Tragetasche (optionales Zubehör)



Transport auf dem Anhänger

TRANSPORT AUF DEM ANHÄNGER – MODELLE MIT PINNENSCHALTUNG UND MODELLE MIT FERNSCHALTUNG

WICHTIG: Modelle mit Fernschaltung müssen mit der im Lieferumfang des Außenborders enthaltenen Gegenstütze auf dem Anhänger transportiert werden.

Modelle mit Pinnenschaltung: Entweder den Außenborder am Boot abnehmen oder eine Außenborderstütze verwenden. Beim Transport des Außenborders ohne Außenborderstütze kann es zu schweren Schäden am Außenborder, am Fahrzeug und am Anhänger oder zum vollständigen Verlust des Außenborders während des Transports kommen.

HINWEIS: Nur Modelle mit Fernschaltung: Die Außenborderstütze ist im Lieferumfang des Außenborders enthalten. Zur Gewährleistung eines sicheren Transports bei Verwendung einer anderen Außenborderstütze oder eines Spiegelschutzes alle im Lieferumfang dieses Produkts enthaltenen Anweisungen befolgen.

Nur Modelle mit Pinnenschaltung: Für den Transport kann eine Außenborderstütze verwendet werden.

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
2. Für den Transport von Modellen mit Pinnenschaltung muss der Außenborder mithilfe der Schnellkupplung vom Spiegel getrennt und entweder in das Zugfahrzeug gelegt oder im Boot befestigt werden. Siehe **Verwenden der Schnellkupplung – nur bei Modellen mit Ruderpinne und Anheben des Außenborders**.

TRANSPORT AUF DEM ANHÄNGER MITHILFE EINER AUSSENBORDERSTÜTZE

1. Den Außenborder ausschalten.
2. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
3. Den Hebel der Trimm Sperre in die Entriegelungsstellung bewegen.
4. Den oberen Haubengriff greifen und den Außenborder in eine erhöhte Trimmposition anheben, die hoch genug ist, um Kontakt mit Hindernissen zu vermeiden.
5. Die Stützstange für den Transport auf dem Anhänger zwischen den Nasenkonus des Torpedos und der Spiegelplatte einführen und justieren.

TRANSPORT

WICHTIG: Zur Bewahrung des korrekten Bodenabstandes bei Transport auf einem Anhänger nicht auf die Außenborderstütze verlassen. Die Außenborderstütze ist nicht dazu vorgesehen, den Außenborder beim Transport auf dem Anhänger über Hindernisse zu stützen. Beim Transport des Bootes stets auf das Gelände und die Höhe von Hindernissen achten.

6. Die Außenborderstütze mit den mitgelieferten Spanngurten am Außenborder befestigen.

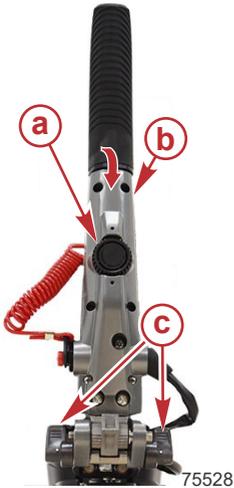


AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Ausstattungsmerkmale der Ruderpinne

WICHTIG: Bis der Bootsführer mit den Eigenschaften und Merkmalen dieser Pinnenschaltung vertraut ist, wird dringend empfohlen, das Boot zunächst in einem sicheren Bereich Probe zu fahren. Alle Bereiche und Funktionen der Pinnenschaltung in einem Bereich ohne Schwimmer und Hindernisse und mit einer Tiefe, in der keine Gefahr aufzulaufen besteht, verwenden.

- **Gasgriff-Reibmomentwiderstandsknopf:** Den Knopf drehen, um den Motor auf die gewünschte Drehzahl einzustellen und dort zu halten. Den Knopf im Uhrzeigersinn drehen, um den Widerstand zu erhöhen, oder gegen den Uhrzeigersinn, um den Widerstand zu verringern.
- **Ruderpinne kippen:** Die Ruderpinne lässt sich für den Transport kippen. Zum Ein- und Ausbauen des Außenborders kann sie angehoben werden.
- **Ruderpinnenverriegelungs-Freigabehebel:** Den Verriegelungs-Freigabehebel nach unten drücken, damit die Ruderpinne angehoben oder abgesenkt werden kann.



- a -** Gasgriff-Reibmomentknopf
- b -** Ruderpinne
- c -** Ruderpinnenverriegelungs-Freigabehebel

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

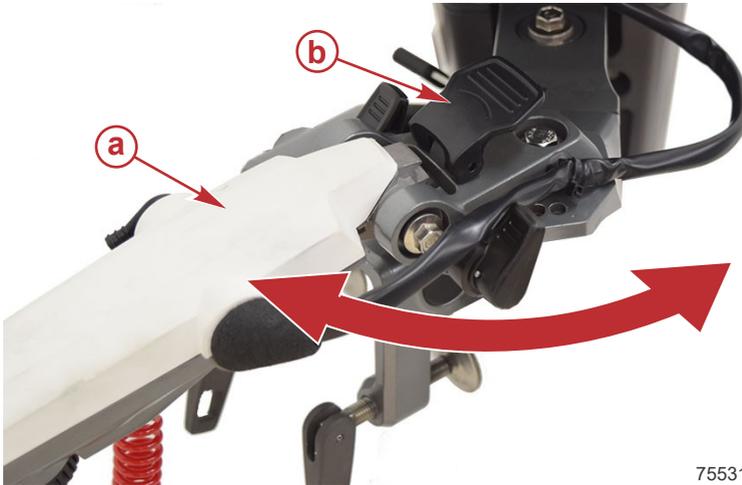


- a** - Ruderpinnenverriegelungs-Freigabehebel
- b** - Gasgriff-Reibmomentknopf
- c** - Ruderpinne

- **Ruderpinnengierung:** Mit der Ruderpinnengierung kann der Bediener den Winkel der Ruderpinne 12° links oder rechts von der Mitte einstellen. Die Ruderpinne kann zur Lagerung bis zu 90° links oder rechts von der Mitte bewegt werden.
- **Ruderpinnengierung freigeben:**
 - a. Den Hebel für die Freigabe der Ruderpinnengierung nach unten drücken.
 - b. Den Außenborder mit einer Hand festhalten, damit er sich nicht mit dem Hebel bewegt.
 - c. Die Position der Ruderpinne einstellen (rechts oder links).

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- d. Die Gierung freigegeben und sicherstellen, dass der Hebel verriegelt ist.

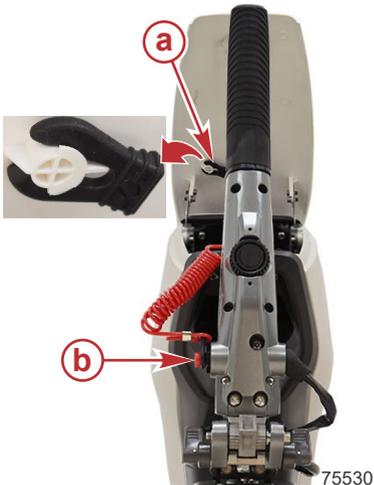


75531

Ruderpinnengierung

- a - Ruderpinne
- b - Hebel für die Freigabe der Ruderpinnengierung

- **Notstoppschalter** – siehe **Notstoppschalter**. An der Unterseite der Batteriefachabdeckung befindet sich Notstoppschalterklemme als Ersatzteil.



- a - Notstoppschalter als Ersatzteil
- b - Notstoppschalter

75530

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- **Gasgriff:** Steuert die Geschwindigkeit und Fahrtrichtung des Außenborders. Den Gasgriff beim Anfahren oder vor dem Einlegen des Vorwärts- oder Rückwärtsgangs in die Neutral-Raststellung an der Ruderpinne bringen. Den Gasgriff drehen, um die Drehzahl des Außenborders zu erhöhen. Die Konfiguration der Gasgriffrichtung hängt von der Einrichtung des Außenborders ab. Siehe **Außenbordereinstellungen – Modelle mit Ruderpinne**.



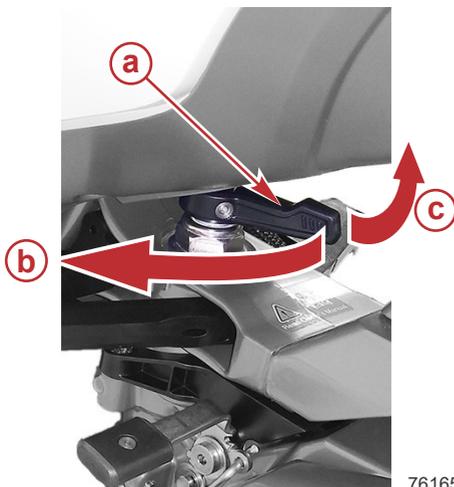
76171

Kopilot (Einstellung des Lenkungs-Reibmomentwiderstands)

Der Kopilotenhebel ermöglicht die Einstellung des Lenkungs-Reibmomentwiderstands nach den Wünschen des Bedieners.

Der Kopilotenhebel dient dazu, den Pinnensteuerhebel mit minimalem Kraftaufwand des Bedieners in Position zu halten, wenn die Reibungsstufe auf die maximale Position eingestellt ist.

Zum Erhöhen der Reibung den Kopilotenhebel nach rechts drehen, zum Verringern der Reibung den Kopilotenhebel nach links drehen.



- a- Kopilotenhebel
- b- Links
- c- Rechts

76165

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung

WICHTIG: Bis der Bootsführer mit diesen Fernschaltungen vertraut ist, wird dringend empfohlen, das Boot zunächst in einem sicheren Bereich probefahren. Alle Funktionen und Bereiche dieser Fernschaltungen in einem Bereich ohne Schwimmer und Hindernisse und mit einer Tiefe, in der keine Gefahr aufzulaufen besteht, verwenden, um mit den Merkmalen und Eigenschaften dieser Schaltungen vertraut zu werden.

- **Neutralsperrstange:** Die Neutralsperrstange drücken, um den Fernschalthebel nach vorn oder nach hinten zu bewegen. Wenn der Fernschalthebel wieder in die Neutralstellung gebracht wird, rastet die Neutralsperrstange wieder ein, um ein versehentliches Bewegen des Fernschalthebels zu verhindern.
- **Fernschalthebel:** Die Sperrstange aus der Neutralstellung heraus drücken, um den Fernschalthebel zu lösen.
 - a. **Außenborderfernschaltung nach vorn:** Den Schalthebel von der Neutralstellung nach vorn in die erste Raststellung schieben.
 - b. **Außenborderfernschaltung nach hinten:** Den Bedienhebel aus der Neutralstellung in die erste Raststellung nach hinten ziehen.

WICHTIG: Die Betätigung der Schaltung ohne Drücken der Neutralsperrstange kann zur Beschädigung der Fernschaltung führen.



- a - Gas-/Schalthebel
- b - Neutralsperrstange
- c - Zündschlüssel: OFF, ON

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Am Ruderstand montierter Notstoppschalter

Der am Ruderstand montierte Notstoppschalter schaltet den Außenborder aus, wenn sich der Bootsführer von den Bootssteuerelementen entfernt. Siehe **Notstoppschalter**.



Trimmsystem des Avator Außenborders

⚠ VORSICHT

Wenn der Außenborder betrieben wird, ohne sicherzustellen, dass die Trimm Sperre in einer verriegelten Position eingerastet ist, kann dies zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Der Außenborder kann beim Abbremsen oder beim Betrieb im Rückwärtsgang nach oben kippen. Dadurch kann der Bootsführer die Kontrolle über das Boot verlieren. Daher die Trimm Sperre des Außenborders vor Inbetriebnahme immer in der verriegelten Position einrasten.

Das Avator Außenbordersystem ermöglicht es dem Bootsführer, den Außenborder in fünf Trimmpositionen zu verriegeln.

HINWEIS: Informationen zum Transport des Außenborders auf einem Anhänger siehe **Transport auf dem Anhänger**.

Das Trimmsystem des Avator Außenborders darf nur bei **ausgeschaltetem** Außenborder eingestellt werden.

GRUNDLAGEN ZUR BEDIENUNG DES TRIMMSYSTEMS

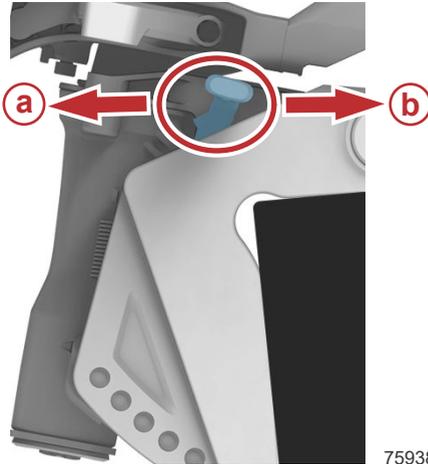
Die Trimmposition anheben:

1. Den Hebel der Trimm Sperre in Rückwärtsrichtung in die Entriegelungsstellung bewegen.
2. Die Ruderpinne nach unten drücken, wobei die Pinne entweder in der angehobenen Stellung oder in der horizontalen Stellung verriegelt ist.
3. Den Außenborder am Motorhaubengriff greifen und auf die gewünschte Trimmposition anheben.
4. Den Trimm Sperrehebel verriegeln und den Außenborder loslassen.

Die Trimmposition absenken:

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

1. Zum Absenken der Trimmposition den Trimmsperrhebel in die Entriegelungsstellung bewegen und den Außenborder ganz nach links oder ganz nach rechts drehen.



- a - Trimm Sperre entriegelt
- b - Trimm Sperre verriegelt

2. Die Ruderpinne nach unten drücken, wobei die Pinne in der angehobenen Stellung verriegelt ist.
3. Den Außenborder am Motorhaubengriff greifen und so weit wie möglich anheben.

HINWEIS: Der Außenborder befindet sich in oder nahe der horizontalen Stellung an der oberen Hubgrenze.

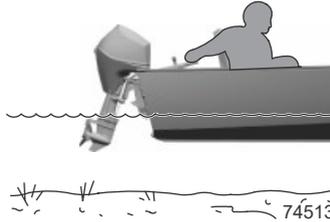
4. Den Außenborder langsam auf die niedrigste Trimmposition ablassen.
5. Den Trimmsperrhebel verriegeln und den Außenborder loslassen.



AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

BETRIEB IN SEICHTEN GEWÄSSERN

Bei Betrieb des Boots in seichten Gewässern kann der Außenborder in einem höheren Trimmwinkel gesperrt werden. Den nach oben getrimmten Außenborder in seichten Gewässern mit unter 8,04 km/h (5 mph) betreiben. Die Propellerflügel müssen sich vollständig unter Wasser befinden.



WICHTIG: Den Außenborder vor dem Trimmen für den Betrieb in seichten Gewässern ausschalten.

Während der Außenborder in der Flachwasser-Fahrstellung ist, darf er nicht im Rückwärtsgang betrieben werden. Den Außenborder mit niedriger Drehzahl betreiben und darauf achten, dass der Propeller immer unter Wasser liegt.

Beim Anlanden den Rückfahrsperrhebel in Freigabestellung oder entriegelter Stellung lassen. Mit dem Boot bei entriegelter Rückfahrsperrhebel nicht schneller als 3,2 km/h (2 mph) fahren.

Den Außenborder auf die gewünschte Stellung für den Betrieb in seichten Gewässern trimmen. Siehe Grundlagen zur Bedienung des Trimmsystems.

EINSTELLUNG DES BETRIEBSWINKELS

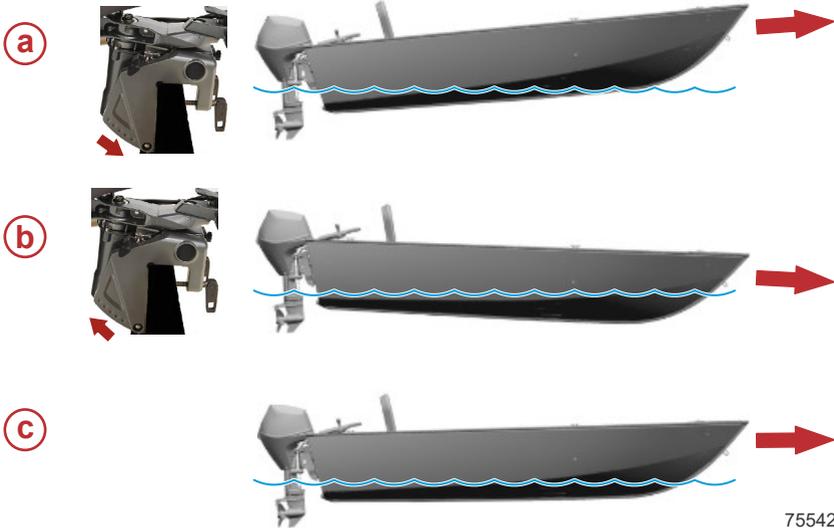
Die Spiegelhalter verfügen über fünf Trimmpositionen für die Einstellung des vertikalen Betriebswinkels des Außenborders.



Den vertikalen Betriebswinkel des Außenborders so einstellen, dass der Außenborder bei voller Fahrt senkrecht zum Wasser steht.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Gewicht von Passagieren und Ladung gleichmäßig im Boot verteilen.



75542

- a** - Zu großer vertikaler Betriebswinkel (hecklastig) – nach innen versetzen.
- b** - Zu kleiner vertikaler Betriebswinkel (buglastig) – nach außen versetzen.
- c** - Vertikaler Betriebswinkel korrekt eingestellt (Bug zeigt leicht nach oben)

HINWEIS: Beim Anlegen oder im Rückwärtsgang muss die Trimm Sperre beim Außenborder während des Betriebs verriegelt sein.

Der Trimm sperrhebel darf nur entriegelt werden, wenn das Boot ankert oder die Trimm position eingestellt wird.

Beim Einstellen des Betriebswinkels des Außenborders die folgenden Punkte beachten.

Durch Einstellen des Außenborders nahe am Bootsspiegel kann Folgendes eintreten:

- Absenken des Bugs.
- Verbesserung der Sichtbarkeit von Objekten vor dem Boot.
- Verbesserung der Fahrt bei rauer See.
- Erhöhung des Lenkzuges nach rechts.
- Zu tiefe Einstellung führt bei manchen Booten zu einem so starken Senken des Bugs, dass sie mit dem Bug durch das Wasser pflügen. Dies kann bei einer Richtungsänderung oder hohem Wellengang wiederum zu einer unerwarteten Wendung in beide Richtungen führen (als Bug- oder Übersteuern bezeichnet).

Durch Einstellen des Außenborders vom Bootsspiegel weg kann Folgendes eintreten:

- Anheben des Bugs aus dem Wasser.
- Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit und des Drehzahlbereichs.
- Erhöhung des Abstands zu Unterwasserhindernissen oder in seichten Gewässern.
- Erhöhung des Lenkzuges nach links bei normaler Anbauhöhe.
- Übermäßiges Trimmen nach oben kann Tauchstempfen (rhythmisches Springen) bzw. Propellerventilation verursachen.
- Verringerung der Sichtbarkeit von Objekten vor dem Boot.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Warnhorn

Bei Modellen mit Fernschaltung befindet sich das Warnhorn unter dem Ruderstand.

Bei Modellen mit Ruderpinne befindet sich das Warnhorn unter der steuerbordseitigen Verkleidung der Motorhaube.

Akustisches Warnsystem

WICHTIG: Das akustische Warnsystem weist den Bediener auf ein Problem hin. Es dient nicht dazu, den Außenborder vor Schäden zu schützen.

Die meisten Fehler aktivieren das Warnhorn. Inwieweit das Warnhorn aktiviert wird, ist vom Schweregrad der Störung abhängig.

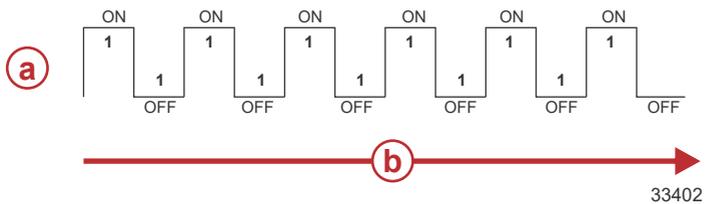
Die Warnhupe hat zwei Zustände:

- Vorsicht
- Kritisch

Ein nicht konfigurierter Alarm ertönt, wenn der Ruderstand nicht ordnungsgemäß mit dem CDS G3 Service Tool konfiguriert wurde.

VORSICHT

Wenn ein „Vorsicht“-Zustand erfasst wurde, gibt das Warnsystem sechs einsekündige Warntöne ab.



- a** - Hupe (Ein oder Aus)
- b** - Zeit (in Sekunden)

KRITISCH

Wenn ein kritischer Zustand erkannt wird, ertönt das akustische Warnsystem sechs Sekunden lang und schaltet sich dann aus.

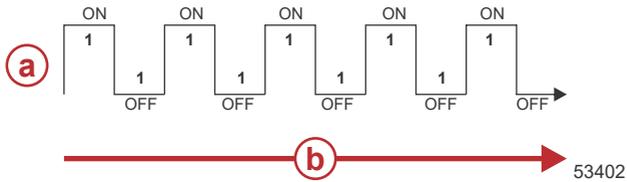


- a** - Hupe (Ein oder Aus)
- b** - Zeit (in Sekunden)

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

ALARM BEI NICHTKONFIGURATION

Wenn der Ruderstand nicht ordnungsgemäß mit dem CDS G3 Servicetool konfiguriert wurde, ertönt ein akustisches Warnsignal in fünf Intervallen von je einer Sekunde.



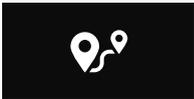
- a** - Hupe (Ein oder Aus)
- b** - Zeit (in Sekunden)

TEST DES AKUSTISCHEN WARNSYSTEMS

1. **Nur Modelle mit Ruderpinne:** Die Netztaсте auf dem Display drücken und loslassen.
2. **Nur bei Modellen mit Fernschaltung:** Den Zündschlüssel auf **ON** (EIN) drehen.
3. Das Warnhorn ertönt, wenn das System ordnungsgemäß funktioniert.

Legende zu den Symbolen auf dem Display

ALLGEMEIN

Symbol	Beschreibung
 76104	Prozent der Batterie
 76106	Verbleibende Zeit
 76108	Speed (Geschwindigkeit)
 76109	Leistung (kW)
 76110	Verbleibende Entfernung

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Symbol	Beschreibung
 76111	Einstellungen
 76112	Brightness (Helligkeit)
 76113	Tiefe
 76114	Gasgriffrichtung

ALARM/WARNUNG

Symbol	Beschreibung
 76115	Aktiver Fehler
 76116	GPS-Fehler
 76117	Reißleine befestigen
 76118	Temperaturfehler
 76119	Antriebsstörung

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Symbol	Beschreibung
 <p>76120</p>	Batteriefehler
 <p>76121</p>	Ladesymbol
 <p>76122</p>	Ladetext
 <p>76123</p>	Symbol für schwache Batterie
 <p>76124</p>	Text für schwache Batterie
 <p>76125</p>	Linkes Alarm-Chevron
 <p>76126</p>	Rechtes Alarm-Chevron

AKTIVES MERKMAL

Symbol	Beschreibung
 <p>76127</p>	Aktives Trolling

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

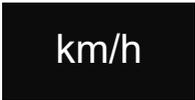
POSITIVE ZUSTÄNDE

Symbol	Beschreibung
 76128	Ladesymbol
SAVED 76129	Text für Einstellungen gespeicherter
READY 76130	Bereitschaftszustand (neutral)

EINHEITEN/NUMMERN/ETIKETTEN

Symbol	Beschreibung
ALARM 76131	Alarmtext
TYPE 76137	Typ in Alarmtyp
CODE 76138	Code in Alarmcode
POWER 76139	Leistung (kW)
ESTIMATED 76140	Text für geschätzt (geschätzte Ladezeit, geschätzte Reichweite)

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Symbol	Beschreibung
 RANGE 76141	Text für Reichweite (Entfernung bis Entladen)
 km/h 76143	Kilometer pro Stunde
 mph 76144	Meilen pro Stunde
 % 76146	% (Prozent)
 kW 76147	Kilowatt Leistung
 kts 76148	Knoten

BATTERIEANZEIGE

Symbol	Beschreibung
 76149	Batterieskala

SmartCraft CONNECT – Einbau

HINWEIS: SmartCraft CONNECT ist ein optionales Zubehörteil, das separat erworben werden muss.

SmartCraft CONNECT – Seriennummer
SN:

In der Kurzanleitung zu SmartCraft CONNECT befindet sich der Link zu den Online-Konfigurationsanweisungen.

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

2. Die obere Verkleidung der vorderen Motorhaube abnehmen. Siehe **Ausbau der oberen Verkleidung der vorderen Motorhaube**.
3. Die untere Verkleidung der vorderen Motorhaube abnehmen. Siehe **Ausbau der unteren Verkleidung der vorderen Motorhaube**.
4. Die steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube am Außenborder entfernen. Siehe **Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube – Ausbau**.
5. Die Endverbinderkappe vom 10-poligen Anschluss des Datenkabelbaums abnehmen und entsorgen.



76053

6. Den 10-poligen Steckverbinder des SmartCraft CONNECT mit dem Steckverbinder des Außenbordkabelbaums verbinden.
7. Durch Ziehen an den Anschlüssen sicherstellen, dass die Steckverbinder verbunden sind.

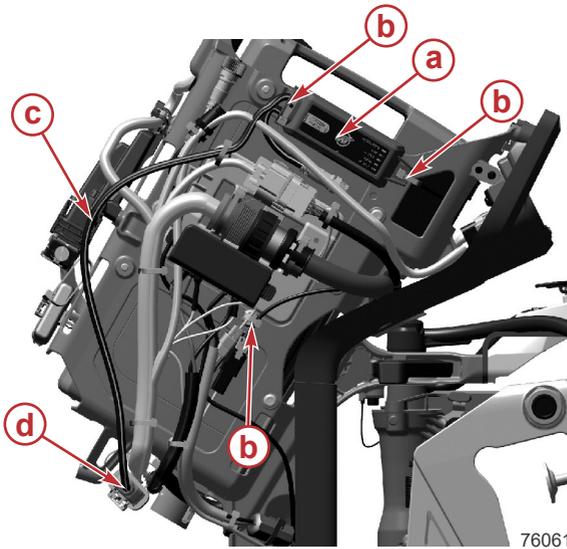
HINWEIS: Die Steckverbinder müssen gerade ausgerichtet sein und bündig sitzen, damit eine ordnungsgemäße Verbindung hergestellt werden kann.

WICHTIG: SmartCraft CONNECT nicht an der Hauptbatteriehalterung befestigen. Die Kabelbinder stören die Batterie.

8. SmartCraft CONNECT am Außenborder anbringen und den SmartCraft CONNECT-Kabelbaum mit den Kabelbindern am Außenborder befestigen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

9. Den Steckverbinder des SmartCraft CONNECT-Kabelbaums mit dem Bootskabelbaum verbinden.



- a - SmartCraft CONNECT
- b - Kabelbinder
- c - SmartCraft CONNECT-Kabelbaum
- d - 10-poliger Steckverbinder

10. Die steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube am Außenborder anbringen. Siehe **Steuerbordseitige Verkleidung der Motorhaube – Einbau**.
11. Die vordere untere Verkleidung der Motorhaube am Außenborder anbringen. Siehe **Vordere untere Verkleidung der Motorhaube – Einbau**.
12. Die vordere obere Verkleidung der Motorhaube am Außenborder anbringen. Siehe **Vordere obere Verkleidung der Motorhaube – Einbau**.
13. Die Batterie im Außenborder einbauen. Siehe **Batterie – Einbau**.

NFC-Aufkleber (Near Field Chipset) und Mercury Marine App

Auf dem Etikett unter der Motorhaube des Avator 7.5e Außenborders befindet sich ein NFC, der von NFC-fähigen Smart Devices gelesen werden kann.

- Android™-Geräte werden mit dem Google Play App Store™ verbunden, um die Mercury Marine App herunterzuladen.
- iOS™-Geräte werden mit dem Apple AppStore™ verbunden, um die Mercury Marine App herunterzuladen.
- Wenn die Mercury Marine App bereits heruntergeladen wurde, wird das Telefon aufgefordert, die App zu öffnen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Die Mercury Marine App bietet nützliche Informationen wie Links zur Betriebsanleitung, Kurzanleitungen, hilfreiche Tutorials und Kartenfunktionen. Die Mercury Marine App liefert zudem auch Daten vom Außenborder bzw. von der Batterie, wenn SmartCraft CONNECT als optionales Zubehörteil erworben und installiert wurde.



BETRIEB

Checkliste vor der Inbetriebnahme

- Der Bootsführer kennt die Verfahren für sichere Navigation, sicheres Bootfahren und sicheren Betrieb des Außenborders.
- Für alle Bootsinsassen muss eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe vorhanden sein.
- Ein Rettungsring oder ein Rettungskissen, der/das einer Person im Wasser zugeworfen werden kann.
- Die Höchstbelastung des Boots kennen. Auf die Nutzlastplakette achten.
- Die Batterie muss vollständig geladen sein. Bei kurzen Fahrten muss die Batterie vor Inbetriebnahme des Außenborders zu mindestens 30 % geladen sein.
- Passagiere und Ladung gleichmäßig im Boot verteilen.
- Jemandem das Ziel und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Rückkehr mitteilen.
- Drogen oder Alkohol am Steuer sind verboten
- Der Bootsführer muss sich im befahrenen Gewässer und Gebiet auskennen und über Gezeiten, Strömungen, Sandbänke, Felsen und andere Gefahren Bescheid wissen.
- Inspektionsprüfungen durchführen, die im **Inspektions- und Wartungsplan** aufgeführt sind.

VORSICHT

Elektromagnetische Strahlung kann bei Personen, die einen Herzschrittmacher oder einen internen Defibrillator tragen, zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen.

Personen mit einem Herzschrittmacher müssen einen Abstand von mindestens 50 cm (19,7 Zoll) zu Batterie, Motor und Ladegeräten einhalten.

Anweisungen vor dem Start

1. Den Ladezustand der Batterie anhand der LED-Anzeigen der Batterie und anhand des Displays überprüfen.
2. Beim Einschalten des Außenborders sicherstellen, dass der akustische Alarm funktioniert.
3. Die Funktionsfähigkeit der Reißleine testen und sicherstellen, dass sie sich in einwandfreiem Zustand befindet.
4. Bevor die Reißleine wieder in Betriebsposition gebracht wird, sicherstellen, dass die Neutralanzeigen der Ruderpinne ausgerichtet sind (Modelle mit Ruderpinne).

WICHTIG: Bei Avator Außenbordermodellen mit Ruderpinne wird empfohlen, die Reißleine vor dem Einschalten des Außenborders aus der Ablage zu nehmen. Dadurch wird ein unbeabsichtigtes Einschalten des Außenborders durch den Bootsführer verhindert.

5. Den Außenborder einschalten und die Reißleine wieder in Betriebsposition bringen.
6. Prüfen, ob der Trimmsperrhebel funktioniert.
7. Das System anhand des Displays und der LED-Anzeigen der Batterie auf aktive Fehler überprüfen.
8. Die Schaltposition mit der Pinnenschaltung oder der Fernschaltung ändern.

Den Außenborder ein-/ausschalten: Modelle mit Ruderpinne

WICHTIG: Um den Außenborder in einem Notfall zu stoppen, die Reißleine an der Ruderpinne ziehen.

1. Den Außenborder untersuchen und folgende Punkte überprüfen:
 - Die Batterie ist im Außenborder eingebaut.
 - Die Reißleine wurde am Notstoppschalter angebracht.
 - Der Gasgriff ist auf Neutral gestellt.
 - Der Propeller befindet sich im hindernisfreien Wasser.

BETRIEB

WICHTIG: Es wird empfohlen, die Reißleine für den Notstoppschalter vor dem Einschalten des Außenborders aus der Ablage zu nehmen. Dadurch wird ein unbeabsichtigtes Einschalten des Außenborders durch den Bootsführer verhindert. Bevor die Reißleine wieder in Betriebsposition gebracht wird, sicherstellen, dass die Neutralanzeigen der Ruderpinne ausgerichtet sind. Anschließend den Außenborder einschalten und die Reißleine wieder in Betriebsposition bringen. Die Schaltposition (vorwärts oder rückwärts) mit der Pinnenschaltung ändern.

2. Die Netztaсте auf dem Display drücken.



74744

HINWEIS: Auf dem Display wird der aktuelle Ladezustand der Batterie in Prozent angezeigt.



74745

BETRIEB

3. Zum Ausschalten des Außenborders die Netztaste gedrückt halten, bis die Anzeige des Ladezustands in Prozent nicht mehr angezeigt wird.



74744

Den Außenborder ein-/ausschalten: Modelle mit Fernschaltung

Den Außenborder untersuchen und folgende Punkte überprüfen:

1. Die Batterie ist im Außenborder eingebaut.
2. Die Reißleine wurde am Notstoppschalter angebracht.
3. Die Fernschaltung befindet sich in Neutralstellung.



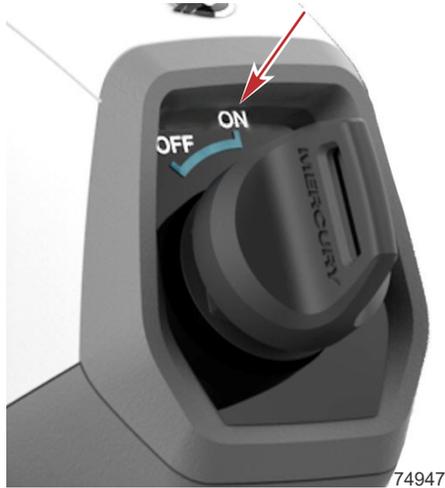
74907

4. Der Propeller befindet sich im hindernisfreien Wasser.

BETRIEB

EINSCHALTEN

Den Zündschlüssel auf **ON** (EIN) drehen.



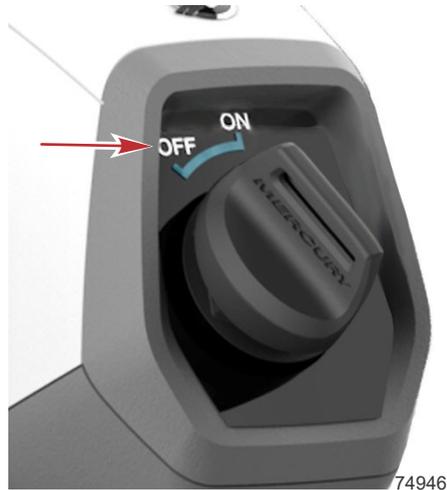
HINWEIS: Wenn das System über eine Fernanzeige verfügt, wird diese mit dem Zündschlüssel eingeschaltet.



BETRIEB

AUSSCHALTEN

Den Zündschlüssel auf **OFF** (AUS) drehen.



Inbetriebnahme des Außenborders – Modelle mit Fernschaltung

Vor Inbetriebnahme die **Prüfliste vor dem Start** und die **Anweisungen vor dem Start** in diesem Abschnitt durchlesen.

1. Den Notstoppschalter auf **RUN** (Betrieb) stellen. Siehe **Notstoppschalter**. Die Reißleine am Bootsführer festmachen.



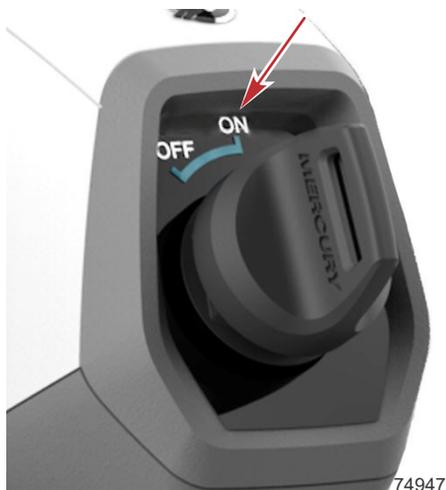
19791

BETRIEB

2. Sicherstellen, dass der Fernschalthebel auf Neutral gestellt ist.



3. Den Zündschlüssel auf **ON** (EIN) drehen.



Zündschlüssel auf ON (EIN)

4. Anhand des Displays sicherstellen, dass keine aktiven Fehler oder Bedingungen vorliegen, die aktive Fehler verursachen können.
5. Vor Inbetriebnahme des Außenborders auf die Sicherheit und Verteilung der Passagiere achten.
6. Den Fernschalthebel in den Vorwärts- oder Rückwärtsgang legen, um das Boot in Bewegung zu setzen. Siehe **Verwenden der Richtungssteuerung und Ändern der Fahrtrichtung**.

BETRIEB

Inbetriebnahme des Außenborders – Modelle mit Ruderpinne

Vor Inbetriebnahme die **Prüfliste vor dem Start** und die **Anweisungen vor dem Start** durchlesen.

1. Sicherstellen, dass sich der Ruderpinnengriff in Neutralstellung befindet (Linien aufeinander ausgerichtet).



- a - Linie auf dem Pinnengehäuse
- b - Linie auf dem Ruderpinnen-Steuergriff

2. Die Netztaсте auf dem Display drücken, um den Außenborder einzuschalten.
3. Die Reißleine aus dem Notstoppschalter an der Ruderpinne nehmen.
4. Die Reißleine am Notstoppschalter anbringen und am Bootsführer festmachen.
5. Anhand des Displays sicherstellen, dass der Notstopffehler aufgrund einer Reißleinenaktivierung gelöscht wurde und dass keine aktiven Fehler oder Bedingungen vorliegen, die aktive Fehler verursachen können.
6. Vor Inbetriebnahme des Außenborders auf die Sicherheit und Verteilung der Passagiere achten.
7. Den Ruderpinnengriff in Vorwärts- oder Rückwärtsgang drehen.

HINWEIS: Die Konfiguration der Gasgriffrichtung hängt von der Einrichtung des Außenborders ab. Siehe **Außenbordereinstellungen – Modelle mit Ruderpinne**.



BETRIEB

Einstellungen am Außenborder – Modelle mit Ruderpinne

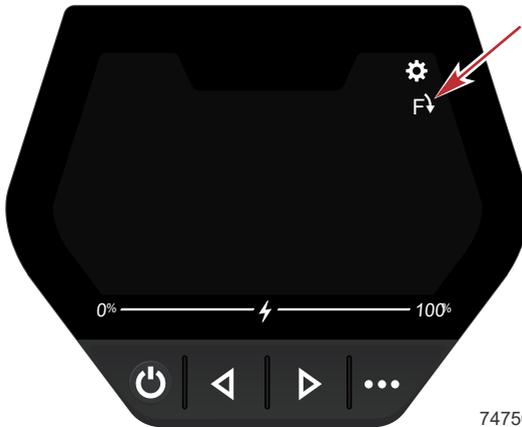
EINRICHTEN VON GASGRIFFRICHTUNG UND MASSEINHEITEN

1. Die Menütaste zwei Sekunden lang gedrückt halten.



74746

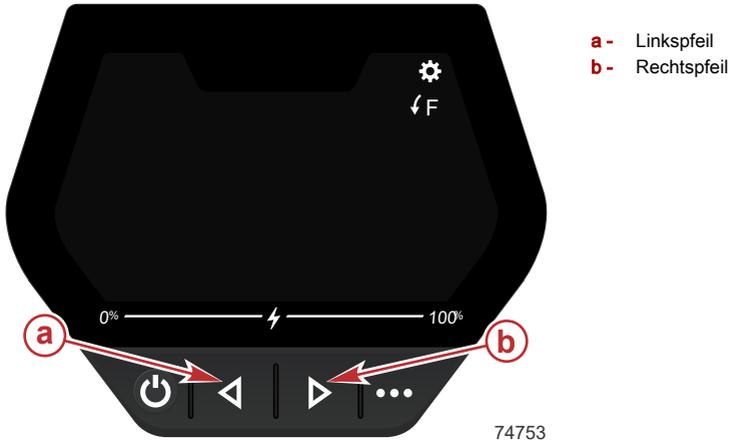
HINWEIS: Der aktuelle Sollwert für die aktuelle Gasgriffrichtung blinkt.



74750

BETRIEB

2. Mit dem Links- oder Rechtspfeil die Vorwärtsrichtung der Ruderpinne wählen.



3. Zum Speichern der Einstellung die Menütaste drücken.



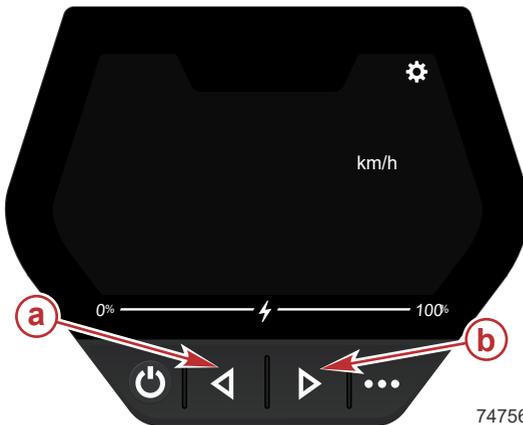
BETRIEB

HINWEIS: Der aktuelle Sollwert für die Maßeinheit blinkt.



74755

4. Mit dem Links- oder Rechtspfeil den Typ der anzuzeigenden Einheiten wählen.



- a** - Linkspfeil
- b** - Rechtspfeil

74756

BETRIEB

5. Zum Speichern der Einstellung die Menütaste drücken.



HINWEIS: Damit ist die Einrichtung abgeschlossen. Auf dem Display wird wieder der Hauptbildschirm angezeigt.

Einstellungen am Außenborder – Modelle mit Fernschaltung

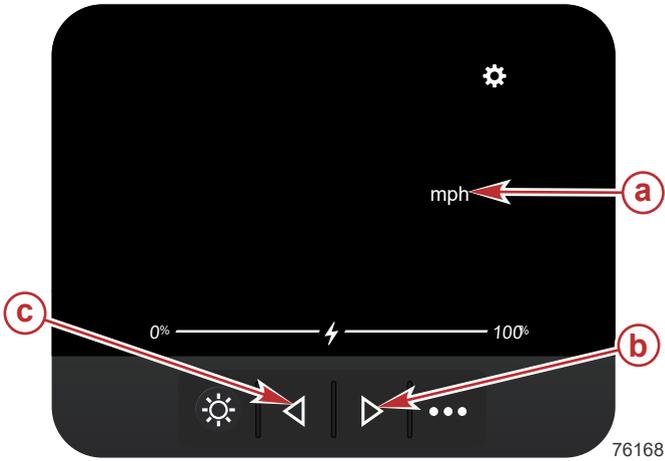
1. Die Menütaste zwei Sekunden lang gedrückt halten.



HINWEIS: Der aktuelle Sollwert für die Maßeinheit blinkt.

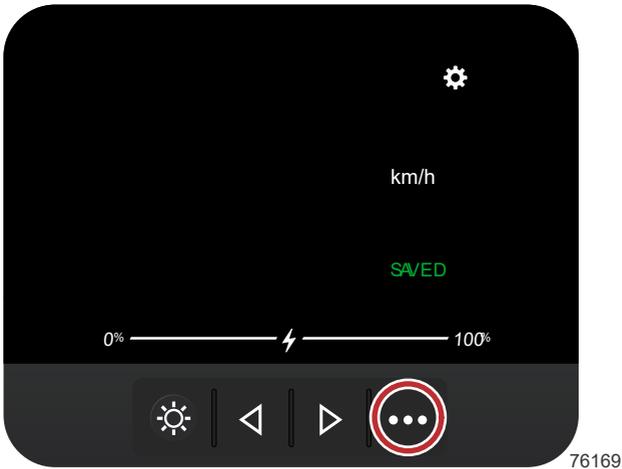
BETRIEB

2. Mit dem Links- oder Rechtspfeil den Typ der anzuzeigenden Einheiten wählen.



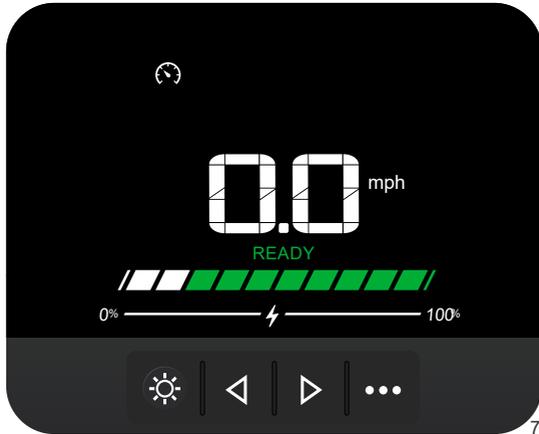
- a-** Aktuelle Maßeinheit
- b-** Rechtspfeil
- c-** Linkspfeil

3. Zum Speichern der Einstellung die Menütaste drücken.



BETRIEB

HINWEIS: Damit ist die Einrichtung abgeschlossen. Auf dem Display wird wieder der Hauptbildschirm angezeigt.



76170

Verwenden der Richtungssteuerung und Ändern der Fahrtrichtung

WICHTIG: Folgendes beachten:

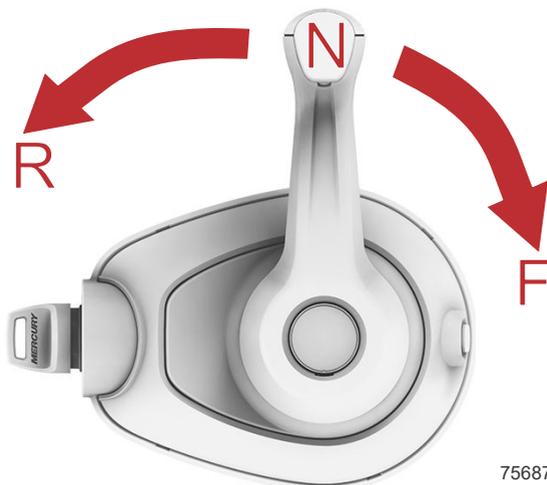
- **Niemals mit der Richtungssteuerung schnell vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang wechseln, ohne in Neutralstellung anzuhalten, bis sich der Propeller nicht mehr dreht. Dies könnte zu Schäden am Außenborder und den Komponenten führen.**
- **Mit der Richtungssteuerung den Rückwärtsgang nicht einlegen, wenn die Vorwärtsbewegung des Bootes größer ist als die in Schutzzonen zulässige Geschwindigkeit. Dies könnte zu Schäden am Außenborder oder an den Komponenten führen.**
- **Modelle mit Pinnengriff:** Drei Positionen der Richtungssteuerung ermöglichen den Betrieb des Bootes: Vorwärts (F), Neutral (N) und Rückwärts (R). Beim Ändern der Fahrtrichtung mithilfe der Richtungssteuerung immer in Neutralstellung anhalten, bis sich der Propeller nicht mehr dreht.

BETRIEB

HINWEIS: Die Konfiguration der Gasgriffrichtung hängt von der Einrichtung des Außenborders ab. Siehe **Außenbordereinstellungen – Modelle mit Ruderpinne**.



- **Modelle mit Fernschaltung:** Drei Positionen der Richtungssteuerung ermöglichen den Betrieb des Bootes: Vorwärts (F), Neutral (N) und Rückwärts (R). Beim Ändern der Fahrtrichtung mithilfe der Richtungssteuerung immer in Neutralstellung anhalten, bis sich der Propeller nicht mehr dreht.



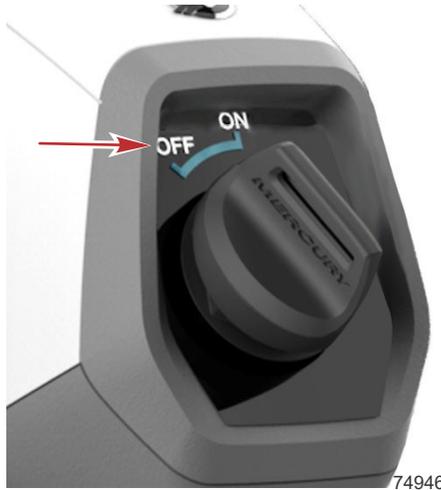
- Nach dem Einstellen des Vorwärts- oder Rückwärtsgangs mithilfe der Richtungssteuerung den Fernschalthebel betätigen oder den Gasgriff drehen, um das Boot in Bewegung zu setzen.

BETRIEB

Den Außenborder ausschalten

MODELLE MIT FERNSCHALTUNG

1. Die Fernschaltung in Neutralstellung bringen und darauf achten, dass sich die Geschwindigkeit des Bootes verringert.
2. Den Zündschlüssel auf **OFF** (AUS) drehen.



74946

Zündschlüssel OFF (AUS)

MODELLE MIT RUDERPINNE

1. Die Richtung des Bootes durch Drehen des Ruderpinnengriffs ändern.
2. Den Ruderpinnengriff in Neutralstellung bringen, um die Rotation des Propellers am Außenborder zu stoppen.



75686

- a** - Neutral-Raststellung der Ruderpinne
- b** - Neutral-Raststellung des Steuergriffs

3. Die Netzta

BETRIEB

4. Die Netztaсте loslassen.



74744

Empfohlene Betriebstemperaturen für den Avator 7.5e Außenborder

Der Avator 7.5e Außenborder und die Batterie sind für den Betrieb in einer Umgebung mit einer Lufttemperatur zwischen 0 °C (32 °F) und 45 °C (113 °F) vorgesehen.

Der Betrieb oberhalb der empfohlenen Umgebungstemperatur kann zur Überhitzung des Motors oder der Batterie führen.

Bei Überschreiten der Temperaturgrenzwerte während des Betriebs ergeben sich folgende Situationen:

1. Wenn die Kerntemperatur der Batterie einen Wert von 53 °C (127 °F) überschreitet, wird eine erste Fehlermeldung mit einer Überhitzungswarnung angezeigt. Daraufhin wird die Leistung verringert und ein Signal für einen nicht kritischen Fehler ertönt jedes Mal, wenn der Zündschlüssel gedreht wird, bis die Batterie abgekühlt ist.
2. Wenn die Temperatur der Batterie einen Wert von 60 °C (140 °F) überschreitet, wird die Batterie abgeschaltet und das Display und der Motor funktionieren erst wieder, wenn die Batterie abgekühlt ist. Beim Betrieb unterhalb der empfohlenen Umgebungstemperatur können sich die verfügbare Leistung und der Betriebsbereich verringern.

Betrieb in Seewasser oder schmutzigem Wasser

Wenn das Boot nach dem Betrieb im Wasser bleibt, muss der Außenborder nach oben gekippt und vollständig aus dem Wasser gehoben werden.

Den Außenborder nach jedem Gebrauch mit Süßwasser abwaschen. Einmal monatlich Korrosionsschutz von Quicksilver oder Mercury Precision auf Metalloberflächen sprühen. Keinesfalls auf die Opferanoden sprühen, da dies deren Wirkung beeinträchtigt.

WARTUNG

Reinigung und Pflege

REINIGUNG DES AUSSENBORDERS

Um die optimale Leistungsfähigkeit Ihres Außenborders zu gewährleisten, müssen die im **Inspektions- und Wartungsplan** aufgeführten Inspektionen und Wartungen regelmäßig durchgeführt werden. Mercury Marine empfiehlt dringendst, den Motor ordnungsgemäß zu warten, um Sicherheit des Bootsführers und der Passagiere sowie die Zuverlässigkeit des Antriebs zu gewährleisten.

Durchgeführte Wartungsarbeiten im **Wartungsprotokoll** eintragen. Alle Wartungsaufträge und Quittungen aufbewahren.

Auswahl von Ersatzteilen für den Außenborder

Mercury Marine empfiehlt die Verwendung von Originalersatzteilen von Mercury Precision, Mercury Avator oder Quicksilver.

ÄTZENDE REINIGUNGSCHEMIKALIEN

WICHTIG: Keine ätzenden Reinigungskemikalien für den Außenborder verwenden. Manche Reinigungsmittel enthalten stark ätzende Stoffe. So enthalten Reinigungsmittel für den Rumpf beispielsweise Salzsäure. Diese Reinigungsmittel können zu Schäden an einigen der Komponenten führen, mit denen sie in Berührung kommen, unter anderem an wichtigen Befestigungselementen der Lenkung.

Schäden an den Befestigungselementen der Lenkung fallen bei der Sichtkontrolle nicht unbedingt auf, und solche Schäden können zu katastrophalen Defekten führen. Einige ätzende Reinigungskemikalien können Korrosion verursachen oder beschleunigen. Bei der Verwendung von Reinigungskemikalien rund um den Außenborder ist Vorsicht geboten. Halten Sie sich an die Empfehlungen auf der Verpackung des Reinigungsmittels.

BILDSCHIRME ZUR REINIGUNG

WICHTIG: Zum Reinigen von Avator Außenbordern oder elektronischen Displays niemals einen Hochdruckreiniger verwenden.

Es wird eine regelmäßige Reinigung des Displays empfohlen, um eine Ablagerung von Salz und anderen Umweltschadstoffen zu vermeiden. Kristallisiertes Salz kann selbst bei Verwendung eines trockenen oder feuchten Tuchs den Bildschirm zerkratzen. Darauf achten, dass das Tuch ausreichend frisches Wasser enthält, um Salz- oder Mineralablagerungen zu lösen und zu entfernen. Während der Reinigung keinen starken Druck auf den Bildschirm ausüben.

Wenn Wasserflecken nicht mit einem feuchten Tuch entfernt werden können, eine 50/50-Lösung aus warmem Wasser und Isopropylalkohol zur Reinigung des Bildschirms mischen. **Kein** Aceton, Mineralspiritus, terpentinhaltiges Lösungsmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden. Die Verwendung von starken Lösungsmitteln oder Reinigungsmitteln kann die Beschichtung, den Kunststoff oder die Gummitasten an den Anzeigen beschädigen. Wenn für die Anzeige eine Sonnenschutzabdeckung verfügbar ist, sollte diese verwendet werden, solange das Gerät nicht in Betrieb ist, um UV-Schäden an den Kunststoffblenden und den Gummitasten zu vermeiden.

REINIGUNG DER FERNSCHALTUNGEN

WICHTIG: Zur Reinigung der Fernschaltungen keinen Hochdruckwasserstrahl verwenden.

Es wird empfohlen, die Außenflächen der Fernschaltungen regelmäßig zu reinigen, um Ansammlung von Salz und anderem Schmutz zu verhindern. Ein mit reichlich frischem Wasser getränktes Tuch verwenden, um Salz- und Mineralablagerungen aufzulösen und zu entfernen.

Wenn Wasserflecken nicht mit einem Tuch entfernt werden können, sollte eine Lösung aus gleichen Teilen warmem Wasser und Isopropylalkohol zur Reinigung der Fernschaltung verwendet werden. **Keine** Lösungsmittel wie Aceton, Waschbenzin, Terpentin oder Reinigungsprodukte auf Ammoniakbasis verwenden. Die Verwendung starker Lösungs- oder Reinigungsmittel kann zur Beschädigung der Beschichtung, des Kunststoffs oder der Gummikomponenten der Fernschaltung führen.

WARTUNG

REINIGUNG DER MOTORWANNE UND -HAUBE

WICHTIG: Die Kunststoffoberfläche nicht trocken abwischen. Dadurch entstehen kleine Kratzer auf der Oberfläche. Die Oberflächen vor dem Reinigen stets feucht abwischen. Keine Reinigungsmittel mit Chlorwasserstoffsäure verwenden. Die Verfahren zum Reinigen und Einwachsen befolgen.

Reinigungsverfahren

1. Vor dem Waschen die Motorhaube und -wanne mit sauberem Wasser abspülen, um Schmutz und Staub zu entfernen, die zum Verkratzen der Oberfläche führen können.
2. Die Motorhaube und -wanne mit sauberem Wasser und mildem, scheuerfreiem Reinigungsmittel waschen. Zum Waschen einen weichen, sauberen Lappen verwenden.
3. Gründlich mit einem sauberen, weichen Lappen abtrocknen.

REINIGUNG DER TEILE UNTER DER MOTORHAUBE (BEI VERWENDUNG IN SEEWASSER)

Bei Betrieb des Außenborders in Seewasser muss die Motorhaube im Rahmen der jährlichen Wartungsarbeiten von einem Vertragshändler zur Untersuchung auf Salzablagerungen und zum Entfernen von Salzablagerungen an Teilen abgenommen werden. Salzablagerungen mit Süßwasser unter den Komponenten der Motorhaube abwaschen. Nach dem Waschen die Komponenten unter der Motorhaube trocknen lassen. Korrosionsschutzspray von Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants auf die externen Metalloberflächen der Motorhaubenkomponenten sprühen.

WICHTIG: Vor dem Besprühen der Teile unter der Motorhaube mit einem Korrosionsschutzmittel den Batterieanschluss mit der Wetterkappe abdecken.

Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
Korrosionsschutzspray	Externen Metalloberflächen der Motorhaubenkomponenten.	92-802878Q55

Inspektions- und Wartungsplan

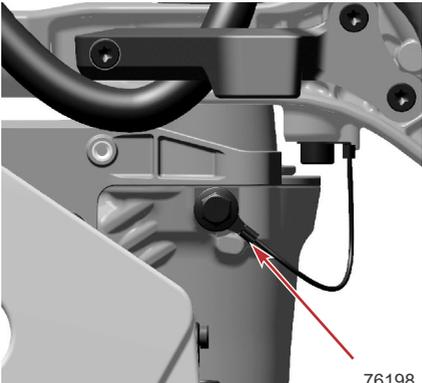
Nach jeder Benutzung des Außenborders auf Folgendes achten:

- Die Außenflächen des Antriebssystems mit sauberem Wasser abwaschen. Informationen zu Vorsichtsmaßnahmen siehe **Reinigung des Außenborders**.

Tägliche Kontrolle
Sicherstellen, dass nach dem Ziehen der Reißleine am Notstoppschalter der Propeller aufhört sich zu drehen.
Sicherstellen, dass die Spiegelknebelschrauben fest angezogen sind (Modelle mit Ruderpinne).
Lenkung auf klemmende Teile prüfen.
Propeller auf Beschädigung überprüfen.
Die Batterie auf Schäden und ordnungsgemäßen Einbau überprüfen.
Den Ladezustand der Batterie überprüfen.

100-Stunden-Wartung (100 Stunden oder vor langfristiger Lagerung)	Händler Artikel
Die Batterie vor einer langfristigen Lagerung und danach alle sechs Monate aufladen.	
Den Zustand und den Status des Batterieladegeräts überprüfen.	
Opferanoden prüfen. Siehe Opferanode .	
Nur bei Modellen mit Pinnenschaltung: Sicherstellen, dass die Schnellkupplung funktionsfähig ist und den Außenborder an seinem Platz hält.	

WARTUNG

100-Stunden-Wartung (100 Stunden oder vor langfristiger Lagerung)	Händler Artikel
Den Zustand der Farbe am Gehäuse des Unterwasserteils des Außenborders überprüfen. Zum Ausbessern von Schrammen und Kratzern die entsprechende Farbe verwenden.	
Batterieanschlüsse im Batteriefach und an der Batterie auf Schäden, Korrosion oder Anzeichen von übermäßiger Hitze überprüfen.	X
Befestigungsteile des Außenborders auf ordnungsgemäßes Drehmoment und Schäden prüfen.	X
Nur bei Modellen mit Fernschaltung: Sicherstellen, dass das Massekabel zwischen dem Bootsspiegel und dem Außenborder unversehrt und sicher mit dem Spiegel und Außenborder verbunden ist.  <p style="text-align: right;">76198</p>	

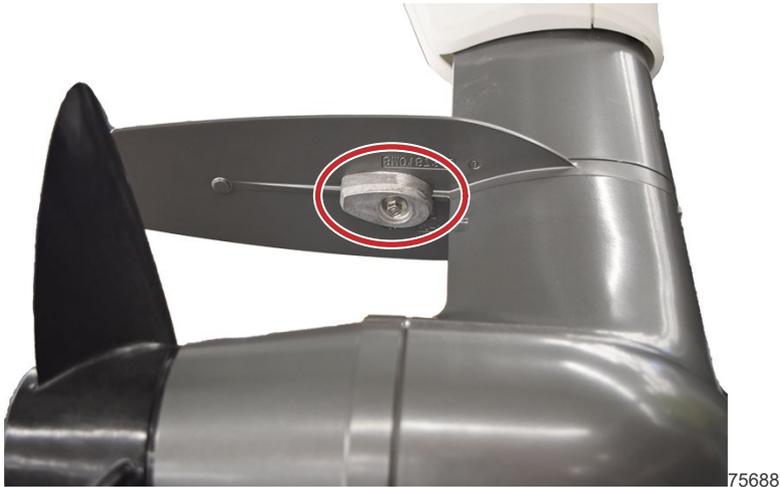
3 Jahre oder 300 Stunden Wartung	Händler Artikel
Nur bei Modellen mit Fernschaltung: Die Kabelbaum-Steckverbinder von Ruder und Außenborder prüfen. WICHTIG: Für den Kabelbaum von Ruder oder Außenborder keinerlei Kontaktreiniger gleich welcher Marke verwenden. Kontaktreiniger ist schädlich für die Dichtungen der Steckverbinder.	X
Die Trimmfunktion auf Schäden prüfen und sicherstellen, dass sie ordnungsgemäß funktioniert.	X
Befestigungsteile für die Isolation des Unterwasserteils des Außenborders auf ordnungsgemäßes Drehmoment und Schäden prüfen.	X
Den Propeller abbauen. Den Zustand von Propellerwelle und Propellerscherstift prüfen und 2-4-C mit PTFE an der Stelle auf die Propellerwelle auftragen, an der der Propeller mit der Welle verbunden ist. Kein Schmiermittel auf die Gewinde der Welle auftragen.	X

Opferanode

Der Außenborder ist mit einer Opferanode ausgestattet, die sich an der Unterseite der Antiventilationsplatte (AVP) befindet. Die Anode schützt den Außenborder vor galvanischer Korrosion, indem die Opferanode anstelle der Metallteile des Außenborders korrodiert.

WARTUNG

Die Anode muss regelmäßig untersucht werden; dies gilt besonders bei Betrieb in Seewasser, das die Erosion beschleunigt. Die Anode stets ersetzen, bevor sie vollständig verbraucht ist, um den Korrosionsschutz zu gewährleisten. Die Anode nicht lackieren oder mit einer Schutzschicht versehen, da sie dadurch ihre Wirksamkeit verliert.



Anode

Auswechseln des Propellers

PROPELLER-ABBAU

⚠ VORSICHT

Drehende Propeller können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Den Motor auf keinen Fall mit angebautem Propeller betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt. Vor An- oder Abbau eines Propellers den Außenborder auf Neutral schalten und den Notstoppschalter betätigen, um zu verhindern, dass der Außenborder startet.

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.

WICHTIG: Die Propellerflügel haben scharfe Kanten.

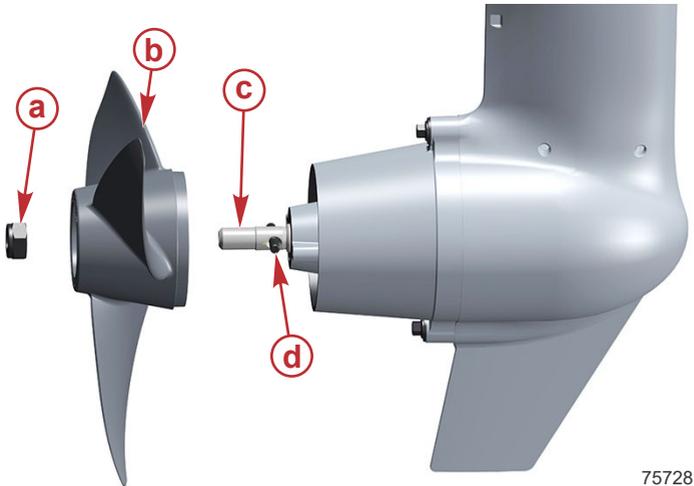
2. Mit einem geeigneten Werkzeug verhindern, dass sich die Propellerflügel bewegen.
3. Die Propellermutter von der Propellerwelle abschrauben.

HINWEIS: Beim Abnehmen des Propellers kann der Propellerscherstift aus der Propellerwelle fallen.

4. Den Propeller von der Propellerwelle abziehen.

WARTUNG

- Den Propellerscherstift entfernen und aufbewahren. Stift bei Beschädigung austauschen.



- a - Propellermutter
- b - Propeller
- c - Welle
- d - Propellerscherstift

EINBAU DES PROPELLERS

⚠ VORSICHT

Drehende Propeller können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Den Motor auf keinen Fall mit angebautem Propeller betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt. Vor An- oder Abbau eines Propellers den Außenborder auf Neutral schalten und den Notstoppschalter betätigen, um zu verhindern, dass der Außenborder startet.

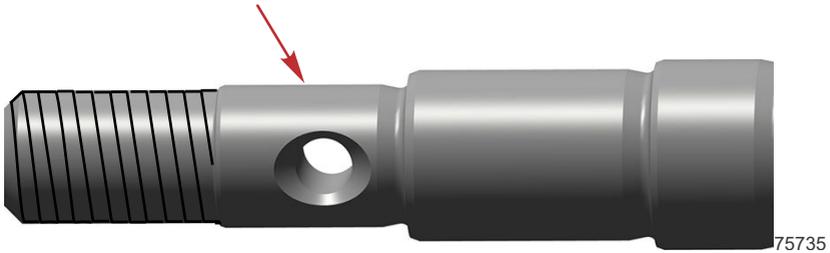
- Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
- Modelle mit Fernschaltung: Sicherstellen, dass die Fernschaltung auf Neutral gestellt ist.

WICHTIG: Um Korrosion an der Propellernabe und Festfressen an der Propellerwelle (vor allem in Salzwasser) vorzubeugen, immer eine Schicht des empfohlenen Schmiermittels in den empfohlenen Wartungsintervallen auf die Propellerwelle, nicht jedoch auf die Gewinde, auftragen.

Kein Extreme Grease oder 2-4-C mit PTFE auf die Gewinde der Propellerwelle auftragen.

WARTUNG

3. Extreme Grease oder 2-4-C mit PTFE auf die Propellerwelle, nicht jedoch auf die Gewinde, auftragen.



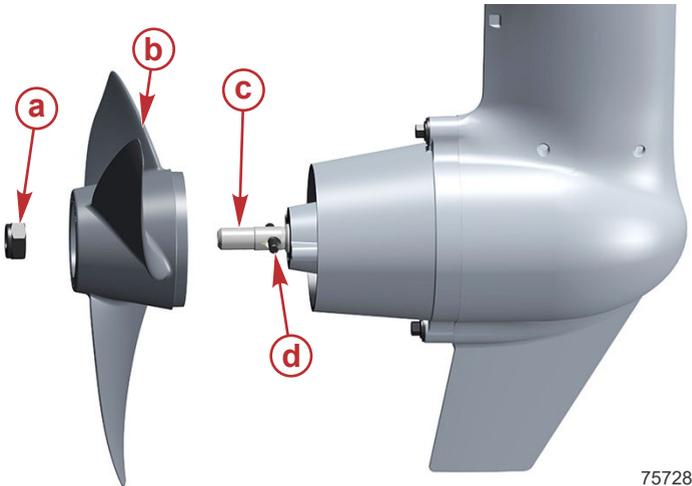
Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
Extreme Grease	Propellerwelle	8M0190472
2-4-C mit PTFE	Propellerwelle	92-802859Q 1

4. Propellerscherstift, Propeller und Propellermutter auf die Welle montieren.

WICHTIG: Der Propeller hat scharfe Kanten.

5. Mit geeigneten Werkzeugen verhindern, dass sich der Propeller bewegt.
6. Die Propellermutter auf das angegebene Drehmoment anziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in.	lb-ft
Propellermutter	8,5	75,2	-



- a - Propellermutter
- b - Propeller
- c - Welle
- d - Propellerscherstift

LAGERUNG

Vorbereitung zur Lagerung

Die Vorbereitung auf die Lagerung von Außenborder und Batterie ist wichtig:

- Zum Schutz der Batterie vor Entladung während der Lagerung.
- Zum Verhindern, dass die Batterie beim Lagern zu hohen Temperaturen ausgesetzt ist. Siehe **Temperaturbereiche zum Lagern, Nutzen und Aufladen von Batterien**.
- Sicherstellen, dass Batterie oder Außenborder am Lagerort keiner Feuchtigkeit ausgesetzt sind.

Die folgenden Verfahren müssen eingehalten werden, um den Außenborder auf die Langzeitlagerung (ab zwei Monaten) vorzubereiten.

WICHTIG: Bei einer längeren Lagerzeit von mindestens einem Jahr, während der die Batterie nicht genutzt wird, geht die Kapazität der Batterie dauerhaft verloren.

Die Batterie muss während der gesamten Lagerzeit einen Ladezustand von über 30 Prozent aufweisen. Wenn die Batterie in entlademem Zustand (weniger als 5 %) für die Dauer von 30 Tagen gelagert wird, schadet dies der Batterie und gilt als missbräuchliche Lagerung. Die Lager- und Ladevorgänge werden vom Batterieüberwachungssystem (BMS) überwacht. Mercury Marine fordert diese Daten an, wenn eine Batterie im Rahmen eines Garantieantrags eingeschendet wird. Eine missbräuchliche Lagerung kann dazu führen, dass der Garantieantrag für die Batterie abgelehnt wird.

- Bei Lagerung von weniger als sechs Monaten: Die Batterie vor dem Einlagern aufladen.
- Bei Lagerung von mehr als sechs Monaten: Die Batterie alle sechs Monate aufladen.
- Die Batterie in einem trockenen, gut belüfteten Raum, auf Zement oder Keramikfliesen, getrennt von brennbaren Materialien lagern.

Lagerung einer Avator Batterie

1. Vor dem Einlagern der Batterie die **Sicherheitshinweise** im Abschnitt **Batterie** lesen.
2. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
3. Batterie laden. Siehe **Laden der Batterie**.

WICHTIG: Die Batteriepole müssen sauber und korrosionsfrei sein.

4. Einen Lagerbereich **nur für Lithium-Ionen-Batterien** einrichten.

HINWEIS: Die Lebensdauer der Batterie kann verlängert werden, wenn diese keinem direkten Sonnenlicht und keinen hohen Umgebungstemperaturen ausgesetzt wird.

- a. Die Raumtemperatur konstant zwischen 0–25 °C (32–77 °F) halten.

HINWEIS

Eine Batterie, die Temperaturen über 60 °C (140 °F) ausgesetzt ist, kann beschädigt werden. Die Batterie stets von Wärmequellen fernhalten. Keine brennbaren Gegenstände in der Nähe der Batterie lagern.

- b. Alle direkten Wärmequellen aus dem vorgesehenen Lagerbereich entfernen.
- c. Einen gut belüfteten und trockenen Lagerort wählen, damit die Batterie nicht von Wasser überflutet wird.
- d. Alle brennbaren Materialien aus dem für die Batterie vorgesehenen Lagerbereich entfernen.

HINWEIS: Holz, Kunststoff, Teppich und Benzin sind tabu. Als Ablageflächen werden Keramik- oder Zementflächen empfohlen.

- e. Die Batterie in der Nähe eines Feuerlöschers der Klasse ABC lagern.

Schutz externer Außenborderteile

- Alle im **Inspektions- und Wartungsplan** angegebenen Außenborderteile schmieren.
- Schadstellen im Lack ausbessern. Ausbesserungslack ist beim Vertragshändler vor Ort erhältlich.
- Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Corrosion Guard (Korrosionsschutz) auf die Metalloberflächen (außer den Opferanoden) sprühen.

LAGERUNG

WICHTIG: Keinen Korrosionsschutz auf die freiliegenden Pole des Batterieanschlusses auftragen. Keinen Korrosionsschutz in das Batteriefach sprühen, es sei denn, die Schutzkappe ist auf dem Batterieanschluss angebracht.

Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
Korrosionsschutzmittel	Externe Metallflächen	92-802878Q55

Lagerung des Außenborders

1. Die Batterie aus dem Außenborder nehmen. Siehe **Ausbau der Batterie**.
2. Nur bei Modellen mit Fernschaltung: Die Richtlinien zur Lagerung des jeweiligen Bootsmodells beachten.
3. Nur bei Modellen mit Pinnenschaltung: Den Außenborder in einer geeigneten Position lagern. Siehe **Handhabung des Außenborders getrennt vom Boot (nur Modelle mit Ruderpinne)**

FEHLERSUCHE

Sicherungen – Austausch

LAGE DER SICHERUNGEN

Die 12-Volt-Sicherung des Außenborders für 5 Ampere befindet sich unter der Motorhaube.



Lage der Sicherungen

KENNZEICHNUNG UND AUSTAUSCH DER SICHERUNG

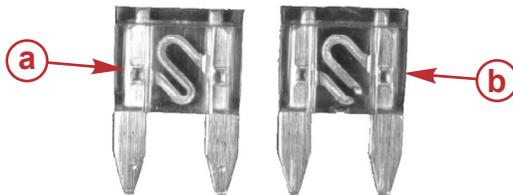
WICHTIG: Stets 12-Volt-Ersatzsicherungen für 5 Ampere mitführen.

Nicht versuchen, die 48-Volt-Sicherung zu warten. Wenn der Verdacht besteht, dass der Außenborder defekt ist, muss er von einem autorisierten Techniker gewartet werden.

Die 48-Volt-Sicherung befindet sich hinter der Motorhaube.

WICHTIG: Anstelle der 12-Volt-Sicherung für 5 Ampere keine Sicherung mit einem höheren Amperewert verwenden. Dies kann zu Schäden an der Verkabelung oder an Teilen des Außenborders führen.

Die 12-Volt-Sicherung für 5 Ampere entfernen und das silberne Band in der Sicherung prüfen. Wenn das Band gebrochen ist, muss die Sicherung ausgetauscht werden. Die Sicherung durch eine neue Sicherung der gleichen Amperezahl ersetzen.



Erkennen einer offenen Sicherung

- a-** Sicherung in Ordnung
- b-** Sicherung offen (durchgebrannt)

28619

FEHLERSUCHE

Der Außenborder lässt sich nicht einschalten

HINWEIS: Wenn die Batterie des Außenborders stark entladen wurde, muss sie so schnell wie möglich aufgeladen werden, um dauerhafte Batterieschäden und negative Auswirkungen auf die Garantie der Batterie zu vermeiden.

Wenn beim Einschalten des Außenborders ein Fehler auftritt, darf der Außenborder nicht in Betrieb genommen werden. In diesem Fall muss der Außenborder von einem autorisierten Techniker gewartet werden.

Mögliche Ursachen	Empfohlene Wartung
Falsche Reihenfolge bei der Aktivierung des Außenborders.	Siehe Betrieb .
Die Batterie ist nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Sicherstellen, dass die Batterie im Außenborder verriegelt ist.
Die Batterie ist entladen oder defekt.	Die Taste an der Batterie drücken und den LED-Status überprüfen. Siehe Ladezustand der Batterie .
Die Sicherung ist durchgebrannt.	Siehe Wartung .
Ausfall eines elektrischen oder mechanischen Bauteils.	In diesem Fall muss der Außenborder von einem autorisierten Techniker gewartet werden.
Verkabelung oder elektrischer Anschluss defekt.	In diesem Fall muss der Außenborder von einem autorisierten Techniker gewartet werden.

Außenborder verliert zeitweise die Leistung

Mögliche Ursachen	Empfohlene Wartung
Der Notstoppschalter befindet sich nicht vollständig in Betriebsposition.	Sicherstellen, dass die Reißleine ordnungsgemäß angebracht wurde.
Die Batterie ist überhitzt.	Das System auf Fehler im Zusammenhang mit Übertemperatur überprüfen und sicherstellen, dass der akustische Alarm funktioniert.
Schwache Batterie.	Den Ladezustand durch Drücken der Taste an der Batterie bzw. Ablesen des Ladezustands prüfen.
Die Batterie ist nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Sicherstellen, dass die Batterie verriegelt ist.
Lockere Kabelanschlüsse.	Alle freiliegenden Kabelanschlüsse überprüfen.

Leistungsabfall

Mögliche Ursachen	Empfohlene Wartung
Schwache Batterie.	Den Ladezustand der Batterie durch Drücken der Taste an der Batterie bzw. Ablesen des Ladezustands prüfen.
Gashebel an Ruderpinne bzw. Fernschaltung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Auf freien Lauf prüfen und sicherstellen, dass keine Störungen vorliegen.
Propeller beschädigt oder falsche Größe.	Siehe Technische Daten oder Auswechseln des Propellers .
Boot überlastet oder Last falsch verteilt.	Die Ladung gleichmäßig verteilen.
Zu viel Wasser in der Bilge.	Bilge entleeren.
Bootsboden ist verschmutzt oder beschädigt.	Boot reinigen.

FEHLERSUCHE

Batterie hält die Ladung nicht

WICHTIG: Ein drohender und dauerhafter Ausfall der Batterie kann durch eine der folgenden missbräuchlichen Situationen verursacht werden: Die Batterie ist überhitzt, die Batterie wird über längere Zeit in entladem Zustand gelagert, das Batteriegehäuse weist Beschädigungen auf, Beschädigung durch Fallenlassen, Untertauchen in Wasser oder nicht ordnungsgemäßer Anschluss externer Kabel, wodurch ein Kurzschluss verursacht wird. Eine Batterie mit beschädigtem Gehäuse, eine Batterie, die untergetaucht worden ist, eine Batterie mit Kurzschluss oder eine Batterie, für die die Status-LED einen Fehler anzeigt, darf keinesfalls verwendet werden. Siehe Ladezustand der Batterie.

Mögliche Ursachen	Empfohlene Wartung
Batterieanschlüsse locker oder korrodiert.	In diesem Fall muss der Außenborder von einem autorisierten Techniker gewartet werden.
Der Außenborder wird in einer Umgebung mit Temperaturen um oder unter dem Gefrierpunkt (0 °C (32 °F)) eingesetzt.	
Verschlossene oder zu schwache Batterie.	
Nicht zugelassenes elektrisches Zubehör, die Avator Batterie als Spannungsquelle nutzt.	
Defekte Batterie oder elektrische Komponenten.	

Batterie wird am Ladegerät nicht aufgeladen

Mögliche Ursachen	Empfohlene Wartung
Ladegerät ist mit Avator Außenborder nicht kompatibel.	WICHTIG: Nur die für Mercury Avator spezifischen Ladegeräte verwenden. Ladegeräte von Drittanbietern können die Batterie beschädigen.
Unterbrechung in der Leitung zwischen Ladegerät und Batterie.	Sicherstellen, dass die Steckverbinder zwischen Batterie und Ladegerät ordnungsgemäß eingesteckt sind.
Erhöhte Batterietemperatur.	Das Ladegerät abklemmen und die Batterie vor dem erneuten Anschließen abkühlen lassen.
Die Batterie ist defekt.	Anhand der LEDs am Ladegerät und an der Batterie lassen sich Fehler, Ladezustand und Funktionsfähigkeit des Ladegeräts ermitteln.

FEHLERSUCHE

Notizen:

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR BOOTSFÜHRER

Serviceunterstützung

ÖRTLICHER REPARATURDIENST

Wenn das mit einem Mercury Außenborder betriebene Boot gewartet werden muss, das Boot zu einem Vertragshändler bringen. Nur Vertragshändler spezialisieren in Mercury Produkten und verfügen über werksgeschulte Mechaniker, Spezialwerkzeug und Geräte und Original Mercury Avator Teile und Zubehör, um Ihren Außenborder ordnungsgemäß reparieren zu können.

HINWEIS: Mercury Avator Teile und Zubehör werden von Mercury Marine speziell für das Antriebssystem entwickelt und gebaut.

SERVICE UNTERWEGS

Wenn sich der Bootsführer auf Reisen entfernt von seinem Händler befindet und eine Reparatur oder Wartung erforderlich ist, wendet er sich an den nächsten Vertragshändler. Wenn Sie aus irgendeinem Grund keinen Service anfordern können, wenden Sie sich an das nächste Regionale Service Center. Außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada wenden Sie sich an das nächste Marine Power International Service Center.

DIEBSTAHL DES ANTRIEBSSYSTEMS

Wenn das Antriebssystem gestohlen wurde, sofort die örtlichen Behörden sowie Mercury Marine verständigen, Informationen über die Modell- und Seriennummern und den Namen der im Falle einer Wiederbeschaffung zu verständigenden Person angeben. Diese Informationen werden bei Mercury Marine in einer Datenbank gespeichert und helfen den Behörden und Händlern bei der Wiederbeschaffung gestohlener Antriebssysteme.

MASSNAHMEN NACH UNTERTAUCHEN

⚠ ACHTUNG

Brandgefahr. Batterien, die untergetaucht wurden, neigen dazu, in Brand zu geraten. Eine Batterie, die untergetaucht wurde, nicht in geschlossenen Räumen oder in der Nähe von brennbaren Materialien lagern. Wenn eine Batterie untergetaucht wurde, umgehend einen Mercury Marine Vertragshändler aufsuchen.

Ein untergetauchter Außenborder muss innerhalb weniger Stunden nach Bergung aus dem Wasser von einem Vertragshändler gewartet werden. Die sofortige Wartung durch einen Vertragshändler ist erforderlich, um Korrosionsschäden am elektrischen Steckverbinder und Außenborder zu minimieren, wenn der Außenborder nach der Bergung Luft ausgesetzt wird. Einen untergetauchten Außenborder oder eine untergetauchte Batterie nicht ohne vorherige Wartung durch einen Vertragshändler in Betrieb nehmen.

1. Vor der Bergung einen Mercury Vertragshändler kontaktieren.
2. Nach der Bergung muss ein Mercury Vertragshändler den Außenborder umgehend instand setzen, um das Risiko schwerer Motorschäden zu reduzieren.

ERSATZTEILE

⚠ VORSICHT

Brand- oder Explosionsgefahren vermeiden. Batterie, Motor und die elektrischen Kabel und Komponenten von Mercury Marine Produkten erfüllen die US- und internationalen Normen zur Verringerung des Risikos von Bränden und Explosionen. Keine Ersatzteile (Batterie, Motor und elektrische Kabel und Komponenten) verwenden, die diese Vorschriften nicht erfüllen. Bei Reparatur der Elektrik alle Teile ordnungsgemäß installieren und anziehen.

Mercury Avator Batterien und Außenborder werden mit speziellen Teilen für den Einsatz in Süß- und Seewasser entwickelt und gebaut. Die Verwendung von Aftermarket-Teilen oder -Komponenten kann zu vorzeitigen Ausfällen oder Schäden führen oder für den Bootsführer ein Sicherheitsrisiko darstellen. Für den Außenborder nur Mercury Avator Teile und Komponenten verwenden.

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR BOOTSFÜHRER

ERSATZTEIL- UND ZUBEHÖRANFRAGEN

Fragen zu originalen Mercury Avator Teilen und Zubehör an einen Vertragshändler vor Ort richten. Die Händler verfügen über die entsprechenden Systeme zum Bestellen von Teilen und Zubehör, wenn diese nicht auf Lager sind. Zum Bestellen der richtigen Teile sind die **Seriennummern** von Außenborder und Batterie erforderlich.

IM FALLE EINES ANLIEGENS ODER PROBLEMS

Dem Händler und Mercury Marine liegt die Zufriedenheit des Kunden mit dem Mercury Produkt am Herzen. Bei Problemen, Fragen oder Anliegen bezüglich des Antriebssystems den Händler oder einen Mercury Vertragshändler aufsuchen. Wenn weitere Unterstützung benötigt wird:

1. Sprechen Sie mit dem Verkaufsleiter oder Service-Manager des Händlers.
2. Wenn Fragen, Anliegen oder Probleme vom Händler nicht gelöst werden können, die Mercury Marine Servicenederlassung aufsuchen. Mercury Marine wird gemeinsam mit dem Bootsführer und dem Händler alle Probleme lösen.

Unser Kundendienst benötigt folgende Informationen:

- Name und Anschrift des Bootsführers
- Telefonnummer des Bootsführers
- Modell und Seriennummern von Außenborder und Batterien
- Name und Anschrift des Händlers
- Die Art des Problems

KONTAKTINFORMATIONEN FÜR MERCURY MARINE KUNDENDIENST

Wenn Sie Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte telefonisch, per Fax oder schriftlich an das Gebietsbüro in Ihrer Nähe. Geben Sie bitte in allen Briefen und Telefaxen eine Telefonnummer an, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind.

USA, Kanada		
Telefon	Englisch +1 920 929 5040 Französisch +1 905 636 4751	Mercury Marine W6250 Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
Fax	Englisch +1 920 929 5893 Französisch +1 905 636 1704	
Website	www.mercurymarine.com	

Australien, Pazifik		
Telefon	+61 3 9791 5822	Brunswick Asia Pacific Group 41-71 Bessemer Drive Dandenong South, Victoria 3175 Australien
Fax	+61 3 9706 7228	

Europa, Mittlerer Osten, Afrika		
Telefon	+32 87 32 32 11	Brunswick Marine Europe Parc Industriel de Petit-Rechain B-4800 Verviers, Belgien
Fax	+32 87 31 19 65	

Mexiko, Mittelamerika, Südamerika, Karibik		
Telefon	+1 954 744 3500	Mercury Marine 11650 Interchange Circle North Miramar, FL 33025 USA
Fax	+1 954 744 3535	

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR BOOTSFÜHRER

Asien, Singapur, Japan		
Telefon	+65 68058100	Mercury Marine Singapore Pte Ltd 11 Changi South Street 3, #01-02 Singapur, 486122
Fax	+65 68058138	

Bestellen von Literatur

Bevor Sie Literatur bestellen, müssen Sie die folgenden Informationen über Ihr Antriebssystem bereithalten:

Modell		Seriennummer des Außenborders	
Kilowattstunden oder Leistung in PS			

USA UND KANADA

Zusätzliches Informationsmaterial für das Mercury Marine Antriebssystem erhalten Sie bei Ihrem Mercury Marine Händler oder kontaktieren Sie:

Mercury Marine		
Telefon	Fax	Post
(920) 929-5110	(920) 929-4894	Mercury Marine Attn: Publications Department P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939

AUSSERHALB DER USA UND KANADAS

Wenden Sie sich an das nächstgelegene autorisierte Mercury Marine Service Center, um zusätzliche Literatur zu bestellen, die für das jeweilige Antriebssystem verfügbar ist.

Das Bestellformular mit Bezahlung an folgende Anschrift senden:	Mercury Marine Attn: Publications Department W6250 Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
Versand an: (Dieses Formular kopieren und folgende Informationen eintragen. Das Formular dient als Versandetikett.)	
Bezeichnung	
Anschrift:	
Stadt, Land, Provinz	
PLZ	
Land	

Menge	Pos.	Ersatzteilnummer	Preis	Gesamtbetrag
			.	.
			.	.
			.	.
			.	.
			.	.
Fälliger Gesamtbetrag				.

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR BOOTSFÜHRER

Notizen:

WARTUNGSPROTOKOLL

Notizen:

INSPEKTION VOR DER AUSLIEFERUNG

Inspektion vor der Auslieferung

DATEN ZUM AUSSENBORDER

Daten zum Außenborder	
Außenborder Kilowattleistung/Nennleistung des Mercury Avator	
Seriennummer des Außenborders	
Seriennummer(n) der Batterie	
Propellergröße	
Marke des Bootes	
Bootsmodell	
Bootslänge	

INFORMATIONEN FÜR TECHNIKER

Ich bestätige, dass die nachstehend aufgeführten Prüfungen und Inspektionen durchgeführt wurden.

Prüfer/Mechaniker, der die Inspektion durchgeführt hat	
Erster	
Zuletzt	
ID des Technikers	
Datum	
Kontonummer	

AUSSENBORDMOTOREN

- Alle Aktualisierungen aus Service-Bulletins abgeschlossen?
- Schrauben und Flügelschrauben des Spiegelhalters befestigen. Spiegel-Befestigungsschrauben gemäß den Angaben im Wartungshandbuch festgezogen (sofern verwendet).
- Sitzen alle Stromanschlüsse des Außenborders fest und sind zur Vermeidung von Korrosion oder Kurzschlüssen abgedeckt?
- Handelt es sich hier um ein Modell mit Ruderpinne oder um einen Außenborder mit Fernschaltung (Ruderstand)?
- Welcher Propellertyp mit welcher Steigung ist montiert?
- Die Propellermutter auf das angegebene Drehmoment anziehen. Siehe **Einbau des Propellers**.

SOFTWARE UND DISPLAY

Wurde überprüft, ob das Display funktionsfähig ist und über die aktuelle Software verfügt?

Softwareversionen angeben	
Display software version (Softwareversion anzeigen)	
Batteriesoftwareversion	
Softwareversion von SmartCraft CONNECT (sofern installiert)	

INSPEKTION VOR DER AUSLIEFERUNG

- Kann der Richtungsbetrieb des Gashebels an der Pinne über das Display geändert werden?
- Wird der Ladezustand der Batterie auf dem Display ordnungsgemäß und präzise angezeigt?
- Wurde die Funktion aller akustischen und optischen Warnsysteme überprüft?

LENKUNG DES AUSSENBORDERS

- Modelle mit Ruderpinne: Funktioniert der Pinnengashebel?
- Modelle mit Ruderpinne: Ist die Reißleine der Pinne vorhanden und funktionsfähig?
- Modelle mit Ruderpinne: Funktioniert die Einstellung der Pinnenspannung ordnungsgemäß?

BATTERIE

Batterie	
Batteriekapazität in kWh	
Ladezustand der Batterie auf dem Display	

- Die Anzeige des Ladezustands der Batterie funktioniert.

BATTERIELADEGERÄT

- Ist das Batterieladegerät verpackt und im Lieferumfang des Bootes enthalten?
- Ist das Batterieladegerät funktionsfähig?

TAKELAGE IM RUDERSTAND (SOFERN VORHANDEN)

- Verfügt das Boot über einen zugänglichen 10-poligen Diagnoseanschluss?
- Wirkt die Takelage im Ruderstand geordnet?
- Ordnungsgemäße Ausrichtung der Komponenten beim Einbau?
- Ordnungsgemäße Kabelhalterung und Zugentlastung?
- Ordnungsgemäße Wartung der Verkabelung/Tropfschleife zur Vermeidung von Wassereintritt?
- Sind die Gurte hindernisfrei verlegt und bieten einen Scheuerschutz?
- Sind alle nicht genutzten SmartCraft und NMEA 2000 Klemmen mit Wetterschutzkappen versehen?
- Wurden an der Takelage im Ruderstand Korrekturen vorgenommen?

Welche Korrekturen?	
---------------------	--

BATTERIEN

Wie viele Batterien werden mit diesem Außenborder verkauft?	
kWh für jede Batterie angeben	

INSPEKTION VOR DER AUSLIEFERUNG

- Sitzen die Anschlüsse des Schaltkastens fest?
- Wurden die Kabel ordnungsgemäß gruppiert und mit einer Schutzabdeckung versehen?

ALLGEMEINE KABELBAUMVERLEGUNG

- Ist der Schaltkasten richtig ausgerichtet und an einem geeigneten Ort montiert?
- Ordnungsgemäße Halterung und Zugentlastung bei Datenkabelbaum und Stromkabel?
- Ordnungsgemäße Wartung der Verkabelung/Tropfschleife zur Vermeidung von Wassereintritt?
- Anschluss und ordnungsgemäße Zugentlastung bei Fernschaltung und elektrischem Ruderstand (sofern vorhanden)?
- Verfügt das Boot über einen elektrischen Verbindungskreis?
- Sind die Gurte hindernisfrei verlegt und bieten einen Scheuerschutz?

PRÜFUNGEN AUF DEM WASSER

- Ist das Entlastungsventil installiert (sofern damit ausgestattet)?
- Sicherstellen, dass der Notstoppschalter funktioniert.
- Sind die Displays voll funktionsfähig und einsatzbereit?
- Funktion der Gänge F/N/R überprüft?
- Beschleunigung aus Leerlaufdrehzahl ist normal?

Höchstgeschwindigkeit – getrimmt, falls Power-Trim (sofern vorhanden).	
Höchstgeschwindigkeit – aufgerichtet, falls Power-Trim (sofern vorhanden). kWh für jede Batterie angeben	

- Funktioniert das Power-Trim-System über den gesamten Bereich (sofern vorhanden)?
- Das Boot nach Backbord und Steuerbord manövrieren und auf die richtige Reibung der Pinne achten.
- Manövriert das Boot von Backbord nach Steuerbord auf vorhersehbare und kontrollierbare Weise?

Wie hoch war der Ladezustand der Batterie vor den Prüfungen?	
--	--

NACH DEN PRÜFUNGEN AUF DEM WASSER

Wie hoch war der Ladezustand der Batterie nach den Prüfungen?	
Wurden irgendwelche elektrischen Probleme beobachtet?	

INSPEKTION VOR DER AUSLIEFERUNG

Wurden Anzeichen von Hitze an Kabeln oder Sicherungshaltern festgestellt?	
---	--

Den Ladezustand der Batterie nach den Prüfungen auf dem Wasser überprüfen.

Den vollständigen Bericht mit Inspektion vor der Auslieferung einreichen. Datum der Durchführung.	
---	--

Alle Standbilder löschen und einen vollständigen Bericht speichern. Fertig?

Einen vollständigen Bericht mit gelöschten Fehlern und Verlauf an den technischen Kundendienst von Mercury senden und E-Mail-Adresse angeben.

AUSLIEFERUNG AN DEN KUNDEN

Tägliche Inspektionen/Wartung/Dokumentation?

Verfahren zur Überprüfung des Ladezustands der Batterie erläutert und vorgeführt.

Ändern des Gaszug-Reibmoments erläutert und vorgeführt.

Langfristige Lagerung und Aufladen erläutert und überprüft.

Bei tragbaren Geräten wurde erläutert, wie Außenborder und Batterien ausgebaut und transportiert werden.

Betriebs-, Wartungs- und Installationshandbuch mit Kunden durchgegangen?

Warnsysteme des Außenborders für Kunden bereitgestellt und mit Kunden besprochen?

Empfehlungen zum Laden von Batterien sowie Anforderungen bezüglich der Lagertemperatur wurden bereitgestellt und überprüft?

Mercury Avator App erläutert (sofern vorhanden)?

Nur bei Modellen mit Ruderpinne: Wurde erläutert und vorgeführt, wie die Drehung des Pinnengriffs von links nach rechts umgekehrt wird?

HELM (RUDER)

Funktionen des Displays erläutern und überprüfen:

Reichweite, Entfernung bis zur Entleerung.	
Reichweite, Zeit bis zur Entleerung.	
Verbleibende Batteriekapazität in Prozent.	
Bootschwindigkeit und Quelle (GPS im Display).	

Sind die Betriebs- und Fahreigenschaften der elektrischen Lenkung akzeptabel?

Funktionen und Bedienung der Fernschaltung erläutert und besprochen (sofern vorhanden)?

BOOT

Alle elektrischen Systeme des Bootes (Beleuchtung, Unterbrecher, Pumpen) mit Käufer besprochen?

INSPEKTION VOR DER AUSLIEFERUNG

Wurde das äußere Erscheinungsbild und der Zustand des Produkts vom Kunden abgenommen?

SICHERHEIT

Bedienung der gesamten Sicherheitsausrüstung erläutert und vorgeführt?

Bedienung von Notstoppschalter mit Reißleine erläutert und vorgeführt?

Nutzlastplakette mit Kunden besprochen?

Auf ordnungsgemäßen Sitz überprüft?

Bedeutung von Schwimmwesten und Rettungskissen und -ring besprochen?

ZERTIFIZIERUNG DES TECHNIKERS

Ich bestätige hiermit, dass die oben dargelegten Informationen dem Kunden vermittelt und erläutert wurden.

Verkäufer	
Erster	
Zuletzt	
Datum	
Kunde	
Unterschrift	
Datum	